

Bezugspreis.
Monatlich 50 Hg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Registernummer Nr. 6546.
Redaktion und Druckerei: Eisenstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt 10 Hg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 30 Hg., für anständige 50 Hg.
Exposition: Marktplatz 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluss Nr. 199.

General Anzeiger.

Vier Freibeilagen:
Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirt — Der Arbeiter — Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 243. XII. Jahrgang.

Sonntag, den 17. Oktober 1897.

Erstes Blatt.

Erste Ausgabe.

Nichtamtlicher Theil.

Die süddeutschen Staaten.

* Wiesbaden, 16. Oktober.

Es stellt sich immer deutlicher heraus, daß bei den süddeutschen Regierungen bezüglich der zu erwartenden wichtigen Vorlagen für den Reichstag etwas abweichende Auffassungen gegenüber derjenigen der Reichsregierung bestehen. Das ist sowohl hinsichtlich der Militär-Strafprozeßordnung, als auch bei der Flottenfrage der Fall, und das Erste zeigt die Erklärung des bayerischen Kriegsministers in einer Kommission des Abgeordneten-Hauses in München, das Zweite die Reise des Admirals von Tirpitz, der vor dem Reichstage die neuen Marineforderungen zu vertreten haben wird, nach Stuttgart. Wenn es auch wohl mit der Einigung in Sachen der Reform des militärischen Strafprozesses nicht so schnell gehen wird, so dürfte doch bezüglich der Kriegsschiffe, die neu gebaut werden sollen, oder wichtiger, bezüglich der Kostenbedeckung eine nicht zu ferne Verständigung erzielt werden.

Das Königreich Bayern ist der einzige Bundesstaat, dessen Heeresbudget nicht dem Reichstage unterliegt, die Heeresausgaben werden vom Lande, nicht vom deutschen Reiche bestritten. Damit hat Bayern auch seine eigene Armee mit allen daraus entspringenden Rechten behalten, und man wacht zwischen Main und Isar mit einer peinlichen Sorgfalt darüber, daß keine von diesen bayerischen Reservatrechten an das Reich übergeht. Der Kriegsminister hat denn auch bekanntlich mit großer Deutlichkeit erklärt, Bayern wird auf kein Reservatrecht verzichten, eher von einer Zustimmung zu einer einheitlichen Regelung des Militärstrafprozesses für das ganze Reich absehen, zumal Bayern ja schon die angestrebte Öffentlichkeit des Gerichtsverfahrens besitzt. Diese Erklärung ist mit großem Beifall aufgenommen, und die bayerische Regierung, welche die ganze Bevölkerung hinter sich weiß, wird daher schwerlich von ihrem Standpunkt in dieser Sache abweichen.

Was nun die Flottenfrage betrifft, so wissen alle süddeutschen Regierungen ganz genau, daß unter der Bevölkerung ihrer Länder eine Neigung, um einer Vermehrung

der Flotte willen neue Steuern auf sich zu nehmen, überhaupt nicht vorhanden ist. Es ist auch keine Aussicht vorhanden, daß sich in allernächster Zeit diese Stimmung ändert, die wirtschaftlichen Verhältnisse sind nicht so glänzend und der Süddeutsche ist für See-Angelegenheiten überhaupt viel weniger eingenommen, wie der Norddeutsche. Die süddeutschen Regierungen müssen mit dieser Stimmung rechnen, sie würden eine gedeihliche Entwicklung der eigenen Landesverhältnisse hemmen, wenn sie diese Volksstimmung, die keine Parteiliche ist, auf sich beruhen lassen wollten. Man kann daher wohl annehmen, daß die definitive Feststellung der neuen Flottenvorlage am meisten wegen der süddeutschen Bedenken verhindert worden ist.

Es kann den süddeutschen Regierungen, wie überhaupt einem ruhigen Beurtheiler aber nicht zweifelhaft sein, daß eine gewisse Steigerung unserer Wehrkraft zur See sich aus allgemeinen, wie handelspolitischen Rücksichten nicht wohl umgehen läßt. Das sieht auch die Bevölkerung ein; es handelt sich nur um einen Schutz gegen neue schwere Abgaben. Von der Höhe der Marineforderung wird es natürlich abhängen, ob dieser Schutz leichter oder schwerer gewährt werden kann, daher augenscheinlich die heute stattfindenden Verhandlungen. Man hört in Süddeutschland vielfach als innere Herzensüberzeugung heute laut aussprechen, Preußen habe am meisten Nutzen und Vortheil von der Marine, man möge in Berlin die Schiffe selbst bezahlen, wenn man solche neu haben wolle. Darin ist keine Abneigung gegen Preußen, kein einseitiger Partikularismus zu suchen, es kommt darin vor Allem der Widerwille gegen neue Steuern zum Ausdruck.

Die vorhandenen Erscheinungen erklären sich leicht aus Landes-Eigenthümlichkeiten. Der Norddeutsche ist von jeher an ein frommes Steuer-Regiment mit nicht zu niedrigen Steuern gewöhnt gewesen, er murren, aber er zahlt. Süddeutschland hat erst in den letzten zwanzig Jahren höhere Steuern kennen gelernt, und die Lust, mehr und mehr zu zahlen, ist eben geschwunden. Es fehlt an Opfermuth im Süden so wenig, wie im Norden, aber der passive Widerstand des Norddeutschen gegen neue oder erhöhte Abgaben findet dort keinen Beifall. Aber die obwaltenden Schwierigkeiten sind bei Weitem nicht derart, daß sie nicht freundschaftlich geregelt werden könnten. Die Reichsregierung kann die Pflicht, unsere Wehrkraft zur See auf der erforderlichen Stärke zu halten, durchaus mit der Pflicht der Rücksichtnahme auf die Bevölkerung vereinigen, der richtige Mittelweg wird zu finden sein, zumal er am Ende doch

wird gefunden werden müssen. Die Marinefrage hat seit ihrem Auftauchen schon manche Wolken gebracht, aber man weiß ja, daß bei günstigem Winde selbst schwere Gewitterwolken leicht sich zerlegen.

Deutschland.

* Berlin, 15. Okt. (Hof- und Personalnachrichten.) Zur Frühstückstafel bei dem Kaiserpaar weilten am Donnerstag im Neuen Palais Reichskanzler Fürst Hohenlohe und Vizekanzler v. Bülow. Nachmittags machte der Kaiser einen Spaziergang und verließ später im Arbeitszimmer. Freitag Vormittag wohnte der Monarch nach einem Spazierritt einem Vortragszyklus des Lehr-Infanterie-Regiments bei. — Das russische Kaiserpaar trifft zum Geburtstag der Herzogin am Samstag in Coburg ein, begleitet von dem hessischen Großherzog und Gemahlin. — Der Kronprinz und Prinz Eitel Friedrich sind aus Plön im Neuen Palais bei Potsdam angekommen. — Die Taufe des jüngsten Enkels des Fürsten Bismarck, des Sohnes des Grafen Herbert, soll am Montag im Schlosse zu Schönhausen stattfinden.

Der Bundesrath hat in seiner heutigen Sitzung den Gesetzentwurf betreffend der Entschädigung der im Wiederaufnahme-Verfahren freigesprochenen Personen dem zuständigen Ausschusse überwiesen.

Der Staatssekretär des Innern theilte bei Gelegenheit des Empfanges des Vorstandes des Central-Ausschusses der vereinigten Innungsverbände Deutschlands mit, daß die Einführungsbestimmungen zu dem Gesetz betreffend die Handwerksorganisationen „schon in allernächster Zeit den Bundesrath beschäftigen würden.“

Der heutigen Sitzung der Leprosenkonferenz wohnte Fürst Hohenlohe bei, welcher sich, nachdem einige Vorträge gehalten waren, erhob und der Konferenz seinen Dank aussprach für den Eifer, mit dem sie die hohen und schweren Aufgaben ausführte, die sie sich gestellt habe. Der Regierung würden die Arbeiten der Konferenz ein sehr werthvolles Material bieten zur Bekämpfung dieser gefährlichen Krankheit.

Keine Reichslotterie. Die von einigen Zeitungen gebrachte Nachricht, daß die Abtheilung Berlin der deutschen Colonialgesellschaft beabsichtige, die Regierung für eine Reichslotterie zu interessieren, deren Ueberschüsse für coloniale Zwecke Verwendung finden sollen, ist der „Nat.-Ztg.“ vollständig unbegründet.

Die Literaturstunde bei jungen Mädchen.

Eine Plauderei von Dr. Ella Mensch (Darmstadt).
(Nachdruck verboten.)

Der Literaturunterricht in der Mädchenschule hat eine verhältnißmäßig noch sehr kurze Geschichte, die aber gewisse interessante Phasen und Ansichtswandlungen aufweist. Aus meiner Jugendzeit, die sich in einem kleinen pommerischen Provinznest abgewickelt, weiß ich, daß der Lehrplan der höheren Mädchenschule, die ich bis zu meiner Confirmation besuchte, ein Fach wie „Literaturgeschichte“ noch nicht enthielt. In der deutschen Stunde lernten wir Gedichte von Schiller, Körner u. c. aus dem Echtermeier, bekamen sie metrisch erklärt und mußten uns im Uebrigen mit den kurzen biographischen Daten begnügen, die sich im Anhang vorfinden. Es war wenig, aber es war wenigstens etwas Festes, Abgeschlossenes. Meine Cousinen, die in Remel und Königsberg die Selecta besuchten, hatten dagegen bereits Literaturunterricht im „höheren Stil“. In den großen Sommerferien tauschten wir gewöhnlich unsere Schulergebnisse aus. Es mußte etwas höchst Amüsantes um die Literaturgeschichtsstunde sein — soviel wurde mir bald klar. Eine Stunde, angefüllt mit lauter Anekdoten, in der von allem Möglichen, nur von nichts Ernstem gesprochen wurde!

Nun, meine Damen, was glauben Sie, wenn Egmont am Leben geblieben wäre, würde er sein Märchen da geschrieben haben?

Das war so der Ton, den der würdige alte Herr

Rector, dem es hauptsächlich darum zu thun war, seine Zuhörerschaft immer in heiterer Stimmung zu erhalten, ihr gegenüber anzuschlagen pflegte.

„Herr Professor, möchten Sie nicht die Güte haben, meiner Tochter einige Literaturstunden zu ertheilen?“

Wie oft haben nicht in früheren Jahren Eltern, die noch ein Uebrigtes für die Ausbildung ihrer heranwachsenden Tochter zu thun wünschten, mit dieser Frage Bekehrer, die sich für alles Andere eher eigneten als für das fragliche Fach, in die größte Verlegenheit gebracht!

Ich erinnere mich eines Falles, wo der Einwand des Herrn: „Aber ich bin ja Naturwissenschaftler, ich habe nie in Literatur unterrichtet!“ zurückgewiesen wurde mit den Worten: „Das thut nicht das Mindeste, Sie, ein so kenntnißreicher Mann, Herr Doktor, Sie werden das ausgezeichnet machen. Wir haben das beste Vertrauen zu Ihnen.“

Sie hatten eben das beste Vertrauen, daß für solchen Zugutgegenstand wie „deutsche Literatur“ jede Wehrkraft taugte!

Vielleicht war der Lehrer, den man mit solcher Aufgabe betraute, seinen Duben gegenüber bei der Erklärung des Sophokleischen „Philoktet“ und der Ovid'schen „Metamorphosen“ recht wohl an seinem Platz gewesen. Da kam eben das ernste philologische Moment mit in Frage. Aber bei Mädchen konnte man doch so Etwas wie Literatur nicht ernst nehmen.

Von welcher Seite ließ sich also der Gegenstand erfassen? Wie lautete doch der wohlbelannte Satz, der immer das Leitmotiv für alle schwungvollen Damenthätigkeiten

zu bilden hatte: die Frauen sollen die Anmuth und Schönheit des Lebens vertreten, alles Häßliche, Rohe und Gewaltthätige soll ihnen fernbleiben. Ja, da liegt's! Das bringt auf die rechte Bahn. Und nun beginnt jene Wanderung durch das Gebiet der Literatur, bei der diese als der Garten erscheint, wo lauter Rosen und Veilchen duften und wo in allen Heden die Nachtigallen schlagen. Weit ab von dem Geräusch des Lebens und den Anforderungen der Wirklichkeit liegt dieser Garten, und wer ihn betritt, ist der gemeinen Deutlichkeit der Dinge entrückt. Kein Gedanke, daß die Poesie ein Spiegelbild ihrer Zeit, daß sich in ihr die Konflikte des Lebens, allerdings in künstlerischer Form wiederholen, unterbricht die behaglich dahinfließende schönrednerische Phrasen, die in den Köpfen der Zuhörer wohl Aufstöße, aber keine Ideale erzeugen kann. Vor Allem die Illusion, daß die Liebe Kern und Angelpunkt aller Poesie und aller Lebensbeziehungen sei.

Für das Mädchen, dem das Schicksal angenehme, heitere Daseinsbedingungen gewährt, mochte diese einseitige Auffassung am Ende nichts Schädliches haben, aber für das Weib, das hinaus muß in den harten Lebenslauf, dem die erotischen Träumereien bei der täglichen Frohn rasch dahinschwinden, hat sich diese Illusion oft genug als hinderlicher Ballast herausgestellt. Im Anschluß an diesen gefährlichen literaturunterricht, der nur an der Oberfläche der Dinge vorbeistreift, entstanden dann jene sinnigen Aufsatzthemen wie: „Was läßt sich dafür und davor sagen, daß junge Mädchen Verse machen?“ oder „Wo

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 243. — XII. Jahrgang.

Sonntag, den 17. Oktober 1897.

Zweites Blatt.

Erste Ausgabe.

Locales.

Wiesbaden, 16. Oktober.

Der Aufenthalt des Kaiserpaars nebst den beiden kaiserlichen Prinzen in unserer Stadt wird sich, wie nunmehr bestimmt steht, bis Mittwoch erstrecken. Am Mittwoch Nachmittag 4 Uhr trifft, wie schon berichtet, das Kaiserpaar in Kronberg zum Besuche der Kaiserin Friedrich ein. Die Annahme, daß abermals eine Begegnung mit dem russischen Kaiser stattfindet, ist nicht ungerechtfertigt.

Zur Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal sei nachstehend das offizielle Programm mitgeteilt: 1. Bei der Ankunft Se. Majestät des Kaisers und Königs und Ihrer Majestäten der Kaiserinnen und Königinnen vor dem Kaiserzelt erklingen von dem die mittlere Tribüne flankierenden Thürmen Begrüßungsfanfaren historischer Trompeten, welche in den Chor aus dem „Judas Macchabäus“ von Händel: „Seht, da naht er preisgekrönt“ übergehen. 2. Begrüßungsansprache des Hrn. Oberbürgermeisters Dr. v. Jbell an die Majestäten. 3. „Hymne“ von Gluck für Chor, großes Orchester und Posaunen. 4. Rede des Vorsitzenden des Denkmal-Comitees, die in der alleruntergeordnetsten Bitte zur Enthüllung des Denkmals ausfließt. Im Augenblicke, da die Hülle fällt, setzt die Nationalhymne ein, gesungen von den Sängern, begleitet von dem großen Orchester, den Posaunen und historischen Trompeten, dem Geläute der Glocken aller Kirchen und dem Donner der Geschütze. 5. Besichtigung und Rundgang um das Denkmal durch Se. Majestät den Kaiser und König, Ihre Majestäten die Kaiserinnen und Königinnen und die höchsten Herrschaften etc., Vorstellung der Comiteemitglieder usw., soweit dieselben dazu befohlen werden.

Eine Festschrift hat aus Anlaß der Enthüllungsfeier des Kaiser Friedrich-Denkmal die Schriftführer des Comitees und geschäftsführenden Ausschusses Herr Conzeleirath a. D. W. Flindt herausgegeben. Das im Verlag von Rud. Vieweg & Co. erschienene Werkchen enthält eine Abbildung und Beschreibung des Denkmals, einen Lageplan desselben, eine ausführliche Geschichte des Denkmal und zum Schluß ein Verzeichniß der zu den Kosten des Denkmals. Der interessante Schrift, die zum Preise von nur 1 Mark zu beziehen ist, wünschen wir reichen Absatz, zumal der Erlös aus derselben zum Besten des zu errichtenden neuen Schillerdenkmals bestimmt ist.

Concursverfahren. Ueber das Vermögen des Hofjuweliers Friedrich Engel zu Wiesbaden ist auf dessen Antrag, da derselbe zahlungsunfähig ist, am 11. Oktober 1897, Mittags 12 Uhr, das Concursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt G. u. t. m. a. n. dahier ist zum Concursverwalter ernannt. Concursforderungen sind bis zum 17. November 1897 bei dem Gerichte anzumelden.

Posthalterdienst. Aus Anlaß des lebhaften Fremdenverkehrs werden am Sonntag, den 17. ds., sämtliche Schalter des Postamts 1 (Rheinstraße und Luisenstraße) und des Postamts 4 (Taunusstraße) von 4—6 Uhr Nachmittags offen gehalten werden.

Concursverfahren. Ueber das Vermögen des Hofjuweliers Friedrich Engel zu Wiesbaden ist auf dessen Antrag, da derselbe zahlungsunfähig ist, am 11. Oktober 1897, Mittags 12 Uhr, das Concursverfahren eröffnet. Der Rechtsanwalt G. u. t. m. a. n. dahier ist zum Concursverwalter ernannt. Concursforderungen sind bis zum 17. November 1897 bei dem Gerichte anzumelden.

Klassen-Lotterie. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß die Erneuerung der Loose zur 4. Klasse 197. Lotterie spätestens bis Montag Abend 6 Uhr zu erfolgen hat.

Straßenbahn. Infolge der Enthüllungsfeier werden am 18. Oktober, Vormittags, die Dampfbuszüge nur zwischen dem Rhein und der Albrechtstraße verkehren und zwar in 1/2 stündlichen Intervallen. Zwischen der Albrechtstraße und Nerobergstraße werden dagegen in 1/2 stündlichen Intervallen Pferdebuswagen cursiren mit Ausnahme der Zeiten von 1/9—9 1/2 Uhr und 1/11 bis nach Schluß der Feier, in welcher Zeit der Verkehr polizeilichs gesperrt ist. Nach Schluß der Feier verkehren die Busse nach dem Fahrplan 1/2 stündlich.

Centralhotel. Wie aus dem Inseratentheil unserer heutigen Nummer ersichtlich, hat der bekannte rührige Restaurateur Herr Friedr. H. S. n. e. r. das Central-Hotel und Restaurant, Museumstraße 4, übernommen. Die Räume sind geschmackvoll restaurirt und Herr H. S. n. e. r. beabsichtigt aus dem an den großen Restaurations-saal anstoßenden kleinen Saal einen Wintergarten herzustellen, von dem wir heute nur so viel berichten dürfen, daß er „urgemüthlich“ eingerichtet werden soll. Es unterliegt keinem Zweifel, daß Herr H. S. n. e. r., der in Küche und Keller bekanntlich Tüchtiges leistet, das Unternehmen in Schwung bringen wird.

Ueber die Weinansichten in Württemberg wird mitgeteilt: Infolge vieler früher Regentage trieb der Heurwein sein Unwesen, der die Weinreife von einem halben auf einen Drittels- bis Viertels-Herbst verminderte. Bei sorgfältiger Pflanz- und Reibung wird der 1897er Reine zwar keinen vorzüglichen, aber einen guten Mittelwein, zumal in besseren Lagen, liefern.

Die Traubenreife werden neuer für die Bereitung eines zweiten Weins sehr gesucht sein. Glückauf für die Reife!

Amerikanische Butter soll demnächst auf dem deutschen Markt erscheinen. Die der landwirtschaftliche Sachverständige bei der deutschen Botschaft in Washington der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft mitgeteilt hat, soll bereits in Hamburg ein Quantum nordamerikanischer Butter zum Verkauf liegen. Nach Mittheilungen, die der Vorstand der Abtheilung für Vorrathssachen im amerikanischen Landwirtschaftsministerium dem deutschen Sachverständigen gemacht hat, kostet der Transport vom Staate Minnesota bis nach England auf den Markt 2,5 Cents auf Pfund oder 23 Pfg. auf Kilogramm, wobei die Butter sowohl während der etwa 2000 Kilometer langen Bahnfahrt, als auch während des Seetransports ununterbrochen in Kühlkammern mit einer dem Gefrierpunkt naheliegenden Temperatur gehalten wird.

Der Kathol. kaufmännische Verein Wiesbaden feierte am vorigen Sonntag im großen Saale des Kathol. Vereinshauses, Dohrmerstraße, sein 4. Stiftungsfest in Form einer Abendunterhaltung mit Ball, welche sich eines glänzenden Verlaufes erfreute. Der geistliche Präses des Vereins, Herr Kaplan Grandpierre, hielt eine Ansprache, welche mit Beifall aufgenommen wurde. Als Instrumental-Solist war Herr Gust. Eichhorn vom Curochor der gewonnen und erzielte durch sein künstlerisch wundervoll entzückendes Spiel den reichsten Beifall der Zuhörer. Ein ebendartiger Partner, wenn auch auf ganz anderem Gebiete, hatte dem Verein in der Person des Hgl. Hofkapellmeisters Herrn Rosé seine Kunst geliehen. Derselbe erfreute die Zuhörer mit einer Reihe von humoristischen Darbietungen, die das Publikum aus dem Lachen nicht herauskommen ließen und zu immer erneuertem Beifall veranlaßten. Herr Rosé hatte auch die Eingebung des Theaterstückes „Das Versprechen hinter'm Herd“ übernommen und ihm mag wohl das Verdienst zukommen, daß dasselbe — von Fräulein Maus und den Herren Wagner, Meunierling und Triton gespielt — so vorzüglich zur Ausführung kam. Besonders sei hier des Hgl. Rosé wegen ihres frischen, natürlichen Spieles und durch die reizende Gesangsbeilage bei dem Theaterstück gedacht. Herr Dillmann bereicherte das Programm durch einen beifällig aufgenommenen Violon-Solo. Während des Ball's wurde unter Leitung des Herrn Tanzlehrers Heidecker, um eine Abwechslung in den Tänzen herbeizuführen, ein Cotillon arrangirt, welcher unter den Theilnehmern und Zuschauern allgemein große Heiterkeit hervorrief.

Der Männergesangsverein „Silda“ veranstaltet nächsten Sonntag, den 17. Oktober er., Nachmittags 4 Uhr, in der Bürger-Schützenhalle bei Herrn Ritter seine erste dieswintertliche Abendunterhaltung mit Tanz. Unter anderem werden Gesangs-, Zither- und humoristische Vorträge reiche Abwechslung bieten, auch ist für sonstige Unterhaltung bestens Sorge getragen. Die verehrl. Mitglieder, deren Angehörige, sowie Freunde und Gönner des Vereins sind hierzu herzlich eingeladen.

Preisengesellschaft „Rehle nicht.“ Man schreibt uns: Das am vorletzten Sonntag in der „Germania“ abgehaltene 22. Stiftungsfest erfreute sich eines sehr zahlreichen Besuches. Die Gesellschaft hat es verstanden, durch abwechselndes Programm, besonders durch die Vorträge des humoristischen Männer-Quartetts, welches großen Beifall fand, die Besucher auf das Beste zu unterhalten. Die Gesellschaft kann auf den schönen Verlauf ihres Stiftungsfestes stolz sein.

Besuchwechsel. Herr Bauunternehmer Max Hartmann hat seine Häuser Balkenstraße 24 und 26 an Herrn Rentner Friedrich Langenthal aus Erfurt verkauft. Dieser verkaufte an Herrn Hartmann seine in Erfurt gelegene Wohnung. Der Kauf der „Sommerfrische“ in Weilburg durch Herrn Oberkellner Gutbellet den wir dem „Wiesb. Tagblatt“ entnahmen, bestätigt sich nicht.

Die Post

nimmt für das vierte Quartal zum Preise von nur 1.50 Mk.

Neubestellungen auf den

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden

entgegen. Man bestelle das Blatt bei dem Postamt des Wohnortes oder bei dem Briefträger unter No. 6546 der Postzeitungsliste.

Aus der Umgegend.

G. Wieser, 16. Oktober. Unsere Kirche ist durch Herrn Kunstmalers Pottkast aus Wiesbaden im Innern renovirt und gereichen die Arbeiten, welche durch unsern Herrn Dekan Ort gefördert werden dem Künstler zu Ehren und dem Gottesdienste zur Zierde. Bis November wird das Glockengeläute um eine Glocke vermehrt werden.

Niedersheim, 14. Okt. In unserer Nachbarstadt Bingen wurden gestern zehn Butterverkäuferinnen wegen solcher Gewichte zur Anzeige gebracht. — Der gestrige Viehmarkt in Bingen war schlecht besucht, wohl daher, weil der Markt in Kreuznach zu gleicher Zeit stattfand.

R. Niedersheim, 16. Okt. Zur Erweiterung der Bahnhofsanlage auf hiesiger Station wird eben das nachfolgende Gelände abgesteckt, um dasselbe käuflich zu erwerben.

X. Frankfurt, 15. Okt. Dem Bernehmen nach haben die Firmen Siemens u. Halske u. Brown, Boveri u. Co. im Einvernehmen mit dem Magistrat in Aussicht genommen, die spezielle Leitung des Betriebes der Trambahn vom 1. Januar ab dem bisherigen Betriebsdirektor Behringer zu übertragen.

X. Niederlahnstein, 14. Okt. Heute Nachmittag zwischen 3 und 4 Uhr haben zwei junge Mädchen im Alter von 18 bis 19 Jahren in den Wellen des Rheines ihren Tod gesucht und gefunden. Vor Ausführung der That haben Beide noch Postkarten in einen in der Nähe gelegenen Briefkasten eingelegt. Es wird vermutet, daß es Mädchen aus einem Institut sind. Bis Abends 8 Uhr waren die Leichen trotz Suchens noch nicht gefunden.

Marientberg, 15. Okt. Ein Lokal-Gewerbeverein hat sich hier gebildet und traten demselben 38 Herren bei. Die Gewerbeschule soll noch im Laufe des Winters ins Leben treten.

Gießen, 15. Okt. Der Prozeß gegen das erbliche Herrenhaus-Mitglied Grafen Killeinigen-Westerburg, der sich morgen wegen mehrerer mit seiner Ehefrau in Verbindung stehenden Straftaten vor der Strafkammer verantworten sollte, ist auf Antrag des Staatsanwalts vertagt worden, da noch weitere Zeugen geladen werden sollen.

Handel und Verkehr.

3 Mainz, 15. Oktober. Getreide verkehrte während der laufenden Woche wie auch am heutigen Markte in ziemlich ruhiger Haltung und ohne erhebliche Preisschwankungen. — Wir notiren: Weizen (hiesiger) Markt 19.75 bis 20.25, Weizen (fremder) M. 19.— bis 20.00, Korn (hiesiger) M. 15.00 bis 15.25, Korn (fremder) M. 14.75 bis 15.—, Gerste Pfälzer M. 18.50 bis 19.—, Franken M. — bis 00.00, Ungarische M. — bis —, Hafer M. 14.00 bis 15.—, Mixed Rais M. 10.— bis 10.25, Rübel rohes M. 31.00 bis 31.25, geröstigt 31.50 bis 31.75 ohne Faß, Roh-samen M. 28.50 bis 29.—, Rohöl — bis —, Kirschen M. 115 bis 120.

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Berlin, 15. Okt. Nach Privat-Mittheilungen, die der „Post. Ztg.“ unterm 7. Sept. aus Kamerun zu gehen, hat die letzte Regenzeit, die in den Monaten Juli und August ihren Höhepunkt erreichte, in dem Orte Kamerun selber starke Verluste unter den Europäern hervorgerufen. Von etwa hundert in Kamerun ansässigen Europäern sind nicht weniger als 16 gestorben. Der zweite Theil des Berichts erzählt von einem Ueberfall der Station Wym durch feindliche Eingeborene, welche die Station zerstörten.

* Berlin, 15. Okt. Zur Beseitigung der Ueberschwemmungsschäden sind dem Oberpräsidenten von Schlesien nochmals 500 000 Mk. Staatsgelder vom Ministerium überwiesen worden.

* Berlin, 15. Okt. Die Mitglieder der Lepros-Conferenz wurden gestern Nachmittag im Neuen Palais vom Kaiser in Gegenwart der Kaiserin und der Prinzen empfangen. Das Kaiserpaar unterhielt sich mit fast allen Delegirten, welche der Kultusminister vorstellte.

* Wien, 14. Okt. Im Gemeinderathe beantragte gestern der deutsch-nationale Dr. Fochler unter Hinweis auf die Zunahme der tschechischen Bevölkerung in Wien und deren nationale Uebergriffe, daß künftig kein städtisches Amt und keine städtische Arbeit mehr an Tschechen vergeben würde.

* Prag, 15. Okt. Ein hiesiges Alt-Tschechen-Blatt meldet aus Wien: Im Abgeordnetenhaus circulirte die Nachricht, Baderi reise nach Budapest, um sein Demissionsgesuch dem Kaiser zu überreichen. Baderi weise darauf hin, daß Schönerer gegenwärtig beurlaubt sei, daher sein Rücktritt nicht als Capitulation vor Schönerer gelten könne. Dieses Gerücht gilt in unterrichteten Kreisen als vorläufig verfrüht, da man den Rücktritt Baderi's erst bei der Entscheidung über das Ausgleichsproporzium erwartet.

* Künffirchen, 16. Okt. Im Kohlenbergwerk der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft erfolgte gestern eine Gasexplosion aus unbekannter Ursache. Ein Arbeiter wurde getödtet, fünf schwer und 20 leicht verletzt.

* London, 16. Okt. „Daily News“ läßt sich aus Berlin melden, daß man in Konstantinopel große Vorbereitungen treffe zum Empfang des deutschen Kaisers, der nächstes Jahr auf der Durchreise nach Jerusalem sich dort aufhalten werde.

* London, 15. Okt. Im Widerspruch zu dem gestrigen Gerücht, wonach ein türkisch-bulgarisches

Bündnis dem Abklyffe nahe stehe, behaupt „Daily Mail“, daß gegenwärtig die Beziehungen zwischen den beiden Ländern nicht die besten seien.

London, 16. Okt. Mehreren Blättern zufolge hat der Colonialminister wichtige Nachrichten aus Westafrika in Bezug auf das Hinterland der Goldküste bekommen. „Daily Graphic“ erfährt, daß der heutige Ministerrath sich mit den Vorschlägen beschäftigen werde, die von Frankreich und den Vereinigten Staaten der englischen Regierung bezüglich der Westafrika-Frage gemacht wurden. „Daily Mail“ erfährt, die englischen Truppen sollen mehrere Punkte an der Nordwestküste des Goldlandes besetzt haben. Die Franzosen hätten sich angeblich zurückgezogen.

Madrid, 15. Okt. In Granada wurden gestern Nachmittag 4 Uhr heftige Erdstöße verspürt. Dieselben dauerten mehrere Sekunden und waren von einem donnerähnlichen Rollen begleitet. Die Bewegungen gingen von Nord nach Süd. Menschenopfer sind nicht zu beklagen.

Böfen, 14. Okt. Der Direktor der Genossenschaftsmolkerei in Krotoschin, Fiedler, hat sich erschossen. Das Motiv ist unbekannt.

Fleischer-Gehülfe-Verein

Wiesbaden.

Morgen Sonntag veranstaltet der Verein in der Männer-Turnhalle, Platterstraße 16, von Nachm. 4 bis Abends 12 Uhr

ein Tanzfränzchen,

verbunden mit verschied. Unterhaltungen.

Eintritt 30 Pfg.

2846

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Damen frei.

Der Vorstand.

Alle

in das Puchsch einschlagenden Artikel werden geschmackvoll und billigst angefertigt.

Frau M. Lüfner, Michelsberg 6, 1. St.

MAGGI

erhöht augenblicklich den Wohlgeschmack jeder Suppe und sollte daher auf keiner Tafel fehlen. In Originalflaschen von 35 Pf an zu haben in der Central-Drog. von

173 W. H. Schild, Friedrichstr. 16, Filiale: Michelsberg.

Medicinal-Drogerie „Sanitas“.

Mauritiusstrasse 3

im Centrum der Stadt neben der „Walhalla“.

562 Telephon 562.



Billigste Preise

in vorzügl. Thee's

pro Pfund von 2 Mk. an.

la Cacao

pro Pfd. von M. 1.80 an.

la Vanille

Stange von 20 Pfg. an.

Grosses Lager

in hochf. Cognac's,

Arrac, Rum.

Director Import

von Madeira, Malaga,

Portwein, Sherry

per Fl Mk. 2-2.50.

la Himbeersaft

a Fl. 50 u. 90 Pf.

Alle

Farben

trocken und in Oel.

Leinöl, Finiss, Terpentin,

Siccativ, Färbemittel,

Schwärze etc.

Billigste Preise.

Ueberallhin frei in's Haus.

Marktstr. 32
Hotel Einhorn.

Heinrich Wels,

Marktstr. 32
Hotel Einhorn.

Eingang von Neuheiten
für die

Herbst- und Winter-Saison.

Grosses Stofflager

besten Fabrikate reichhaltig sortirt.

Reelle Bedienung.

Elegante Anfertigung nach Maass

unter Garantie für

tadellosen Sitz und solide
Verarbeitung.

Fertige

Herren- und Knaben-
Garderoben

in grosser Auswahl.

Streng feste Preise.

Bekanntmachung.

Das

Central-Hotel und Restaurant

4 Museumstrasse 4

ist seit dem 1. Oktober d. J. käuflich in meinen Besitz übergegangen. Sämtliche Räume meines Hauses werden der Neuzeit entsprechend hoch elegant eingerichtet und das an den Restaurationssaal anstossende Sälochen in einen

urgemüthlichen Wintergarten

umgewandelt.

Bei reellen Preisen wird meine grösste Aufmerksamkeit darauf gerichtet sein, in Küche und Keller stets Hervorragendes zu leisten.

Friedrich Höfner,

früher Besitzer des Schweizergartens.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen Vierteljährlich 1,50 R. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Registernummer Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Amsterdamerstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Anzeigen.
Die 5spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer Aufnahme Rabatt.
Kleinanzeigen: 50 Pfg. für auswärts 60 Pfg.
Expedition: Marktstr. 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Vier Freibeilagen:
Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirt — Der Hauswart — Fremden-Adress.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger schickt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter

Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 243. XII. Jahrgang.

Sonntag, den 17. Oktober 1897.

Drittes Blatt.

Erste Ausgabe.

Der
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
Amthliches Organ der Stadt Wiesbaden,
liefert ein
Probe-Abonnement 50 Pf.
für
den ganzen Monat
frei in's Haus.

Ferner haben wir

Zweig-Expeditionen

errichtet und zwar bei den Herren:

C. Kirchner, Ecke Weltrig- und Heilmundstraße,
Jakob Meyer, Kirchstraße 34.
C. Gack, Ecke Völkchenplatz und Rheinstraße,
H. Aug. Krauß, Ecke Albrecht- und Dornienstraße,
F. A. Müller, Ecke Albrecht- und Moritzstraße,
C. S. Wald, Ecke Röder- und Kersstraße,
H. H. Borsdorf, Röderstraße 7,
W. H. Dienstbach, Ludwigstraße 4.
Aug. Müller, Kirchstraße 22,
Louis Köhler, Ecke Behrstraße und Steingasse.
Emil May, Waltraustraße 21.

Filiale in Biebrich:

Cigarettenhandlung F. Sattler (Grüner Wald.)

An allen vorgenannten Stellen, sowie in unserer
Haupt-Expedition, Marktstraße, Ecke Neugasse, ist der
„Wiesbadener General-Anzeiger“ abgeholt

für monatlich 40 Pfg.

ohne weitere Unkosten täglich von 5 Uhr Nachm. ab
zu beziehen.

Die Anadolische Inno.

Roman von Hans Wachenhusen.

(19. Fortsetzung)

(Nachdruck verboten.)

„Verflucht!“ kutschte er. „Ist's nicht gerade, als
hätte ich alles...“

Neues aus aller Welt.

— **Prinz Heinrich auf dem Rade.** Prinz
Heinrich von Preußen, der gegenwärtig in Cronberg zum
Besuche seiner Mutter, der Kaiserin Friedrich, weilt, machte
einen Ausflug zu Rad nach Frankfurt a. M., um seine
Schwester, die Prinzessin v. Schaumburg-Lippe, bei deren
Durchreise auf dem dortigen Hauptbahnhofe zu überraschen.
Prinz Heinrich untersagte dem Portier, der Prinzessin
seine Anwesenheit zu melden und diese war nicht wenig
überrascht, als plötzlich bei ihrem Eintritt in die Fürsten-
zimmer ihr Bruder in Sportskostüm vor ihr stand. Die
Rückfahrt nach Cronberg erfolgte ebenfalls per Rad,
während die Erbprinzessin nach Bonn weiterfuhr.

— **Ist Fürst Bismarck musikalisch?** Die
Frage wurde kürzlich in einem Salon der Berliner Aristokratie
erörtert, und ein alter Parlamentarier konnte ge-
zügnete Auskunft geben. Darnach hat Fürst Bismarck
selbst erzählt, daß er vollkommen unmusikalisch sei. „Ich
habe niemals Clavierpielen gelernt“, so meinte der Fürst
einst bei einer Abendtafel. „Wohl hatte ich in meiner
Jugend einigen Unterricht im Clavierpiel gehabt, da ich
aber kein Interesse dafür zeigte, hatte ich keinen Vortheil
davon. Beim Lesen der Noten sind mir stets die Thränen
in die Augen getreten. Während ich als neugeborener
Quartaner in einer knappen halben Stunde das griechische
Alphabet erlernte, wurde es mir stets sehr schwer, die
schwarzen Köpfe mit den Strichen und Bogenstrichen von ein-
ander zu unterscheiden, und ich legte daher die Noten-
blätter bald in die Ecke. Ich habe eben kein musikalisches
Gehör und auch keinen Sinn dafür. Sehr gern höre ich
eine gute italienische Drehorgel spielen, und auch ein gutes
Handharmonikaspield sagt mir zu. Im Opernhaus und in
der Singakademie bin ich sehr selten gewesen. Kam es

Und da sah er denn seinen Herrn in das Portal
treten, inne halten und dem hübschen Mädchen nach-
schauend, das schnippisch lachend an ihm vorbeige-
schritten.

„Wer war denn die und was wollte sie hier im
Hause?“ fragte Gregor mit einem Gesicht, als sei ihm
das Mädchen bekannt. Franz spielte den Vorsichtigen,
er suchte die Mäkel. . . .

„Vielleicht eine Bekanntschaft von . . .“ Er deutete
zum Souterrains hinab. „Ich sah sie von da herauf-
kommen.“

„Ich wette drauf, die kleine Statistin von Kroll's,
die so plötzlich verschwand.“ Gregor schritt zur Hinter-
thür des Hauses.

Franz wartete nicht umsonst unten im Corridor,
daß Herr ihn rufen, irgend einen Befehl für ihn haben
werde, er fand ihn, wie jetzt immer, unruhig sein Zimmer
messend, denn die Aeußerungen des Vormundes ließen
Gregor keine Ruhe.

„Ich habe einen speziellen Auftrag für Dich!“ be-
gann er. . . . „Hörst du genau auf, was ich Dir sage.
Deine Belohnung soll eine doppelte sein, wenn Du die
Spuren findest, die ich suche!“

Gregor begann jetzt mit der ganzen Entrüstung
eines jungen Mannes, der einen nahen Angehörigen
durch eine Schurkenbande umgarnt und ins Verderben
gezogen sieht, zu erzählen und Franz lauschte ihm, zu-
weilen bestätigend durch Kopfnicken, bis endlich der
Name Lamby fiel. Da trat dem aufmerksamen Zu-
hörer der letzte Tropfen Bluts aus dem Antlitz. Er zog
das Taschentuch, fuhr sich über die Stirn und stellte sich,
als rege ihn die Sache sehr sehr auf. Erst als Gregor
hinzufügte, auch jeder Lamby habe mit dem Gerichte
schon von früher auf gespanntem Fuß, vermochte er
wieder aufzuathmen.

„Du hast nie von diesem Lamby gehört?“

„Niemals!“ fuhr es aus Franz beherrennd heraus.

„Run ja, ich muthe Dir ja auch solche Bekannt-
schaften nicht zu. Wie wäre es, wenn Du Dich mit
diesem Diener in Beziehung setztest! Unter Euch Dienern
berichtet ja doch auch so eine Art Freimaurerei.“

doch einmal vor, so geschah es nicht aus freiem Antriebe.
Einmal habe ich die Oper „Troubadour“ gehört; es war
mir räthselhaft, daß ein so junger Mann wie der Manrico
ein Don Juan sein kann. Ueberhaupt höre ich keine
Tenoristen gern, wohl aber eine gute Pöffe und einen ge-
sunden, kräftigen, derben Kollauer.“ Der Genannte garan-
tirt, daß er diese Worte aus des Fürsten eigenem Munde
gehört habe. — Bei einer anderen Gelegenheit erzählte
der Fürst, daß er am 31. März 1830 durch den be-
rühmten Professor Prediger Schleiermacher in der Berliner
Dreifaltigkeitskirche eingeweiht worden sei. „Das Plätzchen
in der Kirche, auf dem ich als Confirmande gesessen habe,
kenne ich noch ganz genau. Auch denke ich oft an das
Herzochen, das ich empfand, als ich aufgerufen wurde,
um vor den Altar zu treten und den Segen zu empfangen.
Der Religionsunterricht hat mich stets tief ergriffen und
ganz eigenthümlich gestimmt.“

— **Aus dem neuen Goldlande.** Eine Mit-
theilung des Kolonialamts in London macht darauf auf-
merksam, daß die Goldgruben von Klondyke gegenwärtig
für gewöhnliche Auswanderer nicht zugänglich sind. Das
Publikum wird lebhaft davor gewarnt, Geldsendungen an
die in den Anzeigen genannten Personen zu richten, und
erhält den Rath, sich um Auskünfte an das Kolonialamt
und an den kanadischen Oberkommissar in London zu wenden.

— **Wierzig Duell eines Richters.** Eine
Monstre-Duell-Affaire hit die Stadt Lugos (Ungarn)
in Aufregung. Der Stuhlrichter Jarinay mußte das Ur-
theil des militärischen Ehrenraths probociren, welcher seine
Satisfaktionsfähigkeit feststellte. Unterdessen cursirte aber
eine ehrenrührige Erklärung, welche 33 Mitglieder der
dortigen Intelligenz unterfertigten. Jarinay forderte nun
alle Beleidigten, zusammen im Ganzen 40 Personen, und
socht bereits zwei Duell aus. Das erste mit dem Out-

Franz stellte sich, als überlege er, dann schüttelte er
leise den Kopf. „Mit einem Menschen, der, wenn er
schon der Polizei verdächtig ist, doch jedenfalls heimlich
von ihr beaufsichtigt wird? Und ich stehe doch in Ihrem
Dienst, Herr Baron! Auch wir Diener, unter denen ich
ja noch ein Neuling bin, wir halten auf Reputation und
taxiren uns nach dem Rang unserer Herrschaft. Was
würde man also sagen . . . Wie schnell kann man in
Verdruß kommen, auch bei der Behörde, wenn man in
schlechter Gesellschaft gesehen wird z. B. mit einem Menschen,
wie dem, von dem Sie sprechen!“

„Dagegen werde ich Dich schon in Schutz nehmen!“
beruhigte ihn Gregor. „Du bist von ehrlicher Familie,
Deine Mutter ist eine brave Frau! Allerdings färben
solche Leute im Umgange ab, aber man muß nur von
dem Stoff sein, der nichts annimmt.“

Franz schien noch nicht ganz bereit, seine Unbescholten-
heit so auf's Spiel zu setzen.

„Sie begreifen, Herr Baron,“ sagte er zaubernd,
„daß ich, wenn ich diesen Leuten etwas ablauschen soll,
nicht werde umhin können, sie da aufzusuchen, wo sie eben
ihre geheimen Zusammenkünfte haben. Es könnte da
plötzlich einmal heißen: mitgefangen. mitgehängt!“

„So weilst Du, daß ich da bin, Dich in Schutz zu
nehmen, für Dich einzustehen! Also ihn, was mich zum
Ziele führen kann!“

Franz athmete sichtbar erleichtert auf. Er fühlte sich
gewissermaßen gedeckt für mögliche Fälle durch seines
Herrn Leumundzeugniß. Dieser aber hatte gleich eine
neue Veruhigung für ihn.

„Noch Eins!“ sagte er. „Hörst du doch im Souter-
rain, was das junge Mädchen hier wollte, daß ich vor-
hin im Hause sah. Es sind mir solche Bekanntschaften
des Dienstpersonals nicht angenehm! . . . Brauchst Du
Geld, hier nimm!“ Er reichte ihm eine Banknote . . .
„Jetzt laß mich allein.“

Franz ging, etwas verstört durch das, was ihm die
zurückgekehrte Schwester gesagt, auch durch Gregors Frage
nach ihr, die bisher mit so eigenthümlicher Miene gethan.

Gregor überlegte bei sich: „Hätte ich mir nur je-
mals vorstellen können, daß ich mich zum Retter meiner

besiger Cristomanos auf Pistolen verließ unblutig; in dem
zweiten auf Säbel mit dem Stuhlrichter Talasby erlitt
Jarinay an der rechten Hand eine schwere Verletzung,
wodurch die Fortsetzung der Duell in Frage gestellt ist.

— **Den Aufsatz einer Zehnjährigen über
das Baby.** Offenbar nach dem Muster des berühmten
Krispanski-Aufsatzes über den Ratz ist nachstehender Auf-
satz einer Zehnjährigen gearbeitet, der sich in folgender un-
gemein belehrender Weise über die Babies verbreitet: „Die
Babies sind die kleinsten Menschen, die es giebt. Bei uns
giebt es immer eins und wenn das anfängt zu laufen,
kommt ein anderes und dann ist das das Baby. In
unserer Straße sind sehr viele Babies. In jedes Haus
eins und jetzt wenn der Sonn scheint kommen alle auf die
Straß und da sieht man erst, wie viel da sind. In
manchen Babywagen sitzen zwei, eins mit den Kopp hin
und das andere mit den Kopp her — diese heißt man
Zwillinge und sehen so ähnlich, daß, wenn man eins sieht,
meint man, es ist das andere. Die Babies sind sehr lieb
und gut wenn sie schlafen. Wenn man sie aber wachst
oder sie bei der Nacht aufwachen, dann schreien sie und
man muß mit ihnen hin und hergehen und sie schütteln
und zu ihnen singen. Wenn man sie aber nicht schreien
läßt, dann schreien sie noch mehr. Jeder war einmal ein
Baby. Großpapa auch, er hat aber damals nicht so aus-
gesehen wie jetzt. Keine Haare hat er schon gehabt, aber
weißen Bart nicht, so sagt meine Mama, die ihn damals
schon gekannt hat. Die Babies ham keine Zähne und nichts
anderes im Mund wie den Daum.“

— **Er gehört mir.** „Das also,“ sagte er zur Schul-
freundin, die er seit einem Jahr nicht mehr gesehen hatte, „ist das
Mädchen, das mir schwor, es werde nie einem Mann gehören!“
— „Ist auch nicht der Fall,“ sagte sie, die erst seit ein paar
Monaten verheiratet war, „er gehört mir!“

Familie machen muß! Und dabei müssen wir auch noch meine eigenen Dummheiten in den Weg laufen, die ich getrieben, als mir der Himmel noch voller Seigen hing! Auf einem Kroll'schen Maskenball lernte ich sie kennen, auf derselben Bühne sah ich sie gleich darauf in einer Rolle als Rajade wieder. Hat die mich in der kurzen Zeit ein Stück Geld gekostet und was für einen Blick sie mir zuwarf! Aber sie ist noch schöner geworden, hat sich überraschend entwickelt! . . . Na ich darf doch an so was nicht mehr denken, ich mit meinem Kopf voll Sorgen!"

Er warf sich an seinen Schreibtisch und stützte die Stirn in die Hand.

Dasselbe that inzwischen auch Franz, als er überlegend in seinem Zimmer saß und — die ausgestreckten Hände zwischen die Knie presste.

"Mir ist, als würde der Boden unter meinen Füßen! sich hinhängen. Wie soll ich das anstellen! Ich lese ja geradezu dem Teufel in den Augen!" Er hob den Kopf, um zu sinnen, fuhr dann mit der Hand in die Tasche und zog das Geld hervor.

"Hundert Thaler! Damit ließe sich etwas anfangen! Es fragt sich nur, thue ich besser, diesen Dienst aufzugeben oder . . . Ich könnte dem Baron mit aller Hochachtung sagen, ich sei zu gut für solche Aufträge, ich wolle meinen Ruf nicht auf's Spiel setzen, oder ich sage ihm morgen, soviel ich gehört habe, sei dieser Dienst nur durch eine anständige Summe zu bestechen, ich müßte mich Geld in Händen haben, dann kann ich ja noch immer thun, was mir am besten scheint. . . Und jetzt meine Schwester, dieses leichtsinnige Ding! . . . Ich könnte doch ihr Hüter nicht sein! . . ."

Er sprang auf und starrte vor sich hin. "Wenn der Herr von Dorog wirklich so viel Schulden hat, so . . . so ruiniert er auch seine Schwiegermutter, die den Arien an ihm gefressen hat! Warum machen diese Schulden sonst dem jungen Baron soviel Sorgen! Er ist doch nur sein Schwager! . . . Lamb, ganz recht, so heißt ja der Mann, an dem ich mich habe vergreifen müssen! Ich las seinen Namen auf dem verfluchten Selbstbillet und dann in den Zeitungen. Auch ein Ganner also! . . . Mich erkennt er nicht, kann er nicht erkennen, denn mein Gesicht war im Dunkeln. . . Wenn ich den Dier bestäube, der sicher ein Lump ist und das Geld gestohlen hat, auf meine Rechnung! Für Geld ist er gewillt zu haben, aber wie komme ich an ihn ohne Gefahr, denn der Kerl wird zu Allem im Stande sein!" . . .

Franz war nicht fähig, seine Gedanken so weit zu ordnen, um sich nur annähernd eine Vorstellung von dem zu machen, was er thun sollte. . . Nur mehr Geld von seinem Herrn zu erpressen, die Nothwendigkeit war ihm klar; die Gründe hierfür mußten dem Baron einleuchtend sein, denn im schlimmsten Fall: wenn auch die alte Baronin, um den Schwiegersohn flott zu machen, große Opfer brachte, wenn hier im Hause auch Verlegenheiten entstanden, so hatte er für seine Existenz vorläufig nichts zu fürchten. Ja, genau überlegt, gebot ihm die Klugheit, diesen Auftrag in seinem Interesse auszuüben, dadurch, daß er dem Baron immer neue Summen abpreiste, für die er schon Vorwände fand.

Sein persönlicher Dienst im Hause ward jetzt natürlich Nebenache. Der junge Baron erkannte ja selbst die Schwierigkeit der ihm gestellten Aufgabe. Er sollte ihm tägliche Rapportie machen und hierfür konnte ihn seine Erfindungsgebe nicht im Stich lassen.

IX.

Gregor trat am nächsten Abend im Gesellschaftsaussatz zu seiner Mutter, die ihn mit Wohlgefallen anblickte, aber daß war er und sein Athem war kurz, als er sie begrüßte. Die weiße Cravatte entfarbte sein Gesicht noch mehr. Die Mutter klappte ein Buch zu.

"Wieder dasselbe unfelge Buch — dafür halte ich es wenigstens für Dich!" Er erkannte am Einband Perin's eben erschienene "mystische Einflüsse auf die menschliche Natur," das er bereits in ihrer Hand gesehen. "Daß Du Dich nicht losmachen kannst von dieser Art Lektüre, Mama! Sie ist Gift für Dich, für Deine Nervosität!"

Die Baronin lächelte, ihm die Hand reichend. "Sei unbesorgt! Ich lese ja nur Einzelnes, was mich interessiert! Du wirst der armen Emma mein Bedauern aussprechen, daß ich Dich nicht begleiten kann! Ich fühle meine neuralgischen Schmerzen heute mehr als sonst! Nimm Du Dich nur in Acht, Du siehst nicht mehr so gut aus, wie nach unserer Rückkehr hierher, und wenn ich mir denke, daß ich Dich den ganzen Winter hindurch vermissen soll, niemanden haben werde, mit dem ich . . . Sie fuhr sich mit dem Taschentuch über die Stirn.

Gregor hatte sich auf einen Sessel neben ihr niedergelassen und zupfte an seinen Glacehandschuhen.

(Fortsetzung folgt.)

„Marburg's Alter Schwede“

preisgekrönter Magenbitter-Liqueur, an Güte und Bestimmtheit unerreicht, ist in allen besseren Restaurationen und Geschäften erhältlich. Genügend man sich direct an

Friedr. Marburg, Wiesbaden, Neugasse 1.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Sonntag, den 17. Oktober. (18. n. Trinitatis.)

Marktkirche.

Militärgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Div.-Pfr. Runge. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Videl. (Nach der Predigt hl. Abendmahl). Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Schöpfer. Am 18. Woche: Herr Pfr. Ziemendorf: Sammelnde Amtshandlungen. Die in diesen Tagen stattfindende Hauskollekte für die bedürftigen Gemeinden unseres Confl.-Bezirks wird den Mitgliedern der Gemeinde warm empfohlen.

Bergkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Beesevener. Nach der Predigt. Christenlehre. Herr Pfr. Beesevener. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Grein.

Amt 18. Woche: Taufen und Trauungen: Herr Pfr. Beesevener. Beerdigungen: Herr Pfr. Grein.

Jungfrauen-Verein der Bergkirchengemeinde. Sonntag Nachmittags von 4—7 Uhr Kellerei 11, Gartenhaus, Partierre.

Ringkirche.

Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfr. Risch. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfr. Risch.

Neukirchengemeinde.

Amt 18. Woche: Taufen und Trauungen: Herr Pfr. Risch. Beerdigungen: Herr Pfr. Risch.

Jungfrauen-Verein der Neukirchengemeinde: Jeden Sonntag Nachmittags von 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen Jahnstraße 16.

Arbeitsstunde des Frauenvereins Mittwochs von 3—6 Uhr. Jahnstraße 16, part.

Diaconissen-Mutterhaus, Paulinenstift. 10 Uhr: Herr Pfr. Neubourg.

Evangelisches Vereinshaus, Platterstraße 2. Sonntagsschule Vorm. 11.30 Uhr. Sonntagsverein junger Mädchen Nachm. 4.30 Uhr. Abendandacht Sonntag 8.15 Uhr.

Männer- und Jünglingsverein. Mittwoch Abends 8.45 Uhr Bibelfunde. Samstag Abends 9 Uhr Gebetsstunde.

Evangelisch-lutherischer Gottesdienst. Adelsbühlstraße 23.

Sonntag, den 17. Oktober (18. n. Trinitatis.)

Vorm. 9.10 Uhr: Predigtgottesdienst und hl. Abendmahl. Mittwoch, den 20. Oktober, Abends 8.15 Uhr: Abendgottesdienst.

Baptisten-Gemeinde, Kirchgasse 46, Mauritiuspl., Hof, 1. St. Sonntag, den 17. Oktober, Vormittags 9 und Nachm. 4 Uhr: Predigt (Prediger Reine); Vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst.

Abends 8 Uhr: Jünglingsverein. Gäste willkommen. Montag Abend 8.30 Uhr: Gebetsversammlung.

Mittwoch Abends 8.30 Uhr: Bibelfunde. (Ab.-Befch. 26, 18—32.) Prediger Reine.

Katholische Kirche.

Sonntag, den 17. Oktober 1897. — 19. Sonntag nach Pfingsten.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius. Erste hl. Messe 6, zweite 7, Militärgottesdienst 8, Kindergottesdienst 9 Uhr, Hochamt 10 Uhr, letzte hl. Messe 11.30.

Nachmittags 2.30 Uhr: Sacramentalische Andacht mit Umgang. Abends 6 Uhr Rosenkranz-Andacht mit Segen, ebenso am Dienstag, Donnerstag und Samstag.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15, 7.45 und 9.15 Uhr. 7.15 ist Schulmesse und zwar Montag und Donnerstag für die Schule in der Bleichstraße, Dienstag und Freitag für die Marktschule, Mittwoch und Samstag für die Rheinstraße, die Mädchenschule in der Unkenstraße und die Infanterie.

Sonntag Nachmittags 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte. 2) Marias-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6.30, zweite hl. Messe 8, Kindergottesdienst (Amt) 9 Uhr; feierliches Hochamt mit Predigt 10 Uhr. (Die je sechs ersten Bänke des Mittelschiffes sind für den Gesellen-Verein reserviert.)

Nachmittags 2.30 Uhr: Sacramentalische Andacht mit Umgang. Abends 6 Uhr Rosenkranz-Andacht mit Segen, ebenso am Montag, Mittwoch und Freitag.

An den Wochentagen sind die hl. Messen um 6.30, 7.15 und 9.15 Uhr. 7.15 Uhr sind Schulmessen und zwar Dienstag und Freitag für die Casselschule, Mittwoch und Samstag für die Schützengasse- und St. Marien-Schule.

Sonntag 4 Uhr: Salve, 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beichte.

Kapelle der barmherzigen Brüder (Schulberg 7). Sonntag Morgens 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Amt, Nachmittags 5 Uhr Andacht mit Segen.

An den Wochentagen 7.15 hl. Messe.

Kapelle im St. Josephshospital, Langenbeckstraße. Sonntag, Morgens 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. Nachm. 3.30 Andacht.

An den Wochentagen ist Morgens 6.45 hl. Messe.

Katholischer Gottesdienst. Kirche: Friedrichstraße 28. Vormittags 10 Uhr: Amt mit Predigt. Pfr. 93, 110, 141.

W. Krimmel, Pfr., Wörthstraße 19.

Russischer Gottesdienst.

Sonntag Vormittags um 11 Uhr: hl. Messe. Gr. Kapelle.

English Church Services.

Okt. 17., 18. Sunday after Trinity. 10 Litany. 11 Morning Prayer and Holy Communion with Sermon. 5.15 Bible Study for Boys. 6 Evening Prayer.

Okt. 18., Monday. St. Luke Evang. 10 Holy Communion. 2.30 Evening Prayer.

Okt. 20., Wednesday. 11 Litany.

Okt. 22., Friday. 3.30 Evening Prayer.

J. C. Hanbury, Chaplain.

S. Oates, Assistant Chaplain.

Neue ev. Gesangbücher

und christl. Schriftenverlage des Nass. Colportage-Verein, Paulbrunnenstraße 1 Part

Henneberg-Seide — nur acht, wenn direkt ab meinen

Fabriken bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg. bis 18.65 p. Meter — in den modernsten

Geweben, Farben und Dessins. An Private porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgeben. 715

G. Henneberg's Seiden-Fabriken (k. u. k. Hon.) Zürich

Unser

Winter-Fahrplan
pro 1897/98

ist soeben erschienen und zum Preise von

== 5 Pfg. ==

in der Expedition Markstraße 30,
(Eingang Neugasse) zu haben.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Amstliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Heber P. Kneiffel's

Haar-Tinktur.

Bei den vielen, mit der dreifachen Reclame auftretenden, weißschwindelhaften Haarmitteln machen wir ganz besonders auf dieses wirklich reelle, altbewährte Cosmecticum aufmerksam. Die Tinktur wirkt nicht bloß erhaltend, sondern auch, wo noch die geringste Keimfähigkeit vorhanden, auch ganz wesentlich vermehrend für die Haare, wie die vorzüglichsten Zeugnisse hochachtbarer Personen zweifelslos erweisen. — Die Tinktur (absolut unschädlich und amtlich geprüft) ist in Wiesbaden nur acht bei A. Crag, Langgasse 29, und D. Siebert, Markstraße 10. In Flac. zu 1, 2 u. 3 M.



Carl Tremus,

Optiker und Mechaniker,

15 Neugasse 15,

nächst der Markttasse.

Lager optisch. Artikel.

Werkstätte für Neuarbeiten

und Reparaturen. 4027

Fort mit den Hosenträgern!

Zur Ansicht erhält jeder franco, geg. Frco.-Rückslg. 1 Gesundheits-Spiralhofenhalter bequem, fest pass., gef. haltg. keine Athemnoth, kein Druck, kein Schweiß, kein Knopf. Preis 1.25 M. (3 St. 3 M. per Nachm.) Schwarz u. Co., Berlin E.71, Kuenenstr. 23. — Vertreter gesucht.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 16. Oktober 1897. — 208. Vorstellung.

4. Vorstellung im Abonnement C.

Der Bajazzo.

(Pagliacci.)

Drama in 2 Akten mit einem Prolog. Dichtung und Musik von Leoncavallo. Deutsch von E. Hartmann.

Canio, Haupt einer Dorf-

komödianten-truppe

Nedda, f. in Weiß

Jonie, komödiant

Pyppo, komödiant

Strodo, ein junger Bauer

Erster Bauer

Zweiter Bauer

Landleute beiderlei Geschlechts und Waffenhunden.

Zeit und Ort der wahren Begebenheit: Bei Montalto in Calabrien

am 15. August (Festtag) 1865.

Slavische Brautwerbung.

Tanzbild von Emil Orsch. Musik componiert und arrangiert von

P. Hertel. (Mit Einlagen von Johannes Brahms.) Für die

hiesige Bühne arrangiert von Annetta Balbo.

Der Brautvater

Die Braut

Eine Freundin der Braut

Der Bräutigam

Ein Hochzeitsbitter

Freunde des Bräutigams

Eine Zigeunerin

Ein Zigeunerhauptmann

Freundinnen und Freunde der Braut und des Bräutigams,

Musikanten, Zigeuner und Zigeunerinnen.

Vorkommende Tänze:

1. Walzer, getanzt von Fr. Lüttgens und Herrn Rosé.

2. Einzug der Zigeuner.

3. Variationen, getanzt von Fr. Quaironi.

4. Mazurka, getanzt von Fr. Rosé, Hutter, Katschal, Rohr, Soly

mann, Hoyerling II und Schöndorfer.

5. Gewehrspiel der Zigeuner, ausgeführt von den Damen B. von

Königsli, Leicher, Huber, Schmidt, Richter, Hegedus.

6. Czardas, getanzt von Fr. Rosé, Kappes, Hoyerling I u. Künzel.

7. Pas nationale, getanzt von Fr. Quaironi u. B. v. Königsli.

8. Grand finale, ausgeführt von Fr. Lüttgens, Herrn Rosé,

Neuraut, Stöhr und dem gesamten Personale.

Nach dem 1. Stück findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Sonntag, den 17. Oktober 1897. 209. Vorstellung.

4. Vorstellung im Abonnement D.

Fra Diavolo.

Romische Oper in 3 Akten von Scribe. Musik von Aubert.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Wohnungs-Anzeiger

Insertionspreis unter dieser
Rubrik für unsere Abonnenten
10 Pfg. pro Anzeige.

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.

Insertionspreis bei täglicher
Aufnahme für unsere Abonnenten
monatlich 2 Mark.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Suchen Sie

eine Wohnung,

so lesen Sie den „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“. Derselbe erscheint täglich und ist in Wiesbaden überall verbreitet, auch in jedem Hotel, Restaurant, Café, Cigarrenladen etc. zu haben. Der „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wiesbadener General-Anzeigers“ bringt stets eine übersichtliche Zusammenstellung von Wohnungen in jeder Lage der Stadt.

Miethsgesuche.

Werkstätte,
welche sich für Wagen-
lackirergeschäft eignet,
sofort gesucht durch
Stern's
Vermieth-Agentur,
Goldgasse 6

Wohnung
von 4—5 Zimmern nebst Zubehör,
entweder Hochparterre o. 1. Etage,
nicht zu abgelegen von Sölgel
oder 1. November zu mieten
gesucht.
Angebote nebst Preisangabe etc.
werden u. H. E. 100 an Rudolf
Mosse, Hanau a. M., bis zum
20. ds. Mts. erbeten.

**Capezierer-
Werkstätte**
oder leeres Partierzimmer, wo
man arbeiten kann, zu mieten
gesucht. Offerte u. Preis u.
I. 2047. an die Exped. 2716*

Wohnung
zum 1. April 1898 sucht
eine ältere Dame eine
unmöblirte
Wohnung
von 5 Zimmern mit reichlichem
Zubehör, der Neuzeit entsprechend,
unweit des Theaters, m. Pension.
Off. u. X 44 an die Exp. d. Bl.

Vermiethungen.

Grosse Wohnungen.

Die vollständig
renov. Villa Nerobergstr. 7
ist per sofort zu vermieten oder
zu verkaufen durch
J. Chr. Glöcklich,
Nerobergstr. 2.

Villa (Pension)
im Kurviertel sehr preiswürdig
zu vermieten. Offerten unter
A. B. 100 postlag. Schützenhofstr.

Zu vermieten:
Eine schöne
Villa
mit Garten, Geisbergstr., zehn
Zimmer, 5 Mansarden, Preis
sehr billig, durch
Wilhelm Schüller,
Zahnstraße 36.

Adolfallee 16
der 3. Stock auf Oktober zu
vermieten.

Albrechtstr. 41, II.
ist eine neu hergerichtete große
Wohnung im 1. Stock von fünf
Zimmern u. reich bemess. Zubeh.
(Spülloset im Abfluß d. Wohn.)
zu ermäß. Pr. sof. zu verm. 146

Die Villa
Alwinenstr. 9
bestehend aus 10—11 Zimmern,
ist zu verm. oder zu verkaufen.
Näheres bei
Phil. Moog, Nerostr. 16.

Dohheimerstr. 46b
zweites Haus am Kaiser-Friedrich-
Ring, 2 elegante Wohnungen
von 4 Zimmern mit Bad, 2
Balkons mit herrlicher Fernsicht
mit reichlichem Zubehör der Neu-
zeit entsprechend ausgestattet per
15. October zu vermieten. Näh.
Dohheimerstr. 46a, bei Walther.

Emserstr. 65
Hypothek von 6 Zimmern mit
Zubehör und Gartenbenutzung
auf 15. Okt. oder früher zu ver-
mieten.

Häfnergasse 5,
1. Et., 5 Zimmer, Küche und
Mansarde zu vermieten. Näh.
Spiegelgaden.

Goldgasse 17.
1. Etage, 3 Zimmer und Küche
1. sof. zu verm. Näh. Museum-
straße 1. A. Barf. 2425*

Friedrichstr. 44
Hb., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh.
sofort oder später zu verm. Näh.
dieselbst bei Wink und Goldgasse 15
bei Christmann.

Gustav-Adolfstraße
sind sehr schöne Wohnungen von
3 Zimmern mit allem Zubeh.
preiswürdig zu vermieten. Näh.
Blatterstraße 12.

Hellmundstr. 2
Borberhaus 3. Stock, schöne
Wohnung von 3 Zimmern Küche
und Zubehör auf 15. Okt. oder
später zu verm.

Häfnergasse 10

Beletage, Wohnung v. 7 Zimmern
auf 15. Oktober zu verm. Näh.
dieselbst Beletage o. b. H. Kreuter,
Adelhaiderstr. 49, zw. 1—3 Uhr
Nachmittags. 782

Wohnungen

von 7 und 8 Räumen,
die hochelegant ausgestattet
werden, Neubau Ecke Kaiser-
Friedrich-Ring und An der
Ringkirche, schönste Lage der
Stadt (prachtvolle Fernsicht
ins Gebirge, Neroberg,
Platte etc.) auf 15. Oktober
zu vermieten. Näh. An der
Ringkirche 1, Part. 738

6 grosse Zimmer
mit Balkon, Küche und Zubehör
für 1050 Mk. auf gleich oder
später zu verm. Zu erfragen
731 **Kirchgasse 23.**

Langgasse 31,
1. St., schöne geräumige Wohn-
ung von 8 Zimmern und Zubehör
auf gleich od. später zu verm. 598

Nerostr. 35/37
(unweit Nerothal) eine schöne
Wohnung von 4 Zimmern und
Küche zu verm. Näh. dieselbst bei
Jos. Feldhuber. 422

Wellritzstraße 8
sind Wohnungen von 4, 5 und 6
Zimmern per 15. Okt. zu verm.
1 Etage sehr passende Räume
für einen Arzt od. Rechtsanwalt.
Näh. dieselbst.

Worikstraße 72,
unmittelbar am Ring, 3. Etage,
hocheleg. Wohn. von 5 Zimmern,
gr. Balkon, m. reichl. Zubeh.,
pracht. Fernsicht, wegzugsf., zu
verm. Näh. Part. 844

Im Neubau Schulg. 6
sind 2 elegante Wohnungen von
je 5 geräumigen Zimmern, Küche
nebst Zubehör (mit elektrischer u.
Gas-Heizung versehen) per sofort
oder 15. Oktober preiswerth
zu vermieten. Das Haus resp.
die Wohnungen eignen sich wegen
ihrer centralen Lage für Verufe,
welche verkehrreiche Verbindungen
haben (Ärzte, Rechtsanwälte etc.)
ganz vorzüglich. Täglich einzu-
sehen und Näheres bei
Wilhelm Zinnenkohl,
671 **Ellenbogengasse 17.**

Schwalbaderstraße 14
1. Etage, Wohnung v. 4 Zimmern
mit allem Zubeh. auf 15. Octbr.
zu vermieten. Näh. Part. 492

Taunusstr. 1
Wohnung im 2. Stock von 7
Zimmern, Balkon, Küche und
Zubehör per 15. Okt. zu verm.
Näh. Taunusstraße 1, 1. Verm.
von 11—1 und Nachmittags von
5—6 Uhr. 570

Kellerstraße 11
Borberhaus, 2 Zimmer, Küche u.
Keller per 1. October zu ver-
mieten. 752
Dieselbst Gartenhaus 3 Zimmer,
Küche im Abfluß und Keller per
1. October zu verm. Näheres bei
Johann Sauter Nerostr. 25

Kirchgasse 56
Zimmer und Küche im Hinter-
haus auf 1. November zu ver-
mieten. 2603*

Wetzgergasse 4
1 Wohnung von 2 st. Zimmern
u. 2 Dachkammern z. verm. 2454*

Morikstraße 48
Dachlogis, 2 Zimmer, Küche per
1. Novbr. zu verm. evtl. später.
Näh. daf. Hb. Part. 173

Sedanstraße 1
3 Zimmer und Zubehör zu ver-
mieten. Auskunft part. 568*

Zimmermannstr. 1
3 Zimmer, Balkon, Küche
und Zubehör in der ersten
Etage, ebenso dasselbe in
der zweiten Etage ev. Part.
auf sofort zu vermieten.
Näheres Partierre. 655

Kirchgasse 56
Partierre-Wohnung von 3 Zim-
mern und Küche, auch als Werkstat-
t oder Lagerraum geeignet auf gleich
oder später zu verm. 533

Adlerstraße 56
1 Zimmer und Küche zu verm.
per Monat 15 Mk. 847

Adlerstraße 59
ist eine Wohnung von 1 Zimmer
und Küche auf gleich zu verm.

Albrechtstraße 9
kleine Wohnung von 2 Zimmern
und Küche sof. zu verm. 854

**Großes Zimmer und gr.
Küche** im Bb., 2. Etage,
an ruhige Leute, sowie ein klein.
Logis im Hinterh. zu vermieten.
Näh. **Blücherstraße 6.** 781

Kellerstraße 11

Bb., 2. Stock, 3 Zimmer und
Küche, Bad und Balkon per 15.
Okt. zu verm. Näheres bei
Sauter, Nerostraße 25. 593

Kirchgasse 56

Kleine Wohnungen.

Adlerstraße 56

Adlerstraße 59

Albrechtstraße 9

**Großes Zimmer und gr.
Küche** im Bb., 2. Etage,
an ruhige Leute, sowie ein klein.
Logis im Hinterh. zu vermieten.
Näh. **Blücherstraße 6.** 781

Hellmundstr. 53

Hermannstr. 20

Hirschgraben 18a

Kellerstraße 11

Kirchgasse 56

Wetzgergasse 4

Morikstraße 48

Sedanstraße 1

Zimmermannstr. 1

Kirchgasse 56

Adlerstraße 56

Adlerstraße 59

Albrechtstraße 9

**Großes Zimmer und gr.
Küche** im Bb., 2. Etage,
an ruhige Leute, sowie ein klein.
Logis im Hinterh. zu vermieten.
Näh. **Blücherstraße 6.** 781

Hellmundstr. 53

Hermannstr. 20

Kellerstraße 11

Bb., 2. Stock, 3 Zimmer und
Küche, Bad und Balkon per 15.
Okt. zu verm. Näheres bei
Sauter, Nerostraße 25. 593

Kirchgasse 56

Kleine Wohnungen.

Adlerstraße 56

Adlerstraße 59

Albrechtstraße 9

**Großes Zimmer und gr.
Küche** im Bb., 2. Etage,
an ruhige Leute, sowie ein klein.
Logis im Hinterh. zu vermieten.
Näh. **Blücherstraße 6.** 781

Hellmundstr. 53

Hermannstr. 20

Hirschgraben 18a

Kellerstraße 11

Kirchgasse 56

Wetzgergasse 4

Morikstraße 48

Sedanstraße 1

Zimmermannstr. 1

Kirchgasse 56

Adlerstraße 56

Adlerstraße 59

Albrechtstraße 9

**Großes Zimmer und gr.
Küche** im Bb., 2. Etage,
an ruhige Leute, sowie ein klein.
Logis im Hinterh. zu vermieten.
Näh. **Blücherstraße 6.** 781

Hellmundstr. 53

Hermannstr. 20

Sedanstraße 1

3 Zimmer und Zubehör zu ver-
mieten. Auskunft part. 568*

Zimmermannstr. 1

Kleine Wohnungen.

Adlerstraße 56

Adlerstraße 59

Albrechtstraße 9

**Großes Zimmer und gr.
Küche** im Bb., 2. Etage,
an ruhige Leute, sowie ein klein.
Logis im Hinterh. zu vermieten.
Näh. **Blücherstraße 6.** 781

Hellmundstr. 53

Hermannstr. 20

Hirschgraben 18a

Kellerstraße 11

Kirchgasse 56

Wetzgergasse 4

Morikstraße 48

Sedanstraße 1

Zimmermannstr. 1

Kirchgasse 56

Adlerstraße 56

Adlerstraße 59

Albrechtstraße 9

**Großes Zimmer und gr.
Küche** im Bb., 2. Etage,
an ruhige Leute, sowie ein klein.
Logis im Hinterh. zu vermieten.
Näh. **Blücherstraße 6.** 781

Hellmundstr. 53

Hermannstr. 20

Haben Sie

Wohnungen

zu vermieten, so inseriren Sie am erfolgreichsten und
billigsten im „Wohnungs-Anzeiger“ des „Wies-
badener General-Anzeigers“, der täglich erscheint
als Beiblatt des amtlichen Organs der hiesigen Ver-
höden in der ganzen Stadt von allen Interessenten gelesen
wird. Der Insertionspreis beträgt für kleine Wohnungs-
Anzeigen bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme nur eine
Mark, bei täglicher Aufnahme nur zwei Mark pro
Monat.

Mittel-Wohnungen.

Friedrichstr. 44

Gustav-Adolfstraße

Hellmundstr. 2

Goldgasse 17.

Friedrichstr. 44

Gustav-Adolfstraße

Hellmundstr. 2

Goldgasse 17.

Friedrichstr. 44

Gustav-Adolfstraße

• Läden. •

Eckladen

für Speerei- und Flaschen-
bierhandlung auf October zu
vermieten. Näh. bei Joh. Ph.
Kraft, Zimmermannstr. 9.

Laden

mit oder ohne Wohnung sofort
oder später zu verm. 857
Näh. Hühnergasse 11.

Römerberg 2/4

schöner Laden mit Wohnung,
für jedes Geschäft geeignet, per
1. Januar 1898 zu verm. Näh.
Röderstraße 7, Laden. 789

Vertramstraße 6

im Rodensteiner ist ein Laden
auf gleich oder per 1. Okt. zu
verm. Näheres bei H. Urban,
Taunusstraße 4. 627

Bismarckring 3

(Ecke Frankenstr.) ist ein Laden
mit Wohnung, passend f. Metzgerei,
Gemüse- oder Schokoladen, billig
zu verm. Näh. 726

Mauritiusstraße 8

ein Laden mit oder ohne
Wohn. zu vermieten. Näheres
Rheinstraße 91, 2. St.

Kleiner Laden

im Eckhause Westendstr. 1, prima
freq. Lage mit und ohne Wohn.
billig zu verm. 766
Näheres Eckladen.

Laden

mit Wohnung, evtl. K. Werkstatt
per Oktober zu verm. 610
Eckgasse 4/6.

Saalgasse 38

Laden mit Badenzimmer event.
Wohnung zu verm. auf 1. April
1898. Näh. bei 5716
August Köhler.

Schwalbacherstr. 14

Laden mit Wohnung, Keller etc.,
Sendelstraße 2 Wohnungen, je 4
Zimmer, Küche etc. zu verm. Näh.
bei Restaurat. Jos. Koutmann. 239

Laden

mit Wohnung auf gleich oder
später zu vermieten. Näh. Taunus-
straße 43, 3. St. 329

• Werkstätten etc. •

Kirchgasse 56

eine Wohnung mit Werkstätte für
Ladegeräte oder sonstiges Geschäft
passend auf 1. Januar 1898 zu
vermieten. 2602

Steingasse 25

ist eine 698

Werkstätte

zu vermieten.

Sedanstraße 5

großer Souterrainraum m. Wasser
für Gemüse- und Obstseller sehr
geeignet, oder Werkstätte, billig
zu verm. Näh. Vdh. Part. 680

Webergasse 50

1 Flaschenbierkeller, event.
als Waschküche zu verwenden, zu
vermieten. 653

Römerberg 16

1 Flaschenbierkeller, auch
als Waschküche, Gemüse- oder sonst.
Raum geeignet, bill. zu verm. Näh.
bei 2. Meurer Eisen-
straße 31, 1. 2510

Webergasse 16 ist ein

Laden

mit Badenzimmer, mit oder ohne
Wohnung sofort oder später
zu vermieten. 422

Laden

mit 2 Zimmer, Küche und Zu-
behör zu vermieten. Zu verm.
833 Taunusstr. 5.

Wichelsberg 4

ist ein großer und ein kleiner
Laden mit Wohnung zu verm.
Näh. Walramstr. 37. 862

Ein Laden

mit 3 Zimmer-Wohnung zu ver-
mieten. 387
Wilh. Becker, Dorfstraße.

Laden

mit Wohnung zu verm. 363
Näh. Röderstraße 30, 2.

Sedanplatz 9,

Eckladen, Weigenburgstraße, in
welchem Victualien- und Flaschen-
biergeschäft betrieben wurde, mit
oder ohne 4-Zimmer-Wohnung
sof. oder später zu verm. 876
Näh. Bauverein.

Vereins-

Lokal

für groß. Gesangsverein Dienstags
und Freitags zu vergeben bei
611 Chr. Winkler,
„Zum Andreas Hofer“,
Schwalbacherstr. 43.

Vereins-Lokal

mit neuem Piano, ist noch auf
einige Tage in der Woche zu
vergeben 780
Restauration zum Blücher.

Centresol

Neugasse 7a, in guter Ge-
schäftslage, für Geschäft u.
Büreauräume geeignet, wobei
ein Raum von circa 100 Quadrat-
meter, ganz oder geteilt auf
gleich oder später zu verm. 797
Näh. Adolphsallee 31, Part.

• Logis. Zimmer. •

Marstraße 1,

St. 1. St., möbl. Zimmer mit
sep. Eing. zu vermieten, pro
Monat M. 6.50. 2795

Bleichstraße 3

1. St., ein schön möbl. Zimmer
mit 1-2 Betten und Pension
sofort zu vermieten. 123

Bleichstraße 26,

2 St. r., gut möbliertes
Zimmer an anst. Herrn
od. Dame mit od. ohne
Pension preiswürdig zu
vermieten. 2715*

Drudenstraße 11

können 1 auch 2 junge Leute
billige Schlafstelle erhalten. Näh.
bei J. Christ. 2596*

Frankenstraße 11,

1 St., ein möbl. Zimmer billig
zu vermieten. 2538*

Frankenstraße 24

2, 1. St., schön möbl. Zimmer sofort
billig zu verm. 2746*

Hellmundstr. 41,

2 St., finden anst. Herren gute
Kost und Logis auf gleich, wöch.
für 9 M.

Hellmundstr. 45, 1,

ist ein möbliertes Zimmer zu
vermieten. 2774

Hermannstr. 2

1 St., erh. 2 auch 3 anst. junge
Leute schönes und billiges Logis
mit od. ohne Kost. 2744*

Hermannstr. 10

2. Stock r., möbliertes Zimmer
zu vermieten. 2793

Herrngartenstr. 10, 1,

3 große möbl. f. d. Zimmer per
gleich oder später zu verm. 513*

Hirschgraben 22

2. Stock, ein schönes, groß. möbl.
Zimmer an einen anst. Herrn
zu vermieten. 831

Jahnstraße 36,

2 St. r., ein möbliertes Zimmer
zu vermieten.

Villa

Leberberg 10

in feinsten ruhiger Lage m. pracht-
vollem Park, möbl. Zimmer mit
und ohne Pension. 108

Lehrstraße 12

1. l., möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 2761

Mauergasse 6

St. 1. St. r., erhalten 2 reinf.
Arbeiter Kost und Logis. 290

Mezgergasse 18

erhalten zwei reinf. Arbeiter Kost
und Logis. 2697*

Moritzstraße 47

M. 1. r., können zwei auch drei
reinf. Arbeiter für M. 1.20 per
Woche Schlafstelle erh. 863

Villa Nizza,

Leberberg 6,

Schön möbliertes Zimmer, Süd-
seite, mit und ohne Pension zu
vermieten. 5

Drantenstr. 40

2 St. rechts, ein schön möbliertes
Zimmer zu vermieten. 609

Drantenstraße 47

St. 3 St. l., erhalten reinf. liche
Arbeiter Logis. 764

Riehlstraße 10

1 St. l., ein schön möbliertes
Zimmer zu vermieten. 2755*

Schulberg 15,

Hinterh. Part. r., ist eine möbl.
Manfarge billig zu verm. 2506*

Nicolassstr. 18,

2-3 unmöblirt.

Schöne

Zimmer

für ältere Dame oder
alleinstehenden Herrn
zu verm. a

Schwalbacherstr. 63

Part., erhält ein reinf. Arbeiter
Kost und Logis. 2781

Sedanplatz 4,

M. 1. St. r., schön möbliertes
Zimmer bill. zu verm. 740

Steingasse 13,

Part. r., möbl. Zimmer m. sep.
Eingang zu verm. 2752*

Wellritzstraße 15

St. 1, kleine Manfarge m. Bett
zu vermieten. 860

Wellritzstr. 16, 2

möbl. Zimmer sof. zu vermieten
Wöchentlich 3 M. 845

Wellritzstraße 18,

St. 3. St., kann ein anst. l.
jung. Mann gute Schlafst. erhalten

Taunusstraße 2

Frontsp., möbliertes Zimmer zu
vermieten. 2767

Schneider

erhalten schönen Sitzplatz.
2770* Wellritzstr. 45, 3.

Leere Zimmer.

Adlerstraße 15

ist eine Manfarge zu verm. 809

Feldstraße 26

ein schönes großes Zimmer auf
1. Nov. zu verm. 853

Frankenstraße 10

ist sofort eine schöne Manfarge
zu vermieten. 626

Görthestr. 4, part.,

eine schöne Manfargebude gegen
Berechtigung häuslicher Arbeit an
eine ruh. Person zu verm. 2364*

Karlstraße 30

ein unmöbliertes Parterrezimmer
und eine Manfarge zu verm.
829 Näh. Vorderb. 1 Stiege.

Lehrstraße 12

1. l., eine Manfarge billig zu
vermieten. 2762

Moritzstr. 11, 2,

eine heizbare Manfarge zu verm.

Nerostraße 41

heizbare Manfarge an einzelne
Person mit Vorausbezahlung so-
fort zu vermieten. 830

Philippstraße 2, 1,

leer. Zimmer an einz. Person zu
vermieten. 334

Römerberg 8

ist eine leere Stube zu verm. 2758*

Riehlstraße 6

sehr schöne helle und große Man-
farge auf gleich und zwei
1. Nov. od. später zu verm. 875

Schachtstraße,

Ecke der Steingasse, eine heizbare
Manfarge auf gleich und zwei
ineinandergeh. Manfargen zu
vermieten. 874

Schachtstr. 18, 1,

ein heizbares leeres Zimmer per
sofort zu verm. 2776

Näh. Al. Kirchgasse 3, Laden- Bureau.

Unser

Winter-Fahrplan pro 1897/98

ist freies erschienen und zum Preise von

== 5 Pfg. ==

in der Expedition Marktstraße 30,
(Eingang Neugasse) zu haben.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Amtes Organ der Stadt Wiesbaden.

Für Wöchnerinnen: | Kranke: | und Kinder:

Bettunterlagen, Mk. 1.80 bis 5. —, per Meter.	Eisbeutel, Halbesbeutel, Inhalations- Apparate, Fieberthermometr. Urinfaschen, Guttaperchataft, Suspensorien, Glasspritzen, Platinrührer- lampen, Badeschwämme, Mineralwasser, Valentine's Fleischsaft.	Nestle's Kinder- mehl, Kufke's Kinder- mehl, Muller's Kinder- nahrung, Saxleh-Apparate, Gummisauger, Kinderflaschen, Kinderseifen, Kinderschwämme, Kinderpuder, Med. - Lebertran. Garant. rein. Milch- zucker Pfd. M. 1.20
---	---	--

Chr. Tauber, Kirchgasse 6.

Special-Abtheilung:

Apparate und Bedarfsartikel für
Amateur-Photographie.

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.



KAISER OEL

Schutz-Märke

Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum
unexplodirbar.

Entflammungspunkt 50—52° Abel = 175°
amerik. Test.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.

Name gefällig geschützt
unter Nr. 16691, Classe 20b.

Sicht zu beziehen durch:

Alle besseren Colonial- und Materialwaren-Geschäfte
in denen Plakate mit obiger Schutzmarke
aushängen.

Der K. K. Reichs- und Handelsminister wird unter
Bezugnahme auf § 14 des Gesetzes zum Schutze der Waaren-
bezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend
gefordert.

Die Kaiseröl-Fabrik-Niederlage liefert das Öl in zur
direkten Füllung der Lampen eingerichteten Kannen, welche zum
Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen werden.
„Kaiseröl“ wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreise
und zwar nur in Kannen mit Firma, sowie mit Plomben und
Schutzmarke versehen

mit 5 Liter Inhalt zu M. 1.60,
" 10 " " " 3.20

abgegeben.

Kaiseröl-Fabrik-Niederlage:

Wiesbaden. Kirchg. 34.

Telephon-No. 140.

Für Schuhmacher!

Fertige Schäften aller Art in feinsten Ausführung zu
billigsten Preisen. Manarbeit innerhalb 6 Stunden, bei

Joh. Blomer, Schäftenfabrik,

Neugasse 1/2.

Immobilienmarkt.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Vermietung von Läden, Herrschaftswohnungen etc. 2402

Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen solid gebautes rentabl. Stagenhaus mit Hof u. Gärten, Vertramstraße. Näh. durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Im Westend

solid gebautes Haus mit Pferdestall oder Werkstätte, für jedes Geschäft geeignet, sehr preiswerth zu verkaufen durch die

Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Zu verkaufen Mainzerstraße 1 Morgen Panterrain an pr. Straße per D.R. zu 600 M. durch J. Chr. Glücklich. 2402

Zu verk. vorderes Nerothal schöne Villa mit Garten zu 84.000 M. durch J. Chr. Glücklich. 2402

Zu verkaufen die Besitzung des Herrn Securus, mit 3 1/2 bis 4 Morgen Terrain, im Nerothal. Näheres durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2402

Zu verk. rent. Haus, für J. Geschäft geeignet, Vertramstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2440

Zu verkaufen Geschäftshaus mit Hof Kirchstraße, nächst dem Michaelsberg, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Haus mit Hof, Stallung, zu jedem Geschäft geeignet, Wessendstraße, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Villa (Parkstr.) mit 2 1/2 Morgen gr. Park, vorz. Speculations-Object, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. (Eichstraße) neue comfortable Villa durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Emserstraße gr. Haus mit Garten, als Fremden-Pension geeignet, durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Humboldtstraße Villa mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 5611

Zu verk. Bauplatz Ecke der Abeggstraße u. Schöne Aussicht durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. rent. Stagenhaus (Rheinstraße) unter Tagwerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Villa zwischen hier u. Sonnenberg, am Promenadenweg u. an der Chaussee, d. J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Panterrain an der Mainzerstraße u. an der Blinden-Schule billigt durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen Villa Nerothal 15 mit gr. Garten durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verk. Haus, Kapellenstr., mit Garten bis zum Dambachthal preiswerth d. J. Chr. Glücklich. 2240

Elisabethenstraße, Comfortables Haus (auch zu Pension geeignet) zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Villa, untere Nerobergstraße, sehr preiswerth zu verk. d. J. Chr. Glücklich. 2240

Elegante Stagen-Villa, mittl. Sonnenbergerstr., sehr billig zu verk. (Weggugs halber), d. J. Chr. Glücklich. 224

Zu verk. w. Sterbfall Eshaus in besser Lage, auch zur Errichtung eines Ladens vorzüglich geeignet, zum selbsterwerblich Tagwerth durch J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2. 2240

Parthweg. Schöne Villa mit obstreichen Garten zu verkaufen oder zu vermieten durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Zu verkaufen oder p. 1. Okt. d. J. d. anderweitig zu vermieten Villa Belvedere, Parkstraße 54, mit Pferdestall, Remise, Kutscherzimmer und 1 Morgen Park. Näh. bei J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Zu ver- Haus mit Kottgegend, Colonialwaaren-Geschäft in Wiesbaden durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 2240

Zu verkaufen Villa, Nerobergstr., 10 Zimmer, Mansarden, für 65.000 Mark durch J. Chr. Glücklich. 2240

Arrendierte Bauplätze von dem Terrain des Paulinen-Schlossens zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Wegen Sterbefall zu verkaufen zwei nebeneinanderliegende Häuser mit gr. Terrain, untere Adelsbühnenstraße durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen hochherrschaftliche Villa mit Garten, nächst dem zukünftigen Centralbahnhof, für 63.000 Mark durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen frequente rentable Fremden-Pension in Bad Schwalbach 6 fein möblierte Fremdenzimmer, gr. Garten. Näheres durch J. Chr. Glücklich. 240

Die herrschaftliche Villa Nerothal 15, mit gr. obstreichen Garten, ist per sofort Weggugs halber sehr preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 2240

Weggugs halber preiswerth zu verkaufen comfortable Villa für zwei Familien oder zum Alleinbenutzen (vorderes Nerothal). Näheres durch J. Chr. Glücklich. 2240

Zu verkaufen gut gehendes Restaurant in Wiesbaden durch J. Chr. Glücklich. 240

Zu vermieten prachtvolle Stallung für 8 Pferde - Remise für 10 Wagen - eigene Reitbahn Kutscherwohnung - durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2. 240

Für Kapitalisten

kostenfreies

Instrument guter Hypotheken.

Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36.

Villa

(Gemarkung Sonnenberg) mit Weinberg und Obstgarten sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur Goldgasse 6. 2402

Haus

in bester Geschäftslage mit mehreren Läden und Thorfahrt sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur. Goldgasse 6. 2402

Neues Haus

in bester Geschäftslage, Mitte der Stadt, mit großem Wein Keller, 5 Läden, Thorfahrt, Stallung, große Magazine, für jeden Geschäftsmann passend, bei einem Ueberschuß von 1800 M. d. v. Kostenf. Aust. bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Rentables



Haus

Süd-Stadttheil, 3-Zim.-Wohn., schöner Hintergarten, auch für jeden Geschäftsmann geeignet, abtheilungshalber für 42.000 M. mit 3-4000 M. Anzahl. zu verk. durch Wilsch. Schüssler, Zahnstr. 36. 2402

Rentables Haus

(Süd. Stadttheil) Thorfahrt, großer Hofraum, Werkstätten (für Schlosser, Schreiner und Tapezierer geeignet) mit einer Anzahlung von 3-4000 Mark zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36. 2402

Zum Verkauf in günstiger Lage

Ein Colonialwaaren-Geschäft mit vollständiger Einrichtung weggugs halber zu verkaufen. Reflektanten wollen ihre Offerten unter A. 170 in der Expedition dieses Blattes niederlegen. 1804

Villa,

der Neuzeit entsprechend eingerichtet, 12 Zimmer, Mansarden, 50 Ruthen Garten, die feinsten Obkulturen enthaltend, an der Viebrücker Allee gelegen, zu verkaufen. Gest. Offert. an Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 1. 2402

Zu verkaufen Haus im Wellriedviertel mit Schreinerei und Kohlengeschäft, Preis 90.000 M., durch A. Dörner, Wellriedstr. 33. 6

Zu verkaufen hochherrschaftliche Stagenhäuser n. der Adolfsallee. Preis 110.000 M., 120.000 M. und 180.000 M., durch A. Dörner, Wellriedstr. 33. 2402

Preiswerth zu verkaufen

krankheits halber neues Haus mit gutgehender Bäckerei und Filiale. Näh. durch A. Dörner, Wellriedstraße 33. 1

Zu verkaufen:

Haus,

vierstöckig, mit Schlosserei und Hinterhaus, Preis 52.000 M., durch A. Dörner, Wellriedstraße 33. 3

Zu verkaufen:

Eckhaus

mit 2 Läden und Werkstätte, Preis 105.000 M., durch A. Dörner, Wellriedstr. 33. 91

Zu verkaufen Villa in der Fischerstraße, mit Stallung für 2 Pferde, Remise, Kutscherwohnung und schönem Garten, Preis 75.000 Mark, durch A. Dörner, Wellriedstr. 33. 2402



Haus

4 Zimmer-Wohn., mit schönem Hintergarten, nahe der Rheinstr., besonders für Beamten geeignet, für 48.000 M. mit einer Anzahl. von 3-4000 M. zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Zahnstraße 36. 2402

Eckhaus,

worin eine ältere gute Wirtschaft betrieben wird, zu verk. Das Haus hat noch mehrere Läden, rentirt sehr gut, sodas der Käufer die Wirtschaft und zugehörige Wohnung mit fast 2000 Mark Mietwerth frei hat. Anfragen bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Für 23,000 Mk.

Landhaus

mit Stallung u. großem Garten, (passend für Milchviehanstalt, Speisereisgeschäft, sowie für Kutscher), 15 Min. vor der Stadt in einem Bienenviertel gelegen, mit 5 bis 6000 M. Anz. sofort zu verk. Gest. Anerbietungen unter U. 75 an die Exp. d. Blattes. 605

Haus

im Westend, passend für Kutscher, auch für Bäckerei einzurichten, gute Lage, für den billigen Preis von 56.000 M. zu verkaufen. Näh. durch C. Frischeisen, Immobilien-Agent. Steingasse 31.2. 2402

Kleines neues

Haus

mit Garten, vierstöckig, 2 Wohnungen im Stod 2 Zimmer und Küche, für 45.000 Mark, bei 11. Anzahlung zu verkaufen, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Badhaus

(glänzende Kapitalanlage) Familienverhältnisse halber sofort billig zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Bureau, Goldgasse 6. 2402

Kleines Wohnhaus

an der Roonstraße unter günstigen Bedingungen zu verk. Herrschaftl. 2402

Wohnhaus

mit Garten, ohne Hintergebäude, event. Bauplatz für Hinter- bezw. Kutschergebäude etc., unter günst. Bedingungen zu verk. Näh. bei M. Hartmann, 763 Adelsbühnenstraße 81, Part. 2402

Zu verkaufen Eckhaus mit 2 Etagen und Feinschneiderei ohne Konkurrenz, durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Cigarren-Geschäft

in bester Curlage wegen Krankheit sofort zu verkauf. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. 1

Grosses Geschäfts-

Haus

(Faulbrunnstraße) zu verkaufen. Anfragen adressirt postlagernd F. 28. 54. Wiesbaden erbeten. 1

Gastwirthschaft

mit großem Tanzsaal, Kegelbahn, Schenke, Stallung, 1/2 Morgen Garten, 16 bis 18 Pstol. Vier per Woche, 2 Stück Bannwein für 45.000 M. bei 5 bis 6000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Das Geschäft ist in einer Cursstadt. Näheres bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Zu verkaufen:

Gasthaus

unten in der Stadt, mit circa 60 Hekt Bierverbrauch pro Mon., und Logirzim., Preis 135.000 M., Anzahl. 20.000 M., durch A. Dörner, Wellriedstr. 33. 11

Krankheits halber zu verkaufen: Haus mit gutgehender Kutscher, Hinterbau und gr. Thorfahrt, Preis 64.000 M., durch A. Dörner, Wellriedstraße 33. 12

Haus, worin Restaurant betrieben wird, in Stallung für 30 Pferde, großem Hofraum, für 65.000 Mark bei möglicher Anzahlung sofort zu verkaufen. Näh. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Zu verkaufen:

Haus mit Laden

in verkehrreicher Lage, rentirt Läden mit Wohnung frei, Preis 44.000 M., durch A. Dörner, Wellriedstraße 33. 2

Zu verkaufen:

Haus

mit breiter Thorfahrt, großem Hof und Stallung für 5 Pferde, Preis 90.000 M., mit über 5000 M. Miethe-Eingang, durch die Immobilien-Agent. A. Dörner, Wellriedstraße 33. 10

Das beste Gasthaus in einer Stadt an der Bahn, Hauptbahnhof ist altershalber zu verk. Rentabilität nachgewiesen. Auch ist noch eine Conditorei, die Erste am Platz billig zu verk. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. 2402

Haus

in Langenschwalbach, für jedes Geschäft passend, mit einer Mineralquelle im Haus, großen Garten, für 9000 Mark bei 2-3000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Näh. Auskunft bei Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9, Wiesbaden. 2

Eckhaus

mit Klotter Schweine-Messerei sehr rentabel, zu verkaufen durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9. 2402

Villen

im Nerothal, Mainzerstraße n. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6. 2402

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6. 2402

Haus

in der Nähe des Kochbrunnens mit Läden und Werkstätten krankheits halber sofort zu verk. Kostenfreie Vermittlung durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6. 2402

Sehr rentables Haus

mit großem Hof u. Garten im südlichen Stadttheil für die Tag zu verkaufen. Offert. u. R. 23 an die Exped. d. Bl. 728

Eine kleine Villa,

welche der Neuzeit entspricht, nahe den Curanlagen, 8 Zimmer, 1 Speisezimmer, 3 Mansarden, für 42.000 M. zu verk. durch Schüssler, Zahnstr. 36, 2. 2402

Fremden-Pension

zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6. 2402

Neues Landhaus

mit 50 Ruthen Ofigarten, in der Nähe Wiesbadens, für 29.000 M. zu verk. durch Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9. 2402

Großes Wirthschafts-Etablissement

in schöner Kreisstadt a. d. Nahe, ganz nahe dem Bahnhof gelegen, bestehend aus einem großen und kleinen Saal, 2 Wirthschafts- u. 16 Wohnzimmern, einer Kegelbahn u. außerdem dazu gehörig ein großer Garten, (ca 1 Morgen groß), worin große gedeck. Hallen u. 2 Kegelbahnen sich befinden, zu 35.000 M. bei 10.000 M. Anzahlung zu verk. Kaufinteressenten wollen Briefe postlagernd u. R. M. 64 Schüsslerstraße Wiesbaden senden. 2402

Ein rentabl. Haus

oberen Stadttheil, mit Laden, Werkstatt, Gemüsegarten, in welcher seit 50 Jahren ein Colonialwaarengeschäft mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist abtheilungshalber zu 35,000 Mk., mit 3 bis 4000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen durch **Schüssler**, Bahnstr. 36, 2. Stod.

Zu kaufen gesucht ein Haus im Rheingau (mit Bahnstation) mit Thorfahrt, Hofraum u. Werkstätte in gutem Zustande.

Off. beliebe man **K. Frischeisen**, Immobilien-Agentur, Steingasse 31, zu senden.

Zu verkaufen.

Ein Hofgut, in der Nähe von Wiesbaden, m. 18 Morgen Acker und Wiesen, 365 Obstbäumen, mit durchlaufendem kristallhellem Bach, mit gutem Restaurationsbetrieb, sehr geeignet für Pächerei mit Dampftrieb, ist für den b.H. Preis von M. 110,000 zu verkaufen durch

K. Frischeisen, Immobilien-Agentur, Steingasse 31.

Kohlen-Geschäft.

Ein Haus mit gutgeh. Kohlen-Geschäft, in bester Lage, ist billig zu verkaufen durch **K. Frischeisen**, Steingasse 31.

Haus,

vierstöckig, im Welltriviertel, mit großem Hof, Hinterhaus mit Garten, für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, ist für die Tage von M. 50,000 zu verkaufen durch

K. Frischeisen, Steingasse 31.

Haus

ist mit Kundschaft und Inventar für M. 65,000 zu verkaufen durch

K. Frischeisen, Steingasse 31.

Dreistöckiges Wohnhaus

mit Thorfahrt, für jeden Geschäftsmann passend, rentiert 6 pCt., ist für den Preis von M. 75,000 zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur

K. Frischeisen, Steingasse 31.

Haus

in der Steingasse m. Laden, doppelter Wohn, im Stock, Seitengebäude, Garten, für jedes Geschäft passend, hauptsächlich für Pächereibetrieb, ist für 22,000 Mk. bei 2500 Mk. Anzahlung zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9.

Dreistöckiges Wohnhaus

mit großem Garten, Erlenstrasse, sehr rentabel für 58,000 Mk. bei 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen d. **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Stagenhaus,

neu, mit 7000 Mk. Miethelohn, durch **K. Dörner**, Welltrivierstr. 33.

Ein sehr gutes

Restaurant

mit großem Saal u. Garten in der Nähe von Wiesbaden mit 10,000 Mk. Anzahl. zu verk.

Off. unter V. V. 100 an die Exp. ds. Bl. 772

Haus

Kirchgasse, mit Thorfahrt, mehr. Läden, für jedes Geschäft passend, rentiert 2000 Mark frei, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen, durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Villa im Arothal

allen Comfort der Neuzeit entsprechend, sofort zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur**, Goldgasse 6.

Neues Haus

mit doppelten Wohnungen, 4 3 Zimmer, sehr rentabel, für 76000 Mark zu verkaufen oder gegen ein Baugrundstück, auch älteres Haus, zu tauschen. Alles Näh. bei **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Häusches Haus

(untere Röderstraße) mit Hintergebäude worin geräumige helle Werkstätte sich befindet, Thorfahrt vorhanden, sofort zu verkaufen. Off. u. K. U. 23 bitte postlagernd Welltrivierstr. zu adressiren.

Gärtnerei,

3 Morgen, m. großem Wohnhaus, Stallung, Wasser, in geschützter Lage, auch für ein Sanatorium passend, für 52,000 Mk. zu verk. Näh. bei **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Restkaufschillinge

zu kaufen gesucht durch **Stern's Hypoth.-Agentur**, Goldgasse 6.

Vorzügliches Gasthaus

(bürgerliches) in Mainz, bester Geschäftslage, monatlicher Bierverbrauch 70-75 Hektoliter, pro Jahr 8-9 Stück Wein, Einnahme für Abonnementsstück 7-800 Mk. monatl., Einnahme im Ganzen für Speisen pro Jahr ca. 15,000 Mk., an Miete geben ein, außer den großen Wirtschaftsräumlichkeiten und dazu gehöriger Wohnung, 3200 Mark, Anzahlung möglich (Brauerei gibt gern erheblichen Zuschuß), für 110,000 Mk. zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Brauerei u. Wirthschaft

in einer großen Stadt a. d. Bahn, vorzügliches Geschäft, krankheits-halber zu verkaufen, durch

Joh. Ph. Kraft,

Stagen-Villa

mit schönem Garten, Emsenstraße, 4 Zimmer und Bad im Stock, für 52,000 Mk. bei 3-4000 Mark zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft d. **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Schönes größeres Restaurant

in bester Lage hier (größere Umfah) per sofort veräußert. Anzahlung 12-20,000 Mk. Auskunst durch **P. G. Rück**, Luisenstraße 17. 798

500-600 Mk.

von tücht. Geschäftsmann, Hausbes. gegen gute, event. hypothetische Sicherheit, auf kurze Zeit gegen hohe Zinsen und pünktlicher Rückzahlung zu leihen gesucht. Off. unter V. 12 an den Verlag ds. Blattes. 448

Gärtnerei

in Vangenschwalbach, ca. 4 Morg., mit Wohnhaus, Treibhäuser, hauptsächlich große Rosenzucht, für 9000 Mk., bei 1000 Mk. Anzahlung, zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9, Wiesbaden.

Häusches, neues Haus

mit gut eingerichteter Bäckerei, (ohne Konkurrenz), in der Nähe Wiesbadens (Bahnhof), für 26,000 Mk. bei 3-4000 Mk. Anzahlung, zu verk. oder für 750 Mk. pro Jahr zu verm. Näh. bei **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Neues Haus,

Zimmermannstr., 2 Wohnungen in jedem Stock, dabei Werkstätte und Halle für Schreiner zc. pass., rentiert Wohnung und Werkstätte frei, für 10,000 Mk. unter Taxe zu verk. Näh. bei **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Hotel.

In einer verkehrsreichen Fabrikstadt am Main ist ein gangbares

Hotel

in bester Lage, am Bahnhof gelegen, mit vollständigem Inventar preiswürdig zu verkaufen.

Reflektant. belieben ihre Adresse an **K. Frischeisen**, Steingasse 31, senden zu wollen.

Schöne Villa

mit 11 Zimmer (Dampfbildung), Garten, für Pension in bester Lage, zum 1. April zu verkaufen. Alles Nähere bei **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Eine schöne Villa

ganz nahe dem Kurpark, 10 Zimmer, prachtvollem Obst- und Ziergarten, zu dem billigen Preis von 48,000 Mk. zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. kostenfrei durch **Wilh. Schüssler**, Bahnstraße 36.

Alle Druckfachen

für den behördlichen, geschäftlichen und privaten Bedarf fertigt schnell und billig an

Druckerei des

Wiesb. General-Anzeigers

Comptoir: Marktstraße 30.

Hotel-Restaurant

zu verkaufen durch **Stern's Immobilien-Agentur**, Goldgasse 6.

Neues Haus,

2 Wohnungen in jedem Stock, mit gutem Speisewaren-Geschäft, für 40,000 Mk., bei 11. Anzahl., zu verkaufen durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Geflügel-Handlung

mit Inventar und guter Kundschaft, wegen andern Unternehmens, zu verkaufen. Auskunft bei **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Kl. Villa

oer Bauplatz vor der Stadt sofort zu kaufen gesucht. Off. u. „Villa“ an Hasenstein & Bogler, A.-B., hier, Soalgasse 3. 813

Haus,

worin besseres Restaurant, dabei 10 Zimmer möblirt, mit 5-6000 Mark Anzahlung, zu verk. Kostenfreie Ausf. durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Pachtgut.

Suche ein mittelgroßes Gut zu pachten, welches alsbald oder zu Petri 1. Z. übernehmen kann. Gest. Off. erb. unt. M. N. 170 an die Exped. d. Zeitg. 9/52

Großes schönes Haus

mittlere Schwalbacherstraße, enthaltend große Geschäftslokalitäten und Werkstätten, großer Hofraum vorhanden, zu verk. Off. unter F. W. 124 postl. Schützenhofstr.

Haus in der Welltrivierstr.

mit Thorfahrt und Werkstatt, Seitenbau, für 46,000 Mark bei 4000 Mark Anzahlung zu verkaufen. Näheres bei **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Ein Haus

mit Meßgerei und **Zwei Häuser** mit Hofraum, Garten, Stallung, Scheuer und Werkstatt sind zu verkaufen. Dieselben befinden sich in Eltville, Niederwalluf und Erbach. Näh. unter Nr. 2568 in der Exped. d. Bl. 2568*

Milchgütdchen

mit schöner neuer Villa, Stallung für 12 Kühe und ca. 10 Morgen Feld und Wiesen, für 18,000 Mk., Hälfte Anzahlung, auch zum Pensionshaus oder sonstigem geschäftlichen Betrieb geeignet, in einer sehr schönen und frequenten Badelandschaft im Taunus, baldigst zu verk. 2706* Offerten unter B. 900 hauptpostlagernd Frankfurt a. M.

Capitalien.**Hypothekengelder**

in jeder Höhe, auf 1. u. 2. Stelle, zu 3 1/2 pCt. zu haben durch die Hypotheken-Agentur von **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Stern's Hypotheken-Agentur,

Goldgasse 6 (für Kapitalisten kostenfrei) empfiehlt sich zur Vermittelung von Hypotheken zur ersten u. zweiten Stelle.

2800 Mk.

1. Hypothek zu 5% auf Land gesucht durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

60,000 Mk.

auf erste auch gute zweite Hypoth. zum billigen Zinsfuß auszuleihen,

30,000 Mk.

(auch getheilt) auf Land auszuliehen durch

Wilh. Schüssler, Bahnstraße 36.

4000 Mark

1. Hypothek, nach Kloppenheim gesucht zu 4 1/2 pCt. durch **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

2 bis 300 Mk.

Eine junge Witwe sucht ein Darlehen von Rückzahlung nach Uebereinkunft. Off. unter U. J. 15 an die Exp. d. Bl. 246*

7000 Mk.

zur ersten oder auch guten zweiten Hypothek sofort auszuleihen. Näheres in der Expedition ds. Blattes. 2759*

Jeder Inserent ob er nun Hunderte oder Tausende von Mark im Jahr für Reclamen ausgiebt oder nur gelegentlich einmal inserirt, sollte sich an die Annoncen-Expedition von

Heinr. Eisler, Frankfurt a. M.

wenden, welche Insertionsordres jeder Art für alle existirenden Zeitungen der Welt, Fachblätter, Kalender zc. zu den coulantesten Bedingungen besorgt Kostenanschläge, Inseratenentwürfe, Skizzen zu Bilder-Reclamen, Zeitungs-Cataloge auf Wunsch, Fachmännischer Rath. Prompteste Bedienung. Strengste Diskretion.

Alleinige Inseraten-Annahme für „Lustige Blätter“, „Berliner Abendpost“, und „Berliner Illustrirte Zeitung“, sowie für eine Reihe anderer hervorragender Inseratenorgane des In- und Auslandes.

Provisionsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt, Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Für den politischen Theil und das Feuilleton: Chef-Redakteur: Friedrich Hannemann; für den lokalen u. allgemeinen Theil: Otto von Wehren; für den Inseratentheil: J. B. Ludwig Fiedler.

Villa

8 Zimmer zc., neu, elegant, zum Kleinbewohnen, nahe der Bahn und der Wilhelmstraße, zu verkaufen. Näheres Schwalbacherstraße 41, 1.

Haus

mit gangbarer **Wirthschaft u. Bäckerei** billig (35000 Mk.) zu verkaufen. Näheres **Koonstr. 10, u. l.**

Zimmer-Thüren

in verschied. Sort. u. Größ. gleich lieferbar, empf. billig u. feind. Preisocourant gratis **Zippmann & Furthmann**, Düsseldorf. 1766

Capitalien.**6500 Mk.**

auf Land per 1. Septemb. auf 1. Hypothek gesucht. Gest. Off. u. B. 83 a. d. Exped. d. Bl. 1546*

600 Mk.

gegen Handschein und Bürgschaft (gute Zinsen) auf 5 Monate zu leihen gesucht. Off. unter K. 592b bes. die Expedition. 582b

Eine anhängige Witwe, welche Verhältnisse halber momentan in sehr große Bedrängniß gekommen, erbittet sich von menschenfreundlich gesinnten Bruten gegen doppelte Sicherheit, sowie den üblichen Zinsen sofort auf 2 Monate

100 Mk. zu leihen. Sehr baldgefällige Off. unter L. G. 100 an die Exped. ds. Bl. erbeten. 2487*

Welch edelthunende Menschen wären geneigt, einer durch Unglück in Noth gerathenen Familie zur Erhaltung ihrer Existenz

300 Mark zu leihen bei monatl. Rückz. Off. u. U. 2061 a. d. Exp. 2381*

20,000 Mk. auch auf gute 2. Hypothek, auszuleihen durch

Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6.

3-4000 Mk.

auf's Land in der Nähe von Wiesbaden als 1. Hypoth. auszuleihen. Näh. bei **Joh. Ph. Kraft**, Zimmermannstraße 9.

Butz- u. Schener-Artikel.

Schuh- und Abseifbürsten zu 8, 10, 20, 25, 30, 50 Pf. und höher.
 Scheuertücher zu 10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Pf.
 Fensterleder in prima Waare zu 15, 20, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— M. u. c., direkter Bezug.
 Schrubber zu 15, 20, 25, 35, 50, 75 Pf. u. höher. Klosettbürsten zu 30, 40, 50 Pf. und höher.
 Bodenbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.—, 3.— M. u. c.
 Handfeger zu 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.50, 2.— M. u. c. und höher.
 Fensterbäume zu 10, 20, 50, 75 Pf.
 Ferner alle Kinder-, Bade- und Toilettenbäume u. c., gr. Auswahl. Direkter Bezug.
 Teppichbesen zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 M. u. c. Möbelbürsten zu 50, 75 Pf., 1.—, 1.50 M. u. c. höher.
 Federständer zu 15, 25, 50, 75 Pf. u. c. Möbelklopper zu 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
 Fußmatten zu 25, 30, 50, 75 Pf., 1.—, 1.20, 1.50, 2.— M. u. c. und höher, größte Auswahl.
 Wischbürsten zu 15, 25, 35, 50, 75 Pf. und höher.
 Kleiderbürsten zu 20, 30, 50, 75 Pf., 1.— bis 6.— M., große Auswahl.



Pflanzenkübel,
 runde und ovale
 Waschtüben,
 Eimer
 Zuber,
 Brenken,
 sowie



alle Küfer-Waaren
 in größter Auswahl billigst.
 Heranfertigung. Reparaturen.

2678

Korb-, Holz-, Bürsten-, Siebwaaren, Toilette-Artikel, Wäscherei-Artikel, wie
 Waschbretter, Waschkörbe, Waschlammern, Waschbürsten, Waschböcke u. c.
 empfiehlt billigst

Michelsberg 7. **Karl Wittich**, Cafe Gemeindebadgäßchen.

Singer-Nähmaschinen f. jeden Zweig der Fabrikation u. Hausgebrauch



Leichter Gang, Einfach, Geräuschlos, Dauerhaft.

Künstl. ausgeführte Holzarbeiten nach den neuesten Entwürfen.

Nur das beste Material und die geübteste Arbeitskraft kommt bei der Fabrikation der **Singer-Maschinen** zur Verwendung.

Die Singer-Company ist die einzige Fabrik, welche sowohl die Einfache, wie die Doppelkettenstich- wie auch die Doppelsteppstich-Maschine und zwar in mehr als 200 verschiedenen Sorten (bis zu 12 Nadeln nährend) anfertigt. Es wird daher — gleichviel mit welcher Maschine der Arbeiter gewohnt ist zu arbeiten — eine Singer-Maschine stets seinen Anforderungen entsprechen. Das Arbeiten auf der Singer-Maschine rentiert am besten, weil dieselben danach konstruiert und gebaut werden, um allen Erfordernissen eines jeden Industriezweiges zu entsprechen, und weil jeder tüchtige Arbeiter stete Beschäftigung und hohen Verdienst durch den Gebrauch derselben finden wird.

Gratis-Unterricht in der modernen Kunststickerei.

Eigene Reparatur-Werkstätte für Maschinen aller Systeme

Singer Co., Act.-Ges., (vorm. G. Neidlinger,) Marktstrasse 34.

3084

Perlin
 Goldene Medaille Nürnberg 1896.

Zu haben
 in allen
 besseren
 Parfümerie- &
 Droguengeschäften
 Preis:
 Nur 2 Mark pro Flasche.

das beste Mittel
 zum Reinigen der Zähne
 sowie zur Erfrischung
 und Desinfizierung der Mundhöhle.
PH. BENJ. RIBOT in SCHWABACH.

WILH. GAIL W. WE. **BIEBERICH A. RHEIN**
 UND WIESBADEN.

Zimmer-
 und
 Baugeschäft.

MOBEL-SCHREINEREI
 mit mechanischer Einrichtung
 in Wiesbaden

PARKETTBODEN-FABRIK
 TREPPENBAU & SPALIERLAUBEN DAMPSAEGE UND HOLZWERK etc.

Anzündholz per Ctr. 2.20. Abfallholz per Centner 1.20

Bestellungen nimmt entgegen:

O. Michaelis, Weinhandlung, Adolfsallee 17.
 A. F. Knefel, Cigarrenhandlung, Langgasse 45.

Wer eine ähnliche haltbare elegante

Photographie

von sich haben will, der lasse sich aufnehmen bei

Wilh. Menz

Hotel Alleeaal Taunusstrasse 3

(Eingang durch den Balkon des Hotels.)

Aufnahmen finden zu jeder Tageszeit statt.

Billigste Preise.

Specialität: Vergrößerungen und gemalte Bilder.

Sonn- und Feiertags geöffnet.

469

Blatterstraße 24

2 St. L., ein febl. möbl. Zimmer
 zu vermieten. 2801

Walramstr. 19

2, l., möbliertes Zimmer zu ver-
 mieten. 2787

Westendstr. 18

Stb. part., erhält ein reinlicher
 Arbeiter Logis. 2799

Zither-Unterricht

Hause.

H. Winkler, Musikr.

Sedaufstraße 7, 2. Stod.

Notationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlags-Anstalt
 Friedrich Hannemann. Verantwortliche Redaktion: Friedrich
 politischer Teil und das Feuilleton: Chef-Redakteur Friedrich
 Hannemann; für den lokalen und allgemeinen Teil: Carl
 von Wehren; für den Inseratenteil: J. B. Ludwig Fiedler.
 Sammtlich in Wiesbaden.

Fest-Vorstellung.

2 Billets 2. Rang, Mitte u. Seite links
gegen Höchstgebot abzugeben. 2840
Offerten unter R. B. 5 hauptpostlag. erbeten.

Heute Sonntag von Vormittags 8 Uhr ab
wird das bei der Untersuchung minderwertig befundene Fleisch
zweier Rufe zu 40 Pfg. das Pfund
unter amtlicher Aufsicht der unterzeichneten Stelle auf der Freibank
verkauft.

An Viehverkäufer (Fleischhändler, Metzger, Würstbereiter
und Wirthe) darf das Fleisch nicht abgegeben werden.
2841

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Radfahr-Unterricht

für Damen und Herren wird gründlich
ertheilt zu mäßigen Preisen

16 Platterstraße 16,

„Zur Männer-Turnhalle“.

Carl Kohlstädt.

Gefl. Anmeldungen bitte hierher.

Wiesbadener Consum-Anstalt,

Schwalbacherstraße 23.

Fernsprecher 595.

Prima Schinken 4—6 Pfund schwer per Pfd. 65 Pfg.,

Hollschinken per Pfund 80 Pfg.,

Blockwurst 100 Pfg.,

Mettwurst 90 Pfg.,

garantirt reine Naturbutter, fetts frisch,

Wellenbutter Pfd. 100 Pfg.,

Schweizerbutter Pfd. 115 Pfg.,

Eisrahmbutter Pfd. 120 Pfg.,

garantirt reines Schweineschmalz Pfd. 35—45 Pfg.,

prima Schweizerkäse Pfd. 80—90 Pfg.,

prima Limburger beste Alg. Waare Pfd. 40 Pfg.,

Edamer Pfd. 75 Pfg.,

frische Eier nur dicke Waare per Stück 5 Pfg.,

alle Colonialwaaren in nur prima Waare zu

billigsten Preisen. 645

595 Fernsprecher 595.

**Stearin-
Kerzen**

(nicht abtropfend)
zu haben bei

J. B. Wilms,
Seifensieder u. Parfümeur,
Wiesbaden,
5 Wellstrasse 5.
Telephon 544.

Reizend moderne Schmuck- u. solide Federwaaren

kauft man feil und anerkannt billig bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstrasse 32,

Bitte Preise zu verlangen.

**Männergesang-
Verein****Hilda.**

Sonntag, den 17. Oktober cr., Nach-
mittags 4 Uhr, veranstalten wir in der Bürger-
Schuhhalle hier, unsere erste dieswinterliche

**Abend-Unterhaltung
mit Tanz.**

Wir laden hierzu die verehrl. Mitglieder, deren
Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins
höflichst ein.

614

Der Vorstand.

**Allgemeine Sterbekasse
zu Wiesbaden.**

Stand der Mitglieder: 1700. — Sterberente 500 M.

Anmeldungen, sowie Auskunft bei den Herren: **H. Kaiser;**

Welschstraße 5; **W. Bickel,** Langgasse 20; **H. Fuchs,** Weber-

gasse 40; **Joh. Bastian,** Dachdeckermeister, Oranienstraße 23.

J. Stolz, Steingasse 31; **M. Sulzbach,** Nerostraße 15.

Eintritt bis zum 45. Jahre frei; vom 45. bis 49. Jahre 10 M.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden
Anstalt für Stellenvermittlung Kaufmännische Fortbildungsschule

Winter-Programm.**a) Oeffentliche Vorträge**

im grossen Saale des Hotel Victoria, Wilhelmstrasse:

Am 28. Oktober d. J.:

1. **Arthur Achleitner-München:** Humor in den Bergen.

Am 18. November d. J.:

2. **Jens Lützen-Berlin:** Das Geheimniss des Nord-
pols. — Lichtbildervortrag.

Am 30. November d. J.:

3. **Jens Lützen-Berlin:** Tausend Meilen durch das
Wunderland der neuen Welt. — Lichtbilder-
vortrag.

Am 12. Januar 1898:

4. **Max Ottmar-Hanau:** Humoristischer Dialektabend
in neun verschiedenen Mundarten.

Am 15. März 1898:

5. **Kgl. schwed. Lektor Dr. E. Th. Waither-Lund:**
Im Lande der Mitternachtssonne. Mit 200 Licht-
bildern.

Eintrittspreis zu jedem Vortrag: I. Platz für
Nichtmitglieder 1 M., für Mitglieder 50 Pf.;
II. Platz für Nichtmitglieder 60 Pf., für Mit-
glieder 30 Pf.; Cyclus-Abonnements für Nicht-
mitglieder I. Platz 4 M., II. Platz 2.50 M.

b) Fachvorträge

über kaufmännische Fragen, Gesetze, Nahrungs-
mittelchemie etc. von tüchtigen Fachleuten im
Vereinslokal zum „Krokodil“, Luisenstrasse.

Ende Oktober spricht u. a. Herr Patent-Anwalt
Sack-Leipzig über das Waarenzeichenschutz-
gesetz.

637

Der Vorstand.

Wiesbadener**Kranken- u. Sterbe-Verein.**

(Gegr. 1862.)

(Mitgliederzahl: nahe 800.)

Im Krankheitsfalle gewährt die Kasse den Mit-
gliedern vom ersten Tage an ein volles Jahr (un-
verkürzt) täglich 1 Mark Krankenrenten (ein-
schliesslich Unfälle). Beim Ableben des Mitgliedes zahlt
die Kasse 225 M. und dem Ableben der Ehefrau des
Mitgliedes 60 M. Sterberente. Aufnahme jeden Monat.
Fähig zur Aufnahme jeder gesunde hiesige Einwohner
vom 18. bis 50. Lebensjahre.

Anmeldungen nehmen entgegen die Herren **J. Meyer,**
Feldstr. 17, 1. Phil. Dorn, Schachtstr. 33, 1. Wilh.
Ries, Museumstraße 4, 2, sowie alle Vorstandsmit-
glieder. 419

Schlosserverein Wiesbaden.

Zu der am Sonntag, den 17. d. Mts., im Römersaal,
Dohmerstrasse 15, stattfindenden

Unterhaltung mit Tanz

ladet der Verein sämtliche Mitglieder nebst Angehörigen, sowie
Freunde und Gönner des Vereins ergebenst ein. Für gute Unter-
haltung wird bestens Sorge getragen.

Anfang 4 Uhr. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.
Der Vorstand. 2826

Durch

**Ersparniss hoher Ladenmiete,
eigene Anfertigung**

und

Masseneinkäufe gegen baar

bin ich in der Lage, wirklich solide Waaren zu concurrenz-
los billigen Preisen zu verkaufen.

Als hervorragend billig empfehle

solide Cheviot-u. Kammgarn-Herrnanzüge

in allen Farben von 18 Mark an.

Herren-Pellerinen-Mäntel mit Futter von
16.50 M. an.

Herren-Paletots glatt flochiné von 18 Mark an.

Herren-Buxkinhosen von 3.50 M. an.

Echt bayrische Lodenjoppen von 5.50 M. an.

Knaben-Anzüge und Mäntel von 3.50 M. an.

Unterhalte ein Lager von über

1200 compl. Anzügen,

und

1800 einzelnen Hosen

und ist somit Jedermann die denkbar grösste
Auswahl von den einfachsten bis zu den hoch-
feinsten Qualitäten geboten.

Wilhelm Deuster,

12 Oranienstrasse 12.

Zur Ansicht!!

senben wir, um Jehen von der Borag-
lichteit und auherordentlichen Billigkeit
zu überzeugen, unsere berühmte Marke

Militär- gleich schone weiche,
moß. Schlafbede
buntelgrün 140:190
aber in
buntelblau 150:180
ringum benüt mit
breiter Bordure.

Pfordodecken nur M. 3,75

Engl. Sport-Doppeldecken,
gelbgeil oder erdgelb, extra grob und
schwer, circa 190:205, mit prachtvoller
breiter Bordure und benühten Rändern
pro Stüd nur M. 5,75.

Der Versand geschieht zur Ansicht
gegen Vorhersch. oder Nachnahme
des Betrages mit der ausdrücklichen Be-
stimmung, daß die Decken im
nicht zugehenden Falle binnen 5 Tagen
mit allen entstandenen Spesen mit
Nachnahme zurückzunehmen — dies ist
weniger ein Beweis, daß die Decken
grossartig und sehr billig sein müssen,
sonst würden wir ein solches Risiko nicht
übernehmen — weshalb es Niemand
unterlasse von dieser noch nicht daga-
gewiesenen Gelegenheit Gebrauch zu machen.

H. Schubert & Co., Kommand.
Weidlich, Berlin SW., Reuthstraße 17.

Restaurant**Waldhäuschen.**

Das im herrlichen Adamsthal ca. 20 Minuten von der
Endstation der electrischen Bahn (Walkmühle) gelegene Wald-
häuschen ist, wenn nicht das Schönste, so doch eines der schönsten
Etablissements in der Umgebung unserer Stadt und erfreut sich
in Folge dessen auch stets bei einigermaßen günstiger Witterung
eines recht zahlreichen Besuches. — Die günstige Lage (Wald-
und Wiesenluft), die schöne Gartenanlage (Weiher, Grotten,
Pavillons etc.) sowie die gefällige Bauart (altdeutscher Styl) des
Gebäudes wirken zusammen, um den Aufenthalt so angenehm,
wie nur möglich zu gestalten. Elektrische Beleuchtung, sowie
Telephon-Anschluss sind ebenfalls vorhanden. Helle und dunkle
Biere, preiswerthe Weine, sowie kalte und warme Speisen zu
jeder Tageszeit bei civilen Preisen; tägliche Omnibusverbindung
mit der Stadt.

Abfahrt Walkmühle: 4, 5 $\frac{1}{2}$ und 6 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags.

Abfahrt Waldhäuschen: 4 $\frac{1}{2}$, 6 u. 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Nachmittags.

Fahrtpreis 30 Pfg. pro Person.

Kriegerverein**Germania-Allemania.**

Zur Beteiligung an der Montag, den 18. d. M.
Mittags stattfindenden

Enthüllungsfest

des

Kaiser Friedrich-Denkmal

laden wir unsere Mitglieder ergebenst ein und bitten um
sehr zahlreiches Erscheinen.

Zusammenkunft punkt 9¹⁵ Uhr im Vereinslokal,
um von da nach dem Sammelplatz in der oberen Rhein-
straße zu marschieren.

Anzug: dunkle Kleidung, dunkler Hut, möglichst
Zylinder, weiße Binde und ev. weiße Handschuhe. Orden
und Ehrenzeichen. Stöcke nicht mitbringen!
Der Vorstand.

Wiesbadener**Militär-Verein**

Sie der am Montag, den 18. Oktober er.,
Mittags 12 Uhr stattfindenden

Feier

der Enthüllung des Denkmals
für Se. Majestät

Kaiser Friedrich III.

laden wir unsere verehr. Mitglieder hierdurch ergebenst
ein und erwarten ein möglichst zahlreiches Er-
scheinen. Zusammenkunft um 9¹⁵ Uhr Vormittags
im Vereinslokal. Um 10 Uhr Abmarsch nach dem
Sammelplatz am Kaiser Friedrich-Denkmal. Hier selbst
Ordnung des Festzuges und Marsch nach dem Denkmal-
platz mit Musik und Fahnen. Nach beendigter Feier
findet Vorbeimarsch am Denkmal und gemeinschaftlicher
Marsch nach dem Römersaale statt.

Die Kameraden haben zu erscheinen: in dunklem
Jut und dunklem Anzug, nur Fahnenträger und Fahnen-
begleiter im Zylinder. Orden, Ehren- und Vereins-
abzeichen sind anzulegen. — Unser Tambour-Corps wird
gleichfalls zur Stelle gebeten.

Stöcke dürfen nicht mitgebracht werden.

616

Der Vorstand.

Local-Gewerbeverein.

Am Mittwoch, den 20. Oktober, Abends
8¹⁵ Uhr, im großen Casino-Saale, Friedrich-
straße 22:

Großer**Experimental-Vortrag**

des Herrn Ingenieurs W. H. Berner aus Elberfeld
über:

Die Telegraphie ohne metallische Leitung
und ihre praktische Anwendung

nach Marconi und eigenen Versuchen.

Eintrittskarten für Mitglieder à 50 Pf.

erlangen im Vereinsbureau, Welltrasse 34, zur
Ausgabe. Eintrittskarten für Nichtmitglieder
à 1 Mark sind in der Buchhandlung des Herrn
Chr. Limbarth, Kranzplatz 2, und in der Papier-
handlung des Herrn L. Gutter, Kirchgasse 60, zu
haben.

Der Vorstand.

Allgemeine Gewerbeschule.**Abendschule.**

Beginn des Winterhalbjahres am Dienstag,
den 19. Oktober, Abends 8 Uhr. Unterrichts-
zeit: Dienstags und Freitags Abends von 8
bis 10 Uhr. Unterrichtsfächer: Deutsch,
Rechnen, Geometrie, Buchführung und Wechsel-
lehre. Schulgeld halbjährlich 3 Mark; Söhne und
Zehrlinge von Mitgliedern des Gewerbevereins sind von
der Zahlung desselben befreit.

Anmeldungen werden im Vereinsbureau, Welltrasse
34, entgegen genommen.

Der Vorstand

des Local-Gewerbevereins.

366

Hotel Einhorn

Table d'hôte um 1 Uhr à Couvert M. 1.75
Diners à part von 12 Uhr ab zu Mk. 1.20
und Mk. 2.—.

Reichhaltige Abendkarte.

Soupers von 6 Uhr ab zu Mk. 1.20 u. höher.

Morgen Sonntag: Souper M. 1.20

Hummermayonaise

oder

Cabliau mit Butter u. Shart.

Gans — Salat.

Prince Pückler.

Während der Kaisertage besonders reichhaltige
Speisekarte. 2831

Hotel Quellenhof.

Nerostrasse 11a.

Diners à 1 Mk., im Abonnement 90 Pf.,
Ochsenschwanzsuppe.

Lendenbraten. — Sauce Madeira.

Blumenkohl und Kartoffel.

Hahn. — Salat. — Compot.

Griespudding mit Weinsauce.

Diners à 60 Pf.

Nach Auswahl von 2 Gerichten.

Ph. Bender.

Restaurant „Pfau“.

Ecke Faulbrunnen- und Schwalbacherstrasse.
hält sich dem hochgeehrten Publikum bestens empfohlen.

Anerkannt vorzügliche Küche zu jeder Tageszeit.

Guter Mittagstisch von 12—2 Uhr zu
Mark 0.80 und 1.20

(Abonnement Ermässigung).

Soupers von 6—10 Uhr zu M. 0.60 u. 1.—

Ausschank von hellem Export- u. dunklem Lagerbier
aus der Hofbräuerei „Schöfferhof“ Mainz, sowie H. Kulm-
bacher Pilsener u. Berliner Weissbier. Reingehaltene Weine
der Weingrosshandlung von A. Meier.

591

W. Winter Wwe.**Neu eröffnet!****Restaurant Herzog von Nassau**

Hermannstrasse 23, Ecke Bismarckring.

Empfehle einen vorzüglichen

Mittagstisch

à 60 Pf. und 1 Mark.

Bier

aus der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden,

sowie Auswahl guter

Weine

per Schoppen 25 Pf. und höher.

Täglich reichhaltige Frühstück- u. Abendkarte.

621

Achtungsvoll

Michael Henz.

früher Inhaber „Quellenhof“, Nerostrasse.

Zum Rodensteiner

Helmundstrasse 10, Ecke Bertramstrasse.

Restauration zu jeder Tageszeit.

Vorzügliche Biere u. ausgewählte Weine.

Hermann Eierdanz,

Restaurateur.

9023

Mauergasse
am Markt.**Zauberflöte**Mauergasse
am Markt.**Altd deutsches Wein-Restaurant**

Guter Mittagstisch zu M. 1.20 und M. 1.50,
im Abonnement billiger; stets reichhaltige Frühstück-
sowie Abendkarte; vorzügl. Weine, Export- und Culm-
bacher Bier in Flaschen.

544

R. Bilekensdoerfer.**Altd deutsches Bier-Restaurant**

Markstrasse 20,



„Zum Gambrinus“,
vis-à-vis dem Königl. Schloss.
Erlaube mir mein Restaurant
in empfehlende Erinnerung zu
bringen.

Bier der „Brauerei-Gesell-
schaft Wiesbaden“ direkt vom Fass.
— Flaschenweine von ersten
Firmen, sowie im Ausschank
per Glas 30 u. 35 Pf. — Täglich
neue Frühstück- u. Abend-
karte bei mässigen Preisen.
— Diner von 12—2 Uhr à 1 Mk.
und höher. — Souper von 6 Uhr
ab à 1 Mk. — Grosse Lokalitäten
nebst Garten-Restaurant. — An-
erkannte gute Küche.

Hochachtungsvoll

Heinrich Floeck,
Restaurateur.

3932

Gasthaus zum goldenen Lamm.

Heute und jeden Sonntag:

Frei-Concert.

Conrad Deinlein.

902

Zu den drei Königen,

Marktstrasse 26.

Jeden Sonntag:

Grosses Frei-Concert,

wozu freundlichst einladet

14

Heinrich Kaiser.

Zum Rosenhain, Dotzheimer-
strasse 62.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet höflichst ein

Aug. Presber.

Gartenwirtschaft.

Regelbahn.

Saalbau „3 Kaiser“, Stiftstr. 1.

Heute und jeden Sonntag:

große Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es ladet höflichst ein

Ende 12 Uhr.

J. Fachinger.

„Friedrichs-Halle“, Moinger Landstr.

Heute und jeden Sonntag:

Grosse Tanzmusik.

Es ladet ergebenst ein

Anfang 4 Uhr. — Ende 12 Uhr.

Bierstadt.

Gasthaus „Zum Adler“.

Heute und jeden Sonntag:

Große Tanzmusik

wozu ergebenst einladet

Franz Hopfen.

NB. Empfehle gleichzeitig gute Weine, H. Erlanger Export-
Bier, fleischgehaltene Apfelwein, sowie gute landliche Speisen.

Ruf. Willard.

Orchestrion täglich spielend.

Bierstadt.

„Saalbau zur Roje“.

Heute und jeden Sonntag

Tanz-Musik,

wozu ergebenst einladet

4736

Ph. Schiebener.

Dotzheim.**Gasthaus zum Turnerheim.**

Heute und jeden Sonntag:

Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet

3444

Fried. Lerch.

Samstag u. Sonntag:

Mekelluppe.**Gasthaus zum Himmel**

Mosbach,

638

Wohnungsverlegung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von Wiesbaden die höfliche Mitteilung, daß ich von **Waldramstraße 12** nach **Hermannstraße 13, 1. Stock** verzoogen bin und bitte Bestellungen dahin folgen zu lassen.
Ludwig Born,
vorm. L. Schold,
Bäder - Lieferant.

540

Für sparsame Hausfrauen! Brod! Brod! Brod!

Kornbrod (lange Laibe, volles Gewicht) 36 Pfg.
Gemischtes Brod (lg. Laibe, volles Gewicht) 38
Weißbrod 42

Kaffee! Kaffee! Kaffee!
Reich gebr. Kaffee à Pfd. 80 Pf., 1 M., 1.20 M., 1.60 M.
Cacao per Pfd. 1.20, 1.40, 1.60, 2.—
Prima Kermiseife per Pfd. 23 Pfg., bei 5 Pfd. 22 Pfg.
Prima Seife per Pfd. 20 und 19 Pfg.
sowie sämtliche Sorten Käse und alle übrigen Colonial-
waren

zu enorm billigen Preisen
in der Consumhalle
Jahnstraße 2. Wiesbaden.

Ich kaufe stets
zu ausnahmsweise hohen Preisen
Gehr. Herren-, Frauen- und Kinderkleider, Gold- und
Silbersachen, einzelne Möbelstücke, ganze Einrichtungen,
Fahrräder, Waffen, Instrumente. 1567
Auf Bestellung komme ins Haus.
Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Wegen Veränderungen am Lagerplatz

verlaufe einen großen Vorrath fertiger Grabdenk-
mäler und Einfahrthürnen etc., nach Auswahl, zu
sehr billig gestellten Preisen und liefere dieselben fertig
mit Schrift an Ort und Stelle billig.
Wilhelm Müller,
Stein- und Bildhauerei,
Niederwalluf a. Rh.

689

100 Mark

kostet bei mir
ein gutes Bett

mit
1 eleg. Bettstelle mit Matratzenauflage
1 rothen Sprungfedermatratze
1—3breitheil. rothen Wollmatratze
1 guten rothen Deckbett und Kissen.

500 Mark
eine gute bürgerl. Einrichtung
von zwei Zimmern und Küche.
Fertige Betten schon von 45 M. an, Sopha's 30 M.,
Divans 45 M., Verticow's 26 M., Kleiderschränke
18 M., Kommoden 24 M., Küchenschränke 25 M.
und höher in bester Arbeit.
Eigene Werkstätten.

A. Seebold,
Grabenstraße 2, Ecke Marktstraße.

Meine Wohnung befindet sich jetzt
Helenenstraße 1,
J. Bonk,
Inhaber des Glas- und Gebände-
Reinigungs-Instituts. 2623*

Garnitur (Gelegenheitskauf)
Ein schönes Kamertischchen-Sopha mit 2 Sesseln, dazugehör. Teppich
Sopha, Verticow, Pfeilerstühle, 2 Säulen, 2 Bildhauer-
Stühle, 1 Spiegelständer, 1 Bildhauerstisch mit Blumen in
Kamern, auch getheilt, billig abzugeben. 585

J. Fuhr, Goldgasse 12.

Holz u. Kohlen

nur gute Waare und von den besten Zechen liefert in
jedem Quantum zu den billigsten Preisen frei ins
Haus. 228 447

C. Capito, Adlerstr. 56.

Illustrirte
Deine Anzeigen u. Preis-Courante
Willh. Riemann'sche Fabrik
Berlin-Schöneberg, Ritterstr. 41.

Wollene und wasserdichte Pferde-Decken

in großer Auswahl zu billigsten Preisen empfiehlt
Harry Süßenguth,
15 Schwalbacherstraße 15,
vis-à-vis der Infanterie-Kaserne. 345

Für Kutscher!!!
La Wagenlichte anerkannt beste
(trockene Waare) Qualität,
per Pack 42 Pfg. bei größerer Abnahme billiger.
J. Haub,
Mühlgasse 13, Ecke der Häfnergasse. 565

Als Gelegenheitskauf
werden billig verkauft: 1 Eichen-Schreibbureau mit Auf-
satz, dazu besonderer Bücherschrank, 1 nußb. Sekretär,
mehrere Bücher- und Kleiderschränke, Cylinderbureau,
Schreibtische, stummer Diener, tann. Kleider- u. Küchen-
schränke, Kommoden, Verticow u. s. w. 583

J. Fuhr, Goldgasse 12.

Schlafzimmer-Gelegenheitskauf.

Zwei schöne hochh. Betten, nußb., mit Rahmen,
3th. Kopfkissenmatratze und Deckbett, Kleiderschrank, pol.,
Waschkommode mit Aufsatz, 2 Nachttischchen mit Auf-
satz, Spiegelständer. Für solide Arbeit wird garantirt.
J. Fuhr, Goldgasse 12.

Billiger Hausbrand.
Rußkohlenries

wieder vorrätig.
Ferner empfehle alle Sorten Kohlen, Coaks, Briketts,
Holz, Kokschen, Holzkohlen etc. in nur 1a Qualitäten.
Billigste Preise. Prompte Bedienung.

Aug. Külpp.
Comptoir: Hellmündstraße 33. 464

Rollmöps per Stück 6 Pfg.
2804 **F. Müller, Herosstraße 23.**

Am Abbruch Bloß'sches Haus
sowie Kirchgasse 27
sind Fenster und Thüren, Pan- und Brennholz und dergl. mehr
billig zu verkaufen, sowie Erker 2.50—1.80, mit Zubehör.
2765* **P. Lerch.**

Kartoffeln per Kump 18 Pf., Centner 2.25 M.,
prima Magnum bonum per Kump
24 Pf., Gr. 2.50, Sauberkraut 2 Pfd. 15 Pf., Rollmöps
per Stück 5 Pf., 10 Stück 45 Pf. 622
G. Kirchner, Hellmündstraße, Ecke Hellmündstraße.

Brandenburger Daber-Kartoffeln
Frankenhalser gelbe, Magnum bonum und Rauschkartoffeln
empfehle
2850 **F. Müller, Herosstraße 23.**

An dem Abbruch Marktplatz 3
sind ca. 2000 Meter gesundes Eichenholz preiswürdig zu
verkaufen. Näheres bei
620 **Adam Tröster, Feldstraße 25.**

Rechts-, Straf- u. Concursadien,
Versicherungen, Hypotheken, Auktionen besorgt sofort
und sehr sachkundig
2718 **Arnold, Rechts-Consulent,**
Faulbrunnstraße 8.
Sprechstunden: 9—12½, 3½—6½, Sonntag 10—12 Uhr.

Schuhwaaren-Ausverkauf.
zu Einkaufspreisen 553
Wilh. Kölsch, Grabenstraße 6.

Zahn-Atelier
Karl Märker, Schwalbacherstraße 27, 1. St.
Absolut schmerzlose Zahnoperationen.

Für Schuhmacher!

Fertige Schäften aller Art in feinsten Ausführung zu
billigsten Preisen. Maasarbeit innerhalb 6 Stunden, bei
Joh. Blomer, Schäftenfabrik,
Rengasse 1/2.

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.

KAISER OEL

Schutz-
KAISER OEL
MARKE
AUGUST KORFF BREMEN

Anerkannt bestes u. sicherstes Petroleum
unexplodirbar.
Entflammungspunkt 50—52° Abel = 175°
amerik. Test.

Entzündet sich selbst beim Umfallen der Lampe nicht.
Name gesetzlich geschützt
unter Nr. 16691, Classe 20b.
Sicht zu beziehen durch:

Alle besseren Colonial- und Materialwaaren-Geschäfte
in denen Plakate mit obiger Schutzmarke
anhängen.

Vor Mißbrauch des Namens „Kaiseröl“ wird unter
Bezugnahme auf §. 14 des Gesetzes zum Schutze der Waaren-
bezeichnungen vom 12. Mai 1894 (unlauterer Wettbewerb) dringend
gewarnt.

Die Kaiseröl-Fabrik-Niederlage liefert das Oel in zur
directen Füllung der Lampen eingerichteten Kannen, welche zum
Selbstkostenpreis berechnet und wieder zurückgenommen werden.
„Kaiseröl“ wird von den Verkaufsstellen zu dem Fabrikpreise
und zwar nur in Kannen mit Firma, sowie mit Plomben und
Schutzmarke versehen

mit 5 Liter Inhalt zu M. 1.60,
" 10 " " " 3.20
abgegeben.

Kaiseröl-Fabrik-Niederlage:
Wiesbaden, Kirchg. 34.
Telephon-No. 140.

Sie sparen viel Geld
durch unsere
erstklassigen
Glühkörper

(Marke Hassia).
Die Körper sind fertig abgebrannt und versandt-
fähig. Auf alle Brenner passend, werden einfach auf-
gesetzt und angezündet. 6 Stück = 4.50 M., 10 Stück
= 7 M., 25 Stück = 15 M. Garantie für tadel-
lose Anfunst. Zu beziehen gegen Voreinsendung des
Betrages oder Nachnahme.

„Hassia“, Gasglühlicht-Anstalt,
Gießen, Bahnhofstraße 59, 4578
oder durch deren Vertreter:
Carl Meyer, Wiesbaden, Blücherstraße 24.

Derselbe liefert auch im einzelnen:
1. Glühkörper (Marke „Hassia“) per Stück 80 Pf.
incl. Montirung.
Bestellung per Postkarte wird vergütet.

Viel besser als Putzpomade
ist
Globus-Putz-Extract
von
Fritz Schulz jun.,
Leipzig.

Derselbe erzeugt den
schönsten, anhaltenden
Glanz,
greift das Metall nicht an,
schmiert nicht wie Putzpomade
und ist laut Gutachten von
3 gerichtlich vereideten
Chemikern
unübertroffen
in seinen vorzüglichen
Eigenschaften!

Nur echt mit Schutzmarke:
Globus im rothen Querschnitt.

Rohmaterial aus eigenem
Bergwerk mit Dampf-
schlammerei.

Dosen à 10 und 25 Pfg.
überall zu haben.

GLOBUS-PUTZ-EXTRACT

MADE IN GERMANY

Bestandtheile:
Säure, Soda, Wasser, etc.

Verpackung:
In rothen Querschnitt.

Verwendung:
Zum Putzen aller Metalle.

Verpackung:
In rothen Querschnitt.

Verwendung:
Zum Putzen aller Metalle.

Karlstraße 30

Mitb. 2. Stod., können zwei anst.
Arbeiter Schlafstelle erh. 2800

Zahnstraße 22

Part., möbliertes Zimmer zu ver-
mieten. 880

Friedrichstraße 8,

Mitb. 1. ein gut möbl. Zimmer
zu vermieten. 2815*

Helenenstraße 12,

Mitb. Part., kann ein reinlicher
Arbeit. gute Schlafst. erh. 2814

Adlerstraße 30

1 St. 1. bei H. Böcher, eine fröhl.
geräumige Dachwohnung auf gl.
oder später zu verm. 882

Meßgergasse 16

Können ordentl. Arbeiter Schlaf-
stelle erhalten. 2812*

Eine alleinstehende Dame
findet bei anständiger, kinder-
loser Familie ein möbliertes

Zimmer

im 1. Stod. Auf Wunsch Famil.-
Anschluß und Pension. Wo?
fragt die Exped. ds. Bl. a

5000 Mk.

erste Hypothek auf Land sof. gef.
durch Müller, Viehbr. 2820

Villa**Eichstraße 2 u. 2a**

sehr solid gebaut und elegant aus-
gestattet, zu verkaufen.

Näh. daselbst o. Schwalbacher-
straße 69, 1. 886

Herrschastliche**Villa**

mit Centralheizung, in der Nähe
des Kurparks, sofort zu verk. durch
Stern's Immo.-Agentur,
Goldgasse 6.

Zu verkaufen:

Ein Haus mit Mehrgerei u.
2 Häuser mit Hausraum, Garten,
Stall u. Scheuer. 2834

Zu vermieten:

Eine Mehrgerei durch
W. Weyer, Elville,
Borchstraße 28.

In Ihrem Interesse

ersuche ich, bevor Sie Ihren Bedarf in

Waaren oder Möbl

gegen Cassa oder auf Theilzahlung anderweitig kaufen wollen, mein

Waarenhaus

zu besuchen.

Ohne Kaufzwang

können Sie sich überzeugen, dass meine

Auswahl und billigen Preise

ohne Concurrenz

hier, wie an allen Plätzen Deutschlands anerkannt sind.

Auch ohne Anzahlung

und auf ganz bequeme Abzahlung erhalten meine Kunden jede gewünschten Waaren.

J. Jttmann,

Waaren- und Möbel-Credithaus I. Ranges,

Bärenstr. 4, I. WIESBADEN Bärenstr. 4, I.

487

Den Eingang eines grossen Postens **Damen-Handschuhe**

Marke Hundeleeder

in farbig, schwarz, weiss und clair, beehren wir uns anzuzeigen.

1 Paar Mk. 1.50,

3 „ „ 4.—

Für Haltbarkeit und guten Sitz übernehmen wir volle Garantie.

Hermanns & Froitzheim,
Webergasse 12 und 14.

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1,50 M., halbjährlich
eingetrag. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Emilienstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die 6spaltige Zeitungszeile ober deren Raum 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmal. Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungszeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg.
Exposition: Marktplatz 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger.

Vier Beilagen:
Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirth — Der Auswärtige — Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger besitzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller wassersprachen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 243. XII. Jahrgang.

Sonntag, den 17. Oktober 1897.

Erstes Blatt.

Zweite Ausgabe.

Der heutigen Nummer liegt das vier-
seitige „Unterhaltungs-Blatt“, sowie der
Wiesbadener Fremdenführer und
eine besondere Festschau bei.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Stadtbaunamt, Abtheil. für Hochbau.
Verdingung.

Das städtische Schulhaus, Marktplatz Nr. 2 hie-
selbst und die zugehörigen Nebengebäude sollen auf
Abbruch im Wege der öffentlichen Ausschreibung an den
Höchstbietenden verkauft werden.

Verdingungsunterlagen können während der Vormittags-
dienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 42, eingesehen,
oder auch von dort bezogen werden.

Postmäßig verschlossene und mit der Aufschrift H. A. 39
versehene Angebote sind bis spätestens Donnerstag, den
21. Oktober 1897, Vormittags 12 Uhr, zu
welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart
eines erschienenen Bieter stattfinden wird, bei der unter-
zeichneten Stelle einzureichen.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1897.

Der Stadtbaumeister: Genauer.

Stadtbaunamt, Abth. für Straßenbau.

Freitag, den 22. Oktober d. Js., Vor-
mittags 10 Uhr, werden auf dem Rehrichthagerplatz
im Distrikt Hasengarten 20 Hausen (je zu 30 Karren)
Hanslehrichthager öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1897.

Bekanntmachung.

Die Stadtkasse ist am 18. d. Mts. von
Vormittags 11 Uhr ab geschlossen.

Wiesbaden, den 16. Oktober 1897.

Die Stadtkasse.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 19. Oktober d. Js., Vor-
mittags 11 Uhr, soll eine an der Seerobenstraße
dahier, zwischen Peter Götzel und Friedrich Dambmann
belegene städtische Gartenfläche von 1 a 71,50 qm.
im Rathhause hier, auf Zimmer Nr. 55, auf un-
bestimmte Zeit, öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Wiesbaden, den 8. Oktober 1897.

Der Magistrat.

In Vert.: Körner.

Bekanntmachung.

Montag, den 25. Oktober d. Js. und die
folgenden Tage, Vormittags 9 Uhr anfangend,
werden im Rathhaus-Wahllokal Marktplatz 7
dahier, die dem städtischen Leihhause bis zum 15. Sep-
tember 1897 einschließlich verfallenen Pfänder, be-
stehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungs-
stücken, Leinen, Betten etc. versteigert.

Bis zum 21. Oktober er. können die verfallenen
Pfänder von Vormittags 8 bis 12 Uhr und Nachmittags
2 bis 4 Uhr noch ausgelöst und Vormittags von 8 bis 10
Uhr und von 2 bis 3 Nachmittags die Pfandscheine über
Metalle und sonstige, dem Mottenraub nicht unterworfenen
Pfänder umgeschrieben werden.

Vom 22. Oktober er. ab ist das Leihhaus
hierfür geschlossen.

Wiesbaden, den 9. Oktober 1897.

Die Leihhaus-Deputation

Bekanntmachung.

Die diesjährige Collecte für den Centralwaisenfonds
wird durch den hierzu angenommenen Collectanten
Anton Conrad, am 4. d. Mts. beginnend, abge-
halten werden.

Indem wir dies hiermit zur allgemeinen Kenntniß
bringen, nehmen wir zugleich Veranlassung, die Samm-

lung dem Wohlwollen der hiesigen Einwohnerschaft auf
das Wärmste zu empfehlen.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1897.

Der Magistrat.

Armen-Verwaltung.

Mangold.

Bericht

über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu
Wiesbaden vom 10. Oktober bis einschl. 16. Oktober 1897.

I. Fruchtmarkt.		S. Pr.	R. Pr.
Hafer per 100 Stk.	15 20	14	—
Stroh „ 100 „	5 20	5	—
Heu „ 100 „	7 20	5 60	—

II. Viehmarkt.		S. Pr.	R. Pr.
Ochsen I. d. 50 St.	70	68	—
„ II. „ „	66	64	—
Kühe I. „ „	62	60	—
„ II. „ „	58	54	—
Schweine p. Stk.	1 30	1 20	—
Kälber „ „	1 70	1 40	—
Lamm „ „	1 24	1	—

III. Viehmarkenmarkt.		S. Pr.	R. Pr.
Butter p. Kgr.	2 50	2 30	—
Eier p. 25 St.	2 25	1 50	—
Handkäse „ 100 „	8	7	—
Fabrikkäse „ 100 „	6	3	—
Eihartfleisch 100 St.	5 50	4 50	—
Ferkelfleisch p. Kgr.	8	6	—
Zwiebeln „ „	14	10	—
Zwiebeln „ 50 „	4 50	4	—
Plumensohl p. St.	40	15	—
Kopfsalat „ „	6	3	—
Gurken „ „	15	5	—
Grüne Bohnen p. Kgr.	70	40	—
Wirsing p. Kgr.	10	8	—
Weißkraut „ „	7	6	—
Weißkraut p. 50 Kgr.	2 50	2	—
Rothkraut „ „	15	10	—
Gelbe Rüben „ „	16	14	—
Weißer Rüben „ „	16	14	—
Kohlraabi, oberend „ „	20	16	—
Kohlraabi p. Kgr.	10	05	—
Römisch-Kohl „ „	16	12	—
Trüben „ „	120	40	—
Äpfel „ „	50	20	—
Birnen „ „	50	12	—
Kassanen „ „	60	30	—
Eine Gans „ „	6 50	6	—
Eine Ente „ „	3	2 60	—

Wiesbaden, den 16. Oktober 1897.

Das Accise-Amt: Behrungs.

Viehhof-Marktbericht

für die Woche vom 10. Oktober bis 16. Oktober 1897.

Viehgattung	Es waren aufge- trieben	Qualität	Preise		Anmerkung.
			per	Stk. p. 1 Stk. p. 1	
Ochsen	84	I.	50 kg	68	70
„	„	II.	„	64	66
Kühe	184	I.	„	60	62
„	„	II.	„	54	58
Schweine	677	1 kg	„	1 20	1 30
Kälber	386	„	„	1 40	1 70
Lamm	249	„	„	1	1 24
Ferkel	174	Stück	„	20	32

Wiesbaden, den 16. Oktober 1897.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Bis auf Weiteres kann in der Parkanlage im
Kerenthal guter Mutterboden nach Angabe des
dortigen Aufsichtspersonals unentgeltlich abgeladen
werden.

Abladekarten können während der Vormittags-
dienststunden von 9—12 Uhr auf Zimmer Nr. 42
des neuen Rathhauses in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, 8. Oktober 1897.

Die Deputation für die Parkanlage im Kerenthal.
Winter.



Freiwillige Feuerwehr.

Zur Empfangs-Feierlichkeit Sr. Maj.
des Kaisers werden die Mannschaften der frei-
willigen Feuerwehr auf Montag, den 18. Okt.
I. J., Vormittags 10 Uhr, in Uniform
in den Accishof geladen.

Pünktliches und zahlreiches Er-
scheinen erwartet.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1897.

Der Branddirektor: Scheurer.



Freiwillige Feuerwehr.

Sonntag, den 17. d. Mts., Nach-
mittags 3 1/2 Uhr, findet in Dohheim
im „Gasthaus zur Krone“ eine Ver-
sammlung, zur Gründung einer freiwilligen
Feuerwehr daselbst, statt.

Diejenigen hiesigen Kameraden, welche der
Versammlung beizuwohnen wollen, wollen sich 2 1/2 Uhr
Nachmittags in Uniform mit Dienstmütze,
Ecke der Dohheimerstraße einfinden.

Wiesbaden, den 16. Oktober 1897.

Der Branddirektor:

Scheurer.

Stadtbaunamt, Abth. für Canalisationswesen.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung eines circa 800 m
langen gemauerten Canales des Profiles
110/60 cm im Dambachthal, von der Neubauer-
straße aufwärts, sollen verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause,
Zimmer Nr. 58a, eingesehen, die Verdingungsunter-
lagen auch von dort gegen Zahlung von 0,50 M. be-
zogen werden.

Verslossene und mit entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote sind bis spätestens Mittwoch, den
27. Oktober 1897, Vormittags 11 Uhr, ein-
zureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote
in Gegenwart eines erschienenen Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1897.

Der Oberingenieur: Freylich.

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 21. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr,
wird ein auf dem Schlachthaus-Terrain gefällter
Pappelbaum meistbietend versteigert.

Sammelplatz am Eingange des Schlachthaus.

Wiesbaden, den 14. Oktober 1897.

Der Magistrat.

J. B.: Körner.

Stadtbaunamt, Abth. für Canalisationswesen.

Verdingung.

Die Herstellung einer Entwässerungsanlage
für das städtische Grundstück Bleichstraße Nr. 1
soll verdingen werden.

Zeichnungen und Verdingungsunterlagen können
während der Vormittagsdienststunden im Rathhause —
Zimmer Nr. 34 — eingesehen, die Verdingungs-
unterlagen auch von dort gegen Zahlung von 1,00 M.
bezogen werden.

Verslossene und entsprechender Aufschrift ver-
sehene Angebote sind bis spätestens Freitag, den
29. Oktober d. Js., Vormittags 11 Uhr, im
Rathhause — Zimmer Nr. 57 — einzureichen, zu
welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart
eines erschienenen Bieter stattfinden wird.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1897.

Der Oberingenieur: Freylich.

Bekanntmachung.

Die ledige Dienstmagd Marie Anna Löw, ge-
boren am 25. Juli 1874 in Arfurt, Kreis Oberlahn,
sorgt nicht für ihr Kind, so daß dasselbe aus öffent-
lichen Armenmitteln verpflegt werden muß. Wir bitten
um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 13. Oktober 1897.

Der Magistrat. Armen-Verwaltung: Mangold.

Bekanntmachung.

Montag, den 25. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, wollen die Wittve und Erben des **Philipp Daniel Womberger** von hier, die nachbeschriebenen Grundstücke:

1. Lagerb. Nr. 4437 = 11 a 96,00 qm Acker „Unter Schwarzenberg“ 2r Gew., zwischen Louis Behrens und Jacob Bedel.
2. Lagerb. Nr. 4036 = 13 a 03,00 qm Acker „Zweibern“ 4r Gew., zwischen Georg Wilh. Fuhr und Jacob Schweigguth u. Conf.
3. Lagerb. Nr. 8266 = 12 a 83,75 qm Acker „Langelsweinerberg“ 1r Gew., zwischen Karl Schweigguth und Geschwister Vegeré.
4. Lagerb. Nr. 4787 = 14 a 62,25 qm Acker „Vor Heiligenborn“ 4r Gew., zwischen Josef Schmitz-Bolkmuth Wwe. und Benj. Alex. Volz Wwe.
5. Lagerb. Nr. 6192 = 11 a 17,75 qm Acker „Hollerborn“ 4r Gew., zwischen Karl Wilhelm Wintermeier und Jonas Schmidt Wwe.
6. Lagerb. Nr. 7998 = 9 a 14,75 qm Acker „Weinreb“ 6r Gew., zwischen Wilhelm Kraft und einem Wege.
7. Lagerb. Nr. 8260 = 23 a 54,25 qm Acker „Bierstadterberg“ 6r Gew., zwischen Louis Behrens und Friedrich Bächer Erben.
8. Lagerb. Nr. 7790 = 11 a 00,00 qm Acker „Leberberg“ 2r Gew., zwischen Karl Beer Wwe. und Christian Friedrich Fuchs Wwe.
9. Lagerb. Nr. 7222 = 10 a 13,25 qm Acker „Weihersweg“ 4r Gew., zwischen Konrad Gerner und Ulrich Ruggli.

in dem Rathhause dahier, auf Zimmer Nr. 55, zum zweiten und letzten Male meistbietend versteigern lassen.

Wiesbaden, den 13. Oktober 1897.

Der Oberbürgermeister.

644



Sonntag, den 17. Oktober 1897.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Concertmeister Herrn. Irmer.

1. Ouverture zu „Zampa“ Herold.
2. Aubade aux mariés P. Lacombe.
3. An Chloé, Lied Mozart.
4. Espana, Walzer Waldteufel.
5. Ouverture zu „Robespierre“ Lisolt.
6. Entr'acte aus „König Manfred“ Reinecke.
7. Vox populi, Potpourri Conradi.
8. Bersagliere-Marsch Eilenberg.

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

1. Adolf-Marsch Michaelis.
2. Ouverture zu „Figaro's Hochzeit“ Mozart.
3. Balletmusik aus „Die Königin von Saba“ Gounod.
4. Fackeltanz in B-dur Meyerbeer.
5. Chanson Dupont.
6. Ouverture zu „Fra Diavolo“ Auber.
7. Babillage Gillet.
8. Fantasie aus „Tannhäuser“ Wagner.

Montag, den 18. Oktober 1897.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Concert.**

Direction: Herr Concertmeister van der Voort.

1. Preussens Helden-Marsch Herrmann.
2. Vorspiel zu „Zieten'sche Husaren“ B. Scholz.
3. Hellafest aus „Königskinder“ Hamperdinck.
4. Huldigungslieder, Walzer Jos. Strauss.
5. Königspolonoise Bille.
6. Sang an Aegir S. M. Wilhelm II.

Deutscher Kaiser, König von Preussen.

7. Fackeltanz in C-dur Meyerbeer.
8. Victoria-Walzer Bille.
9. Hoch Kaiser Wilhelm, Marsch O. Fuchs.

Montag, den 18. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr,

im grossen Saale:

Grosses Fest-Concert

(Vocal- und Instrumental-Concert)

ausgeführt von dem

Sängerchor des Wiesbadener Lehrer-Vereins

unter Leitung des Musikdirektors Herrn H. Spangenberg

und dem

städtischen Cur-Orchester

unter Leitung des Concertmeisters Herrn Herm. Irmer.

1. Jubel-Ouverture Weber.
2. Vorträge d. Wiesbadener Lehrer-Vereins
a) Die Nacht Schubert.
b) Röslein am Rhein Schauss.
3. Scherzo aus „Sommernachts Traum“ Mendelssohn.
4. Rudolf von Werdenberg, für Männerchor Hegar.
5. Faust-Fantasie für Violine Sarasate.
6. Zwei Volkslieder für Männerchor
a) Das Liebeslied im Grabe, arrang. von Spangenberg.
b) D'Hamkehr Koschat.
7. Der Frühling, für Streichorchester Grieg.
8. Thürmer-Lied f. Männerchor u. Orchester Bernh. Scholz.

Auszug aus den Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden vom 16. Oktober 1897.

Gebohren: Am 12. Okt. dem Kaufmann Adolf Adernann e. S., N. Pro. — Am 13. Okt. dem Kaufmann Lorenz Welfamer e. S., N. Pro. — Am 13. Okt. dem Kaufmann Johann Theresia e. S., N. Pro. — Am 14. Okt. dem Rangirer Franz Wagner e. S., N. Elisabetha Christina Katharina Franziska. — Am 9. Okt. dem Eisendreher Nicolaus Dennaert e. S., N. Heinrich Karl Joseph. — Am 15. Okt. dem Bureaugehilfen Karl Heinrich Saueressig e. S., N. Heinrich. — Am 12. Okt. dem Weinbändler Ludwig Scherer e. S., N. Remy Margarethe. — Am 11. Okt. dem Tagelöhner Philipp Martin Eduard Benz e. S., N. Albertine Christiane Emilie.

Aufgebote: Der Gärtner Carl Josef Walter zu Schönthal mit Maria Anna Pecoroni zu Redaribus. — Der Schaffner Carl Hermann Rehfeldt zu Rixdorf, mit Martha Maria Boremba dafelbst. — Der Landwirth Alois Busch zu Schweinberg, mit Valbina Busch dafelbst. — Der Tüchergehilfe Philipp Weil hier, mit Maria Karoline Hutterlocher hier. — Der Landmann Carl Joseph Frelin zu Obertraubach vorher hier, mit Marie Rosalie Jffeneder zu Kreis in Frankreich, vorher zu Brändensweiler. — Der Maurer Carl Hestrich zu Schierstein, mit Marie Elisabeth Johannette Diefenbach zu Niblen.

Verheirathet: Der Schuhmachergehilfe Michael Schmitt hier, mit Johanna Schmitt hier. — Der Schlossergehilfe Peter Specht hier, mit Henriette Fischer hier. — Der Schriftfeger Ernst August Ding hier, mit Pauline Bertha Priese zu Biedrich a. Rh. — Der Bureau-Assistent Ernst Hubert Reinhold Rudolph hier, mit Marie Antonie Esfer hier. — Der Kutscher Christian Ludwig Küger hier, mit Marie Margarethe Ding hier. — Der Gärtnergehilfe Jakob Gerhard hier, mit Margaretha Haas hier. — Der Gelbdruckergehilfe Stephan Müller hier, mit Christine Philippine Diefenbach hier. — Der Monteur Alfred Nicolai Oßer hier, mit Katharina Oßer hier. — Der Sattler Philipp Wilhelm Adolf Ohly hier, mit Wilhelmine Karoline Johannette Luise Häber hier. Der Buchdruckergehilfe Joseph Schuch hier, mit Margaretha Schlegelmilch hier. — Der Schreinergehilfe Georg Friedrich Knapp hier, mit Dorothea Reicher zu Hargheim. — Der Tagelöhner Heinrich Stüber zu Biedrich a. Rh., mit Christine Moos hier. — Der Fabrikarbeiter Willy August Arnold Heller hier, mit Gertrude Auguste Vogel hier. — Der Schmiedemeister Philipp Anton Jacob Biehl hier, mit Elisabeth Ernst hier. — Der Maschinist Karl Christian Heinrich Theodor Paul Sed hier, mit Katharine Martha Witmar hier. — Der Küfergehilfe Friedrich Karl Schmitt hier, mit Elisabeth Grohmann zu Gerhausen. — Der Rgl. Bayerische Postkutsch-Assistent Bauber Otto Heinrich Doer zu Reit im Winkel, Beglück Traunheim in Oberbayern, mit Elisabeth Greiß hier. — Der Herrschaftsstützer Paul August Runge zu Georgenborn mit Anna Catharina genannt Johannette Bender hier. — Der Tagelöhner Johann Heinrich Penner hier, mit Katharine Feder hier.

Gebohren: Am 14. Okt. der unverehelichte Wegeregehilfe Otto Hahn, alt 28 J. 1 M. 3 T. — Am 15. Okt. der Schuhmacher Andreas Gottfried, alt 65 J. 3 M. 9 T. — Am 15. Okt. Auguste, geb. von Bagel, Ehefrau des Rentiers Karl Freytag, alt 67 J. 2 T. — Am 15. Okt. Heinrich, S. des Bureaugehilfen Heinrich Saueressig, alt 1/2 St. — Am 16. Okt. der Bildhauer Valentin Hofenow von Dagna in Italien, alt 24 J. 3 M. 11 T. — Am 16. Okt. Wilhelm, S. des Barbiers u. Schauspielers Friedrich Wilhelm Függe, alt 1 J. 5 M. 6 T.

Königliches Standesamt.

Fremden-Verzeichniss.

vom 15. Oktober 1897. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Hotel Aegir.	Hotel Kaiserhof.
Sinsheimer, Kfm. Hagenau	Saatmann, Fr. Ems	von Schenk m. Bed. Wien
Stern, Offenbach	Schwarzer Bock.	Moeller, St. Petersburg
Rader, München	Winneberger m. Fr. Ingolstadt	Glaser, Dr. Frankfurt
Heydt, Eberfeld	von dem Knesebeck Berlin	Wyblie, Miss London
Maass, Hamburg	von Massenbach, Fr. Frankfurt	Hessenberg, Mrs. London
Schinkel, Hamburg	Loerbroks m. Fr. Graudenz	Kugler m. Fam. Wien
Steinberg, Aachen	Kastrop, Göttingen	
	Kreigler, Bockwa	
	Dreyerhoff, Kfm. Zwickau	
	Goldener Brunnen.	
	Michaelis, Hotelbes. m. Fr. u.	
	Tüchter, Bad Suderode	
	Cöllnicher Hof.	
	Metzer, Priv. Kriegsfeld	
	Curanstalt Dielenmühle.	
	Grabau, Fr. Dahlbruch	
	Hotel Einhorn.	
	Grumpert, Kfm. Berlin	
	Maudl, Kfm. Worms	
	Hammerschlag, Kfm. Uslar	
	Steiner, Kfm. Cöln	
	Einbaul, Fbkt. Barmen	
	Ernstzinger, Kfm. Erfurt	
	Jürgens, Kfm. Ratzburg	
	Redlich, Kfm. Berlin	
	Ries, Kfm. Frankfurt	
	Schmitz, Kfm. B.-Baden	
	Lorentz, Kfm. B.-Baden	
	Lorentz, Fr. Priv. B.-Baden	
	Rapit, Kfm. m. Fr. B.-Baden	
	Badhaus zum Engel.	
	Geitner m. Fr. Schnoeberg	
	Englischer Hof.	
	Spreiregen m. Fr. Lodz	
	Singer, Kissingen	
	Bonn, Würzburg	
	Erbsprinz.	
	Meisemer, Strassburg	
	Berthole, Kfm. Frankfurt	
	Klage, Kfm. m. Fr. Goburg	
	Arnbarger m. Fr. Frankfurt	
	Ludeck, Kfm. Crefeld	
	Spanier, Fr. Breslau	
	Grüner Wald.	
	Wiesenthal, Kfm. Berlin	
	Paschen, Kfm. Berlin	
	Fels, Kfm. Berlin	
	Gutzahr, Kfm. Cöln	
	Lintz, Kfm. Nürnberg	
	Durban, Kfm. Perlon	
	Schohmann, Kfm. Frankfurt	
	Posselmann, Kfm. Bremen	
	Baumann, Kfm. Ludwigsburg	
	Kinitz, Prov. Weiburg	
	Hotel Hapfel.	
	Vollmer, Kfm. Frankfurt	
	Heil, Kfm. m. Fr. Berlin	
	Stamm, Kfm. Cöln	
	Mondel, Kfm. Altona	
	Haag, Kfm. Stuttgart	
	Hotel Hohenzollern.	
	Hoesch m. Bed. Düren	
	Hesse, Fr. Düren	
	Donairiere de Geer, Mad. Utrecht	
	Wagner m. Fr. Offenbach	
	Hotel Karpfen.	
	Weissweiler, Priv. Cöln	
	Maier, Kfm. Schwabe	
	Kies, Kfm. Frankfurt	
	Clevering, den Adel	
	Wyke, Groningen	
	Nerwitsch, Kfm. Berlin	
	Murdoek, London	
	Kürk, Duisburg	
	Koch, Kfm. m. Fr. Cöln	
	Badhaus zum Kranz.	
	Lewin, Stue. Heidelberg	
	Lehmann, Fr. Oshatz	
	Goldenes Kreuz.	
	Steinmann, Fbkt. Altona	
	Stricker, Fr. Priv. Idstein	
	Badhaus zur Goldenen Krone.	
	Gould, Captain England	
	Hotel Mehl.	
	Kaub, Kfm. München	
	Rosenbaum, Dr. Niederrhausen	
	Hotel Metropole.	
	Schlesinger m. Fr. Berlin	
	Rosenfeld, Frankfurt	
	Michels, Fr. Berlin	
	Meininghaus m. Fr. Dortmund	
	Rathgeber m. Fr. Cöln	
	Dietze, Ingen. Rossau	
	von Löwenstein Wertheim	

Hotel Minerva.
von Miquel, Offiz. Hagenau
Villa Nassau.
Prinz zu Solms Braunfels
m. Bed. Darmstadt
Hotel National.
Ettinger, Priv. Minsk
Schaade m. Fr. Dresden
Stoardt, Fr. m. Bed. Kent
Haymann, Stud. Darmstadt
Schwarz, Chem. Auschau
Albrecht, Berlin
Albrecht, 2 Fr. Berlin
Wolf m. Fr. Drieblitz
Curanstalt Bad Keroth.
Jaehnigen Hannover
Wolf, Fr. Berlin
Bems m. Fr. Dillenburg
Heupel, Fr. Dillenburg
Heymann Mülheim

Neuenhof.
Hochberger, Kfm. Berlin
Kloppel, St. Goarshausen
Morgen m. Fr. Frankfurt
Gotzens, Kfm. Cöln
Bühler, Kfm. Bamberg
Wiegand, Kfm. Dortmund
Schäfer, Kfm. Frankfurt
Jacobi, Kfm. Ludwigsbafen
Lamm, Kfm. Leipzig
Vittali, Kfm. Offenburg
Blech, Kfm. Frankfurt
Anderson, Kfm. Berlin
Hotel du Nord.
von Nandelstätt, Fr., Gener. Petersburg
Schultz, Fr. Petersburg
Gontermann, Fr. m. T. Slogen
Hotel Oranien.
Waternal Biberach
Duhr, Fr. m. Bed. Düsseldorf
Schoallar m. Fam. Düren
Sr. Durchl. Prinz zu Solms
Braunfels m. Bd. Darmstadt
Hegonscheidt, Dr. Düsseldorf
Pariser Hof.
Schmidt, Fr. Hamburg
Koch, Fr. Hamburg
Jacoby, Frankfurt
Kranenick, Fr. Berlin
Leuthold, Fr. Neuchatel
Pick m. Fr. Barmen

Park-Hotel.
Frhr. von Bernwitz, General-Major z. D. m. Fam. Strassburg
Pfälzer Hof.
Beckenhaab Kl.-Umstadt
Klein m. Fr. Frankfurt
Grunack, Kfm. Berlin
Willig, Kfm. Morenberg
Lorenz, Kfm. Dresden
Bender, Kfm. Kirberg
Promenade-Hotel.
Doebbelin, Dr. phil. Berlin
Baudru B.-Baden
Hess, Fr. Heidelberg
Philippe, Fr. Heidelberg
Kreglinger, Fr. Laudenbach
Zur guten Quelle.
Kampf Frankfurt
Schmidt Schönborn
Heymach Königstein
Müller, Kfm. Giessen
Schwank m. Tocht. Wildbad
Herbel Holzhausen
Quisisana.
Lewenz, Fr., Rent. London
Wilkinson, Mrs., Rent. m. Fam. Tunbrich-Wells
Gooke, Miss Tunbrich-Wells
Drummond, Fr. London
Drummond, Fr. London
Tanus-Hotel.
Meyer, Kfm. Paris
Muser m. Fr. Brochingen
Weissleder, Fr. Stassfurt
Kaufuss, Kfm. Stuttgart
Grein, Dr. Offenbach
Rothschild, Kfm. Bingen
Hangen, Kfm. Lahr
Vier Jahreszeiten.
Eltzbecher, Fr. Köln
Reutlinger, Fr. Neapel
Hotel Vogel.
Vahrenkamp m. Fr. Iserlohn
Schleuger, Kfm. Bonn
Müller m. Fr. Ronsdorf
Odenihal, Archit. Cöln
Dönnert, m. Fr. Paris
Kuterim, Kfm. Albersweiler
Schörner, Fr. Berlin
Händel, Fr. Dresden
Oppermann, Fr. Berlin
Hörne, Fr. Stettin
Höpper, Fr. Hamburg
Köppen, Fr. Berlin
Schilling, Fr. Altona
Schaezel, Fr. Stettin
Kloye, Dir. m. Fr. Berlin
Joekel, Kfm. Frankfurt
Hotel Weiss.
Mestwart m. Fr. Hannover
Schmidt, Fr. m. N. Raab
Dulbeuer, Dir. Bonn
Frosch, Frankfurt
Zils, Oberlahnstein
Rose, Rent. m. Fr. Hamburg
Villa Roma.
von Philipsborn, Fr., Priv. Antwerpen
Wilhelmstrasse 36.
Graff, Fr. Rent. m. Dienersch.
Dresden
Peters, Fr., Rent. Kreuznach

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 83 der Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 wird Folgendes zur öffentlichen Kenntniss gebracht:

Am Montag, den 18. Oktober d. J., Vormittags von 8 1/2 Uhr ab bis nach erfolgter Ankunft Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin wird der Uebergang der Rheinstraße vom Taunusbahnhof nach der Wilhelmstraße, der Fahrdamm und Reitweg der Wilhelmstraße von der Rhein- bis zur Burgstraße, die Burgstraße, sowie der Marktplatz von der Burgstraße bis zum Hauptportal des Königl. Schlosses für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

Das Publikum wird gebeten, den Anordnungen der Schutzmannschaft Folge zu leisten.

Wiesbaden, den 15. Oktober 1897.

Der Polizei-Präsident, R. Prinz von Ratibor.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 83 der Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 wird Folgendes zur öffentlichen Kenntniss gebracht:

1. Am Montag den 18. Oktober d. J., Vormittags von 11 Uhr ab bis auf Weiteres wird aus Anlaß der Ankunft Ihrer Majestäten, sowie aus Anlaß der Feier zur Enthüllung des Denkmals weiland Sr. Majestät Kaisers Friedrich der Uebergang der Rheinstraße vom Taunusbahnhof nach der Wilhelmstraße, der Fahrdamm und Reitweg der Wilhelmstraße, der Theaterplatz, die Burgstraße, sowie der Marktplatz von der Burgstraße bis zum Hauptportal des Rgl. Schlosses für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

2. Am Montag, den 18. Oktober d. J., Abends von 7 Uhr ab bis auf Weiteres, ist der Marktplatz vom Hauptportal des Königl. Schlosses bis zur Burgstraße, die Burgstraße und von derselben der Uebergang über die Wilhelmstraße bis zum Königl. Theater für den öffentlichen Verkehr gesperrt.

Das Publikum wird gebeten, den Anordnungen der Schutzmannschaft unbedingt Folge zu leisten.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1897.

Der Polizei-Präsident, R. Prinz von Ratibor.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 243. — XII. Jahrgang.

Samstag, den 17. Oktober 1897.

Zweites Blatt.

Zur Enthüllungsfeier

des Kaiser Friedrich-Denkmal in Wiesbaden.

Am 18. Oktober 1897.

O Held, der bei Wörth und Sedan die Fahnen
Zum Siege geführt auf blutigen Bahnen,
Feldmarschall und Kaiser, so tapfer und mild,
Umbrast von dem Jubel der alten Krieger,
Bewundert als Mensch, als Dulder und Sieger,
So grüßen wir freudig Dein ehernes Bild.

Wo oft Du gewohnt in glücklichen Stunden
Und einst erwünschte Gesehung gefunden,
Von den waldigen Höhen des Taunus umrauscht,
Da tönen zum klingenden Spiele Gesänge,
Da schauet sich Dein Volk in frohem Gedränge,
Mit dem Du so gern hast Grüße getauscht.

Noch tiefe Bewegung ergreift die Deinen,
Die sinnend vor Deinem Denkmal erschinen,
Die hohe Gemahlin, das Kaiserpaar.
Lupader verklärt, blickt segnend hernieder,
Germanias Stolz! sie sehen Dich wieder,
Gleich Siegfried, strahlend im Lichte so klar.

Da donnert es mächtig aus Feuerkünden,
Die ehernen Jungen der Glocken verkünden:
Du lebst uns im Herzen, Dein Geist ist uns nah!
Und was Du begonnen, Dein Sohn mag's vollenden,
Dem begeistert wir jubende Grüße senden:
Dem Friedenskaiser, ein brausend Hurrah!

Wiesbaden.

Theodor Gessy.

Politische Uebersicht.

• Wiesbaden, 16. Okt.

Kaiser Wilhelm in französischer
Beurteilung.

Ueber die „deutsche Krise“ veröffentlicht Jules Roche im Pariser „Figaro“ einige Artikel, aus denen wiederum hervorgeht, wie die Persönlichkeit des deutschen Kaisers diejenige ist, welche das gesamte europäische Interesse in ganz unvergleichlich hohem Maße auf sich concentrirt. Jules Roche, der frühere Handelsminister in Frankreich, versteht unter der deutschen Krise den Kampf um den Ausbau der deutschen Flotte, nach seiner Auffassung eines der größten politischen und philosophischen Ereignisse der Gegenwart. Es handelt sich dabei um den entscheidenden

Triumph des allgemeinen Wahlrechts und des Socialismus über den Kaiser. In Deutschland beschäufte sich alle Welt mit dem Flottenplane, dem Kaiser könne man nicht den Vorwurf machen, es an Offenheit haben fehlen zu lassen. Eingehend bespricht der Franzose die Auffassung des Kaisers über seine ausschließliche Verantwortlichkeit Gott gegenüber. Ueber die Aussichten des Flottenplanes weiß er aber nur wenig Gutes zu prophezeien. Er sagt wörtlich: Die erneuten Bemühungen, mit denen der Kaiser vor dem Reichstage verfahren wird, seine Ziele zu erreichen, werden, wenn kein Wunder geschieht, dasselbe Schicksal wie die früheren haben, wie klar, wie gescheit, wie überzeugend, wie entscheidend auch die von ihm so sorgfältig zusammengestellten Tabellen sein mögen. Auf der einen Seite stehen diejenigen, die sich auf den Volkswillen, auf die feierliche Reichsverfassung von 1871 stützen, auf der andern Seite steht der Monarch, der, von seinen Rechten und Pflichten gegenüber seinem Volke durchdrungen, sich im Namen Gottes auf sein eigenes Herrscherrecht und das Heil des deutschen Vaterlandes beruft.

Vocales.

• Wiesbaden, 16. Oktober.

... Eine hehre Feier ist es, aus deren Anlaß unser erlauchtes Kaiserpaar Montag wieder seinen Einzug in unsere Stadt halten wird: die Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmal, welches opferfreudiger Patriotismus und Begeisterung für den unvergeßlichen Kaiser Friedrich schufen. Mit dem Herrscherpaare wird zugleich die Gemahlin des hochseligen edlen Kaisers, I. Maj. die Kaiserin Friedrich, die in unserem schönen Nassauer Lande, auf steller Taunuswaldbühne, ihren Wittwensitz genommen hat, die Feier durch Ihre Anwesenheit verherrlichen und auch die nächsten kaiserlichen Anverwandten werden zu derselben hier versammelt sein. Mit besonderer Genugthuung und Freude begrüßt aber die Bevölkerung auch die beiden ältesten Prinzen des kaiserlichen Hauses, den Kronprinz Friedrich Wilhelm und den Prinzen Eitel Friedrich, die zum ersten Male in unserer schönen Bäderstadt weilen werden, und die greisen Generale und Paladine des edlen Kaisers, die mit ihm im blutigen Streite die Einigung unseres deutschen Vaterlandes schmieden halfen. Sie Alle führt das Andenken an den verewigten Helmschmuck hier zusammen, das in dem prächtigen Denkmal für alle Zeiten wachgehalten werden wird. Wiesbaden hat sich zum würdigen Empfang seiner hohen Gäste gerüstet. Lustig klattern die Fahnen im

Winde, die ihnen den herzlichsten Willkommengruß der frohbewegten Einwohnerschaft entbieten; er kommt aus echtem deutschen Herzen, der Gruß, den sie Montag Allen Ihnen entgegen ringt:

„Willkommen in Wiesbaden!“

• Im Festschmuck erglänzt wiederum unsere Stadt, die sich zum Empfange unseres erlauchten Herrscherpaares und seiner hohen Anverwandten gerüstet hat. Rasche Hände waren heute im Laufe des Tages noch thätig, um die Decorationen zu vollenden, die sich diesmal hauptsächlich auf den eigentlichen Festplatz, den Kaiser Friedrich-Denkmal-Platz, erstrecken. Die Zufahrtstraße vom Bahnhofe aus, die Wilhelmstraße, hat ihren bei den Allerhöchsten Besuchen üblichen Flaggenmasten und Guirlandenschmuck erhalten und sind die beiden Reihen an den Straßenecken durch größere Masten und Fahnen unterbrochen. Einen imposanten Eindruck macht der eigentliche Festplatz. In Hufeisenform errichtete Tribünen umschließen das Denkmal, dessen Statue noch durch eine Halle dem Blicken entzogen ist. Die offene Seite des Hufeisens ist der Wilhelmstraße zugekehrt und ihr gegenüber befindet sich der prächtig ausgestattete Kaiser-Pavillon mit rothem Hintergrunde, zu dessen beiden Seiten sich langgestreckte Bauten für das Gefolge, Magistrat, Comité, Generalität, Spitzen der Behörden etc. erheben. Dieser auf der Ostseite errichtete Bau wird durch Thorbauten, die quer zu der Wilhelmstraße stehen, mit dem Endpunkte der Tribünenbauten in Verbindung gebracht, wodurch der eigentliche Festplatz als ein vollständig abgeschlossener Raum erscheint. Eindrucksvoll wirkt der Kaiser-Pavillon, der eine Rotunde von etwa 9 Meter Durchmesser bildet, die nach dem „Bowling-green“ zu vollständig geschlossen ist. Im Innern ist der Fußboden mit prächtigen Teppichen belegt. Die Wände sind mit Draperien reich verziert. Auf dem rothen Hintergrunde sind preussische Wappen mit den Namenszügen A. V. und W. II. angebracht und darüber wird eine prächtige Palmen- und Pflanzengruppe aufgestellt, während der mit einer Kuppel versehene Pavillon mit einer Königskrone bekrönt wird. Die vordere Oeffnung wird durch zwei Säulenpaare, die durch Adler getront werden, umrahmt. Etwas niedriger sind die sich daran anschließenden Bauten für das Gefolge etc. gehalten. Die Ehrenthore bestehen aus zwei zinnengekrönten Pfeilern, die durch Freilebarden flankirt und unter sich durch ein Stoffgebänge verbunden werden. Ein farbenreiches Bild bietet die der Webergasse zugekehrte Schlussseite, die von zwei Thürmchen flankirt wird, auf denen die Fanfarenbläser in den prächtigen Costümen des „Burggrafen“ bei der Ankunft die Allerhöchsten Herrschaften begrüßen werden. Die Thürmchen geben in Form und Farbe die farbenreiche Silhouette jener Zeit symbolisch wieder. Bekrönt werden dieselben mit 2 hohen Mäulen, die durch Bewimpelung geziert und unter sich verbunden sind. Die Rückwand der ganzen Tribüne ist abwechselnd mit langgestrichenen Tannenbäumen und Flaggenmasten, die durch reichen Guirlandenschmuck verbunden sind, geziert. Der Zufahrtsweg der Allerhöchsten Herrschaften zum Theater ist durch einen kreuzgewölbartigen Guirlandenschmuck decorirt. Die Burgstraße ist durch ihre Anwohner geschmackvoll geziert und der Festplatz durch Flaggenmasten festlich hergerichtet. Das Rathhaus wird wiederum durch Tausende von Gasflämmchen mit buntfarbiger Glasverzierungen effectvoll illuminiert werden. Auch zahlreiche Private, namentlich Geschäftsleute, wetteifern in der Decorirung ihrer Ecker, um den hohen Gästen einen feierlichen Empfang zu bereiten. Auf die Decorationen derselben werden wir noch zurückkommen.

Fürstlicher Luxus in alter Zeit.

Von Eugen Isolani, Dresden.

(Nachdruck verboten.)

Wenn man glaubt, daß in unserer Zeit, in welcher vermöge unserer entwickelteren Kultur auch die Bedürfnisse und Lebensgewohnheiten im Allgemeinen kostspieligere geworden sind, auch der Luxus ein höherer ist, als in früheren Jahrhunderten, so befindet man sich im Irrthum. Fürsten früherer Jahrhunderte entwickelten zuweilen eine Prachtentfaltung, die heute schon deshalb unmöglich ist, weil die Einkünfte der Fürsten gesetzlich geregelt sind und es ihnen daher nicht möglich ist, wie dies noch im vorigen Jahrhundert sich ereignete, für einen schönen Schmuckgegenstand, den sie für ihren Kronschatz erwerben wollten, ihren Unterthanen eine neue Steuer aufzuerlegen.

Es ist daher ganz lehrreich, einmal ein Kapitel aus dem Buche fürstlicher Verschwendung in früheren Zeiten zu durchblättern.

Kann man sich z. B. eine Vorstellung von dem Prachtgewand machen, welches Herzog Karl der Kühne von Burgund bei Feiertlichkeiten zu tragen pflegte? Es wurde auf 200 000 Dukaten an Werth geschätzt? Ganz besonders bot dieser eitle Fürst seine ganze Pracht auf, als er 1473 mit Kaiser Friedrich III. zu Trier zusammenkam, um dessen schon vorher unterhandelte Einwilligung zur Annahme der königlichen Würde von seiner Seite in's Reine zu bringen. Es folgten ihm 3000 schon geharnischte Reiter, 500 geweihte Reiter und 6000 Fußknechte. Von allen diesen war jede Abtheilung in die Landesuniform, und zwar von Sammet und Seide, gekleidet und mancher Rock war mit Edelsteinen und Perlen besetzt, mit Gold und Silber bestickt. Karl selbst trug bei dieser Gelegenheit über seinem vergoldeten Harnisch einen mit Perlen und Edelsteinen besetzten Mantel von

Goldstoff, an 80 000 Goldgulden werth. Auf seinem und auf den Pferden der Herren lagen stählerne Decken, über welchen dünne durchsichtige Goldstoffe mit silbernen Schellen hingen, die in den kriegertischen Schall der Trompeten lieblich hineintönten. Des Kaisers schlichter Anzug stach gegen diese Pracht gewaltig ab. Ihm zu Ehren gab der Herzog ein Gastmahl, wo an achtzehn Tafeln, jede mit drei Gängen zu 42 Gerichten gespeist wurde, und stellte dann herrliche Turniere an.

Ein anderes Bild in dem großen Euckasten fürstlicher Verschwendung zeigt uns den Krönungsaufzug des Papstes Leo X., der 100 000 Dukaten kostete.

Uebrigens waren die Kirchenfürsten in alter Zeit den weltlichen im Punkte der Verschwendung noch wesentlich über. So traktierte zum Beispiel einst der Kardinal Egidio den Paps und das ganze heilige Collegium und ließ nach aufgehobener Tafel alle dabei gebrauchten silbernen Gefäße und Becher in die Liber werfen.

Als König Heinrich IV. im Jahre 1600 Belagerung mit Maria von Medici hielt, schenkte er ihr ein Halsband, 200 000 Kronen werth, ein Bruststück von 100 000 und Ringe und andere Kleinodien von 200 000 Kronen. Ihr Brautrock war ein braungoldenes Stück, dessen Schleppe 15 Ellen lang und mit lauter goldenen Linien besetzt war. Bei der Taufe ihres Sohnes erschien dieselbe Fürstin in einem mit 32 000 Perlen und 3000 Diamanten besetzten Rocke.

König Philipp II. von Spanien Gemahlin Elisabeth trug niemals ein Kleid zweimal, sondern schenkte es, wenn sie es einmal angehabt hatte, ihren Damen, und dabei waren das lauter prächtige und reiche Roben, von welchen die geringste 300—400 Thaler kostete. König Philipp schickte einst seiner Gemahlin einen künstlichen Salat, der aus kostbaren Edelsteinen zusammengesetzt war. Topasen stellten das Del, Rubinen den Essig,

Perlen und Diamanten das Salz und Smaragden den Salat vor.

Der Kurfürst Maximilian von Bayern sandte seiner Braut, der Tochter Kaiser Ferdinands II., 1635 zum Verheirathen eine Kette von 300 Perlen, von denen jede 1000 Gulden kostete.

Als König Ludwig XIV. von Frankreich dem türkischen Gesandten eine Audienz gab, hatte er ein mit Diamanten garnirtes Kleid an, das 5 Millionen Livres kostete, die Knöpfe besonders 3, Degen und Handschuhe 2 Millionen. Die Kleidung, welche desselben Königs Gemahlin nach der Trauung im Tanzsaal trug, war überladen von Perlen, Gold und Edelsteinen und wurde auf 60 Tonnen Goldes geschätzt.

Als König Siegmund von Polen im Jahre 1606 mit der österreichischen Prinzessin zu Krakau Belagerung hielt, schenkte er der Braut ein Service von lauter geschlagenem Dukaten Golde. Unter diesen Geräthen mochte das Becken mit der Gießkanne 24 Pfund und kostete allein Arbeitslohn 2500 Gulden. Die Kleidung des Brautpaares kostete 700 000 Reichsthaler. Der König hatte fünf Diamanten in seinem Barett, die auf eine Million Goldes geschätzt wurden.

Als Prinz Wilhelm von Oranien sich mit Anna, der Tochter des Kurfürsten Moritz von Sachsen, vermählte, waren zu Dresden 5600 Gäste anwesend, mit 6000 Pferden, von welchen letzteren dem Bräutigam und dessen Gefolge 1100 gehörten. Man verzehrte damals unter Anderem 4000 Scheffel Weizen, 8000 Scheffel Korn, 3600 Eimer Wein, 1600 Fässer Bier und für die Pferde brauchte man 13000 Scheffel Hafer.

Als im Jahre 1500 Kurfürst Johann von Sachsen zu Torgau mit der Prinzessin Sophie von Mecklenburg Belagerung hielt, wurden acht Tage lang 11 000 Personen köstlich bewirthet und 7200 Pferde gestütet.

*** Reichshafen-Theater.** Heute findet wiederum ein vollständiger Wechsel des Personals statt und ist das neue Programm aus anderen Künslern, mit Ausnahme des Humoristen Herrn Carl Wilhelm, zusammengesetzt. Als Ganznummer ist dem Programm das festsche Damen-Gesang-Quintett „Mooströserin“ unter Direktion des Hrn. Witzl von Wenzel, welche vordem der Stern der Sängergesellschaft Sarnthaler war, eingereiht. Eine weitere Attraktion im Programm sind die großartigen Reckturner Gebr. Moritz, welche in ihren Leistungen unübertroffen dastehen. Die Geschw. Fris. Borkau, die musikalischen Trapezkünstlerinnen, stehen in ihrem Genre einzig da. Weiter gehören dem Programm noch an die reizende Soufrette Hrn. Grethe Kameau und die Equilibristen auf rollender Kugel Hr. Haffou und Hrn. J. n. n. Vorstehendes Programm ist ein sehr gewähltes und dürfte, wie schon früher, dem Theater allabendlich ein volles Haus zuführen.

*** Der Fleischergesellen-Verein** veranstaltet morgen Sonntag von Nachmittags 4 bis Abends 12 Uhr in der Männer-Turnhalle, Winterstraße 16, ein Tanzkonzert mit Unterhaltung. Freunde und Gönner des Vereins sind dazu ergebenst eingeladen. Der Eintritt beträgt für Herren 30 Pf., Damen frei. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

— Wiesbaden, 16. Oktober. Das durch die Gnade Sr. Majestät des Kaisers und Königs den Wiesbadener Kunstsalen zur Ausstellung überlassene Gemälde von William Pape „Die Jubiläumssfeier den 18. Januar 1896 im weißen Saale des Rgl. Schlosses in Berlin. Ein Reich, ein Volk, ein Gott“ ist von heute ab dem Publikum zugänglich. Herr William Pape hat die geradezu glänzende Ausstellung selbst geleitet und gleichzeitig, wie wir schon mittheilten, sämtliche Studien zu dem Bilde in bereitwilligster Weise zur Verfügung gestellt. Auf das Bild selbst werden wir noch eingehend zurückkommen, machen aber heute auf die vorzügliche Kollektion aufmerksam, welche die Leitung der Kunstsalen des weiteren für die Festtage der kommenden Woche zusammengestellt hat. Wir finden in erster Linie vier Bilder von Professor Franz Ritter von Deggeler, mehrere Portraits von Professor Friedrich Aug. von Kaulbach, ein äußerst interessantes Bildnis Weiland Sr. Majestät des Kaisers Friedrich von Prof. Franz Ritter von Lenbach. Oswald Achenbach ist mit zwei großen Landschaften aus der Umgegend von Neapel vertreten, Hans und Heinrich Deiters, Professor Schach, Franz Simm, Conrad Kiesel, der Däne H. A. Hansen, Professor Eichardt Otto Erdmann, Gregor von Bodmann, Prof. Ferd. Brütt, Wannenberg, Schumacher, Kitzberg, Münche, Otto Selz, Carl Schütz, Professor Weiser, Kischling, Petersen, Angeln, G. Hartung, u. v. m. unserer ersten deutschen Künstler sind mit Kabinettstücken allerersten Ranges vertreten; geradezu imponierend aber wirkt das Kolossalgemälde von Hans Peterse, „Zur Zeit der Seeegel.“

Aus der Umgegend.

× Kloppenheim, 16. Okt. Der 13. landwirthschaftliche Bezirksverein hält am nächsten Sonntag, den 17. Okt., Nachmittags 3½ Uhr in Kloppenheim im Gasthause „zur Rose“ eine Versammlung ab, zu der Landwirthe und Freunde der Landwirtschaft, auch wenn sie nicht Mitglieder sind, freundlichst eingeladen werden. Tagesordnung: 1. Vortrag des Herrn Del. Rath Müller über Wiesendau; 2. Anträge und Wünsche aus der Versammlung.

× Mainz, 14. Okt. Vor dem Schöffengericht spielte sich heute ein Fall ab, der in den letzten Tagen der Presse wiederholt Gelegenheit zur Erörterung gegeben hat. Im April d. J. wurde der seither unbescholtene Tagelöhner Wolf unter dem Verdacht der Unterschlagung verhaftet. Er war bei der hiesigen Aktienbrauerei als Ausläufer beschäftigt und sollte Zahlungen begleichen, wofür ihm 400 M. eingehändigt worden waren. Er gab vor, er habe das Geld verloren, und bei einer Hausdurchsuchung wurden auch nur 9 M. in baarem Gelde in seiner Wohnung vorgefunden. Der Hilfsgerichtsschreiber Franz Ruff eignete sich nun diesen Betrag an und ließ die Aktien verschwinden, womit der in Untersuchungshaft befindliche Wolf losgelassen auch ver-

schwand. Sechs Monate saß er hierauf in Untersuchungshaft, bis endlich, nachdem die Unredlichkeit des Ruff ans Tageslicht kam, auch der Inhaftirte wieder „entdeckt“ wurde. Nachdem der Wolf nunmehr aber „entdeckt“ worden war, hat man sich beeilt, ihn vor seinen Richter zu stellen. In der heutigen Sitzung des Schöffengerichts stand er unter der Anklage der Unterschlagung vor den Schranken. Obwohl der Angeklagte sich eines guten Bewusstseins erfreut und ein direkter Beweis nicht erbracht werden konnte, beantragte der Staatsanwalt eine Gefängnisstrafe von fünf Monaten und theilweise Anrechnung der sechsmonatlichen Untersuchungshaft. Das Gericht verurtheilte den Angeklagten Wolf zu drei Monaten Gefängnis unter ganzer Anrechnung der Untersuchungshaft, worauf derselbe dies anscheinend milde Urtheil Bestreiden und ein viel geachteter Rechtsanwalt soll sich erboten haben, in der Berufungsinstanz den Wolf unentgeltlich zu vertreten.

— Aus dem Rheingau, 15. Okt. Die seit Jahren von der Handelskammer Wiesbaden beim Herrn Staatssekretär v. Stephaus immer vergeblich angeregte Fernsprechklinie Wiesbaden-St. Goarshausen-Oberrhein und Niederlahnstein-Coblenz hat der neue Staatssekretär des Reichspostamts v. Pöblich nunmehr für 1898/99 in Aussicht gestellt, sofern es gelingt, gewisse örtliche Schwierigkeiten zu überwinden. Hoffentlich sind diese Schwierigkeiten nicht allzu erheblich, und Frankfurt und die rechtsrheinischen Orte von Wiesbaden bis Niederlahnstein werden sich bald einer zweiten direkten Fernsprechklinie im Verkehr mit Coblenz und Köln bedienen können.

× Braubach, 15. Okt. Die Stadtverordneten beschloffen in ihrer gestrigen Sitzung u. a. der Rgl. Eisenbahnverwaltung ein Angebot auf Lieferung von 70,000 Eisenbahnwellen im kommenden Jahre zu machen. Ferner wurde beschlossen, zur Einrichtung einer Fortbildungsschule für der Schule entwachsene Mädchen seitens der Gemeinde einen jährlichen Beitrag zu leisten. In derselben Sitzung bewilligten die Stadtverordneten für die Heberichsarmen Deutschlands eine Unterstützung von 100 M. — Mit Ende dieses Jahres scheiden dem „M. C.“ zufolge aus der Stadtverordnetenversammlung aus: 1. Klasse: Herr Dr. Hoos; 2. Klasse: Herr Dr. C. Argbächer und Herr Christian Ott II. 3. Klasse: Herr Christian Vögel.

× Obertiefenbach, 15. Oktober. Heute weilte die Staatsanwaltschaft abends in unserem Orte zur Untersuchung des Vorgangs beim Tode des am Samstag als Leiche aus einem Brunnen gezogenen hiesigen Landmannes. Die gerichtliche Section der Leiche hat ergeben, daß der Tod des Unglücklichen schon eingetreten war, ehe er in den Brunnen geworfen wurde. Außer den Schürfwunden infolge des Sturzes zeigte die Leiche sieben Stichwunden und eingeschlagenen Schädel. Auf Grund dringenden Verdachtes wurde der Schwager des Ermordeten, Peter Stamm verhaftet und nach Bimburg abgeführt.

× Vom Westerwald, 15. Oktober. Die Kartoffelernte ist in vollem Gange, geht aber bei der ungünstigen Witterung langsam von statten. Der Ertrag ist sowohl hinsichtlich der Quantität wie auch Qualität ein guter. Bei den weißen Englischen finden sich mitunter viele frasse Knollen, wahrscheinlich in Folge der nassen Witterung des Nachsommers. Im Kartoffelgeschäft zeigt sich bis jetzt noch wenig Bewegung; der Verkauf ist nicht so reger wie in den Vorjahren; die Preise stehen bis jetzt noch niedrig für gewöhnliche Kartoffeln zwischen 1,40 M. bis 1,60 M. für den Centner bezahlt, für bessere Speisekartoffeln, wie Magnum bonum, 2 M., was für die Landwirthe nicht sehr ermunternd ist.

Telegramme und letzte Nachrichten.

× Darmstadt, 16. Okt. Nachm. Die Grundsteinlegung zur griechischen Kapelle auf der Rathshaushöhe fand heute Nachmittag 2½ Uhr statt. Derselben wohnten das russische Kaiserpaar, das Großherzogpaar, sowie die übrigen Fürstlichkeiten und wenig Eingeladene bei. Auf der festlich geschmückten Baustelle war ein Kaiserstuhl errichtet, worin die Grundsteine-

Als Wartgraf, namentlich Kurfürst Sigismund von Brandenburg im Jahre 1594 zu Königsberg sein Beilager mit großem Aufwand hielt, wurden zum Hochzeitsmahl in die Küche geliefert: 6 Auerhühner, 15 Gänse, 9 Enten, 1 Gans, 2 Bären, 10 Hirsche, 24 Stück Rothwild, 7 hauernde Schweine, 36 Bienen, 29 Frischlinge, 58 Rehe, 84 Hasen, 5 Schweine, 83 Auerhühner, 432 Lachshühner, 47 Rebhühner und 413 wilde Enten.

Bei der Vermählung des Kurfürsten Christian II. von Sachsen im Jahre 1602 wurde außer den Hochzeitsgästen, „sogar an 180 Tischen das gemeine Gesindel ganzer acht Tage lang gespeist. Dem Bräutigam aber schwammen zu seiner Begräbnung ein Walfisch und Neptun und Glaukus in ihrem Muschelwagen entgegen.“

Als der Kurfürst von Sachsen, Johann Georg I., seine Tochter Maria an den Herzog Friedrich von Schleswig vermählte, wurde zu Dresden ein glänzendes Ringelrennen gegeben, in welchem die Ritter als Achill, Ajax, Epaminondas, Perseus, Theseus, Marcellus, Fabius Maximus und anderen Helden des Alterthums auf die Bahn kamen. Die Unkosten dieses Festes beliefen sich auf 500 000 Gulden. Außerdem wurden noch andere Festlichkeiten abgehalten; Feuerwerke wurden abgebrannt und, der Braut zum Vergnügen, vier Bären auf dem Schloßhofe geführt.

Das sind einige Bilder aus der Geschichte des fürstlichen Luxus. Wieviel Segen und Wohlfahrt hätte gestiftet werden können mit den Schätzen, die dieser Luxus verzehrte, der lediglich zu dem Zwecke ausgetrieben wurde, um den Fürsten, die ihn trieben, Ansehen zu verschaffen.

In dieser Beziehung ist doch denn wohl von einem großen Kulturfortschritt zu reden, denn heutigen Tages würde solch maßloser Luxus alles Andere als Achtung hervorrufen.

vor sich ging. Erzpriester v. Protodopoff und der Beichtvater des Kaisers, Janitschew vollzogen den Beiseite.

× Köln, 16. Okt. Nachm. Nunmehr hat auch der Besitzer eines größeren Gartenlokals in Köln-Brühl einen Drohbrieff erhalten, daß an einem bestimmten Tage seine Säle in Brand aufgehen würden. Die Erregung unter der dortigen Bevölkerung nimmt stündlich zu. Die meisten Männer, namentlich die zahlreichen Wirthschafter, da jene Gegend fortgesetzt des ausreichenden polizeilichen Schutzes entbehrt, die ganze Nacht hindurch und stellen von Bürgern unterhaltene Wachen aus. Trotz eifriger Bemühungen der Criminalpolizei ist es noch nicht gelungen, der Brandstifter habhaft zu werden.

× Hannover, 16. Okt. Nachm. Die heutige Vertrauensmännerversammlung des Bundes der Landwirthe hat den Abg. Schoof einstimmig zum Provinzialvorsitzenden des Bundes gewählt und ihm eine ehrende Anerkennung dafür ertheilt, daß er sich bei der Abstimmung über das Vereinsgesetz dem Parteistandpunkt nicht unterworfen habe.

× London, 16. Okt. Nachm. Die auf den hies. Schiffreparaturwerften beschäftigten Kesselschmiede begannen gestern einen Streik. — Der Streik der Maschinenbauer umfaßt jetzt 75,000 Mann. Unterstützungen laufen reichlich ein; gestern allein 1000 Pfd., ausschließlich der 10,000 M. von den deutschen Gewerksvereinen.

× Kreta, 16. Okt. Nachm. Das allgemeine Elend ist hier immer noch im Wachsen begriffen. Aus Konstantinopel werden doppelte Rationen Mehl zur Verfügung kommen.

— Köln, 15. Okt. In der Fruchtgroßhandlung von Böser entstand heute Morgen in dem Augenblick, als der Besitzer mit einem brennenden Streichholz die unteren Bodenräume beheizte, eine gewaltige Gasexplosion. Infolge deren das ganze Unterhaus demolirt und die Wände eingedrückt wurden. Die Frau des Besitzers sowie ein den Laden betretendes Mädchen erlitten schwere Brandwunden. Der Besitzer blieb unverletzt.

— Hamburg, 15. Okt. Der wegen Verleumdung des Königs der Belgier verurtheilte und wegen Fluchtverdacht in Haft genommene Redakteur des „Echo“, Stenzel, ist gegen Caution von 5000 M. aus der Haft entlassen worden.

— Weiskensfeld, 15. Oktober. Ein Militärzug mit Garde-Rekruten aus dem Elsaß ist gestern Abend um 10 Uhr auf dem Bahnhof Rumburg in einen Güterzug hineingefahren. Drei Güterwagen wurden getrennt; eine Lokomotive ist stark beschädigt. Passagiere und Zugpersonal kamen unverletzt davon.

— Die Comödie des „falschen Erzherzogs“ nimmt für ihren Urheber ein trauriges Ende. Emil Behrendt sitzt in Eßen in Untersuchungshaft, während er, wie wir mitgetheilt haben, in Eßlingen wegen Führung eines falschen Namens in contumaciam in 8 Tagen Gefängnis verurtheilt wurde. Und nun veröffentlicht die Familie Husmann nachstehende Erklärung, welche Hrn. Marie Husmann vor dem Polizei-Inspector in Hannover zu Protokoll gegeben hat: Marie Husmann ist bereit, ihre bisherigen Erklärungen in der Sache gegen Emil Behrendt durch Nachstehendes zu ergänzen: „1. hat sie noch nach ihrer Ankunft in Hannover unter dem faszinirenden Druck gestanden, den Behrendt durch sein einschmeichelndes Wesen, durch seine angebliche Verlesenheit über sie, das ja so einfach erzogene Mädchen, ausgeübt hat. In dieser Verfassung hat sie einen Brief an Behrendt im Gefängnis zu Eßlingen geschrieben, dessen Inhalt sie hiermit, soweit er sich auf ihr bisheriges Verhältniß zu ihm bezieht, in vollem Umfange zurücknimmt; 2. hat sie erst gegen Ende des vorigen Monats die vollständigsten Beweise dafür erhalten, daß Behrendt ihr von Anfang an mit falschen Vorspiegelungen genährt ist; sie systematisch ihrer Familie entfremdete, um sich in den Besitz ihres Vermögens zu setzen; daß derselbe neben dem ibigen auch noch andere Liebesverhältnisse unterhalten hat, die gleichfalls finanziell ausbeutet worden sind; 3. hat sie bis zur Verhaftung des Behrendt fest geglaubt, er sei der Erzherzog, als welchen er sich noch während der Reise (nach London) gerirt hat; 4. hätte sie niemals mit ihm die Flucht ergriffen, wenn sie geahnt hätte, daß er nicht der Erzherzog sei. Marie Husmann erklärt sich als das Opfer eines abgefeimten, raffinierten Schwindlers, welcher sie um Geld und Gut betrogen habe und dem Geseh verfallen sei. Sie sagt sich hiermit voll und ganz von Behrendt los. Unterzeichnet Marie Husmann.“

— Poesie und Prosa. Gatte: „Ach, Emilie, ist's hier schon, ich kann mich gar nicht satt sehen!“ — Emilie: „Aber Ränne, der ist doch auch nicht nötig — wir haben ja heute Abend schönes Schweinschwein mit Sauerbraten!“

— Die gute Stimme. Fräulein (welches singt): „Jener Herr, den Sie mir vorhin vorstellten, sagte, er würde was daraus geben, wenn er meine Stimme hätte. Apropos, was ist er?“ — Bekannter: „Er ist Auktionator.“

— Schlagfertig. Schauspiel (aus Versehen nach der rechten Coullisse hindertend): „Da kommt der König mit dem Hofgefinde!“ (Inzwischen kommt der König von links.) „Da, da kommt noch einer!“

Von der Reise zurück
Dr. R. Biermer,
Frauenarzt, 635
Adolfsallee 24, Parterre.

Krieger- u. Militär-Verein.
Behufs Theilnahme an der Feier am Montag, den 18. ds. Mts. tritt der Verein pünktlich um 9½ Uhr Vormittags im Vereinslocale an. Um recht zahlreiches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Als der Graf von Württemberg, Georg Eberhard mit dem Barte, im Jahre 1474 zu Aurach Beilager hielt, wurden an 14000 Menschen gespeist, und aus einem Brunnen lief in drei Röhren Wein.

Der Erzbischof Albrecht von Bremen, ein geborener Herzog von Braunschweig, der 1395 starb, gab zu Hamburg einst 500 Personen ein prächtiges Gastmahl. Den Prälaten und Edlen ließ er jedesmal drei Gerichte vorsetzen und das geschah zwanzig Mal hintereinander. „Da sah man“, so sagt eine alte Chronik, „guldene Häuser, guldene Thürme und goldene Geasse; da flogen lebendige Vögel darin zum Schmaus. Auch wurden lebendige Fische aufgetragen. Alle Gefäße waren golden oder silbern; darin standen Faren, Schwäne und Hühner in ihrer Gestalt, mit ihren Federn die gekocht waren, daß man davon essen konnte. Etliche Speisen waren auch also zugerichtet und gebaden, daß man ganze gewappnete Männer in goldenen und silbernen Gefäßen austrug, davon zu essen.“

Als Gra Richard, Bruder König Heinrichs II. von England, sich im Jahre 1243 mit der Tochter des Grafen von Provence vermählte, wurden außer anderen kostbaren Zurüstungen und Feierlichkeiten, mehr als 30000 Schüsseln oder Couverts zubereitet.

Bei dem Hochzeitsfeste der Tochter Königs Heinrich III. von England mit dem König von Schottland wurden im ersten Gerichte 60 Ochsen aufgetragen.

Auf einem Reichstage zu Frankfurt im Jahre 1397 waren 32 Herzöge und Fürsten, über 150 Grafen und Herren, 1300 Ritter und 3700 Edelknechte, außer 450 anderen vornehmen Leuten gegenwärtig. Unter den Fürsten hielt Herzog Leopold von Oesterreich beständig offene Tafel, und es heißt in der Chronik von Lüneburg von ihm: „Der lag da mit großer Herrlichkeit, also daß er hätte rufen, wer da wollte essen, trinken, und seinen Pferden Futter haben, um Gott und um Ehre, der sollte kommen zu seinem Hofe. Und er gab alle Tage bei 4000 Pferden Futter.“

Fest-Ausgabe.

Wiesbadener

Fest-Ausgabe.

General Anzeiger.

Vier Freibeilagen:
Unterhaltungs-Blatt — Der Landwirt — Der Humorist — Fremdenführer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger setzt die
nachweisbar zweitgrößte Auflage aller hessischen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Sonntag, den 17. Oktober 1897.

Zur Enthüllung des Kaiser-Friedrich-Denkmals in Wiesbaden.



Das Kaiser-Friedrich-Denkmal.

Sei uns gegrüßt, du Tag der Wonne!
An dem dereinst nach dunkler Nacht,
Im Frührothschein ging auf die Sonne,
Bei Leipzig in der Völkerschlacht.
Die Sonne Deutschlands strahlte wieder
Im hellen Glanz von Himmels Höh'n,
Des Corfen blut'ger Stern sank nieder,
Um nimmer wieder zu ersteh'n.

Sei uns gegrüßt zum Zweitemale
Du hehrer Völkerfrühlings-tag,
In dem, gleich Perlen in der Schale,
Alldeutschlands Hoffnung, Zukunft lag;
Du Tag, an dem dereinst geboren
Ward „Unser Fritz“, den Greis wie Kind
Beweint, seitdem wir ihn verloren,
Dem manche stille Thräne rinnt.



Wiesbaden, den 18. October 1897.

Sei uns gegrüßt in Lust und Schmerzen
Du Tag, — ereigniß-, schicksalschwer!
Ein Denkmal thront in Aller Herzen
Dir, „unstem Siegfried“, hoch und hehr!
Dir mußt' der Erbfeind unterliegen,
Denn allen stürmtest Du voran.
Hurrah! — zum Sterben oder Siegen
Folgt' Dir Dein Heer die Heldenbahn.

Ein Gott! Ein deutsches Volk! Ein Kaiser!
Das war der Kämpfe Siegespreis,
Doch ach, des Lorbeers grüne Reiser
Benehten bald die Thränen heiß.
Der Große Kaiser schied in Frieden,
Zu früh, wenn hochbetagt auch schon.
Dem „edlen Puder“ ward beschieden
Alldeutschlands mächt'ge Kaiserfron'.

So lang des Tannus Berge glühen
Und spiegeln sich im deutschen Rhein,
Soll Fürst und Volk ein Band umziehen
Du uns ein theures Kleinod sein.
So möge denn die Hülle fallen,
Dein Aug' uns strahlen licht und klar,
Du Herzenslieblich von uns Allen
Und sonnwärts schweb' der Zollernaar.

Sei uns gegrüßt zum Drittenmale
Du Tag! Vergessend alles Weh,
Sehn wir auf hohem Piedestale
Dein theures Bild in lichter Höh.
„Heil, Kaiser Friedrich!“ Sphärenklänge
Umrauschen heut' Dich rein und klar.
Es bringt Dein Haus — des Volkes Menge,
Den Zoll des Danks, der Ehrfurcht dar!

Sei hoch gegrüßt in unsrer Mitte!
Nie warst Du unsren Herzen fern
Hier, wo Du hergelenkt die Schritte
Gleich Deinem großen Vater gern.
Woht's den Erben Deiner Krone
In flammender Begeisterung zieht,
Dem Vater — Sohn, wie Enkelsohne
Jed' Herz in deutscher Treue glüht.



J. Chr. Glücklich.

Beschreibung des Denkmals.

Das Denkmal, welches wir umstehend im Bilde vor Augen führen, erhebt sich auf dem vornehmsten Platze der Stadt, dem Theater-Platz, welcher nach der Enthüllung den Namen Kaiser Friedrich Platz erhalten wird, und auch an einer von Einheimischen und Fremden frequentirten Stätte, sodaß das Andenken an den edlen Heldenkaiser stets im Bildniß wachgehalten wird. Von 3 Seiten wird der Platz von Gebäuden umgeben, die demnächst in neuer Pracht erstehen und eine würdige Umgebung des Denkmals bilden werden, während die vierte Seite einen freien Ausblick nach dem herrlichen Blumengarten vor dem Turmhause bietet. Hierher sieht auch das Bild des Kaisers. Es erhebt sich auf einem Sockel aus geschliffenem blaugrauem Granit. Die Figur des Kaisers ist in Bronze gegossen; ihre Höhe beträgt 3,80 Meter. Der Kaiser ist dargestellt in der Uniform der Paserwaller Kürassiere, mit dem Mantel und den Emblemen der Ritter vom Schwarzen Adler-Orden; er hält den Marschallstab in der Rechten, die Linke ist auf das Schwert gestützt. Das Postament hat eine Höhe von etwa 4 Meter; seine vordere Seite ist mit dem Reichs-Adler und den Kaiser-Insignien geziert. Die Seite zur Linken des Kaisers trägt die Inschrift: „Wörth, den 6. August 1870“ und die zur Rechten: „Sedan, den 1. September 1870“, an die Ruhmestage unserer siegreichen Armee, unter der Führung des kronprinzlichen Feldmarschalls; mahnend. Die Rückseite enthält die Widmung: „Unserem Kaiser Friedrich in Liebe und Dankbarkeit.“ Der Fries unter dem Kranzgesims des Postaments ist, wie die Verzierungen der Vorderseite, in Bronze gegossen. Die Stadtverwaltung wird auch die unmittelbare Umgebung des Denkmals durch gärtnerische Anlagen prächtig ausgestalten. Der schmale Beetstreifen am Fuße des Denkmals, der mit Ephen bepflanzt werden soll, wird von einem Granitbordstreifen umgeben. Auf diesem erheben sich 12 einfache Pfosten aus Granit und Bronze, die bronzene Ketten zur Einfriedigung des eigentlichen Denkmals tragen. Dieser gesammte Aufbau ruht auf einem kreisförmigen Granitplatten-Boden von 18 Meter Durchmesser, der sich um ein Geringes über das umgebende Pflaster

des Platzes erhebt; aber auch das Pflaster und somit der ganze Platz sollen durch strahlenförmige Einlegung von Granitstreifen in das Pflaster in Beziehung zum Denkmal gebracht werden. Die Bronzegegüsse sind in der Bronzegegüßerei von Martin u. Pilsing in Berlin erfolgt, sämtliche Granitarbeiten von Wölkel u. Herold in Bayreuth hergestellt. Das Bild macht seinem Schöpfer, Herrn Bildhauer Joseph Uphues aus Berlin, alle Ehre und wird für alle Zeiten Zeugniß ablegen von der Begeisterung, der Liebe und Verehrung, die man in Wiesbaden und Nassau dem edlen Heldenkaiser Friedrich III. entgegengebracht hat.

Die Entstehung des Denkmals.

Noch frisch lebt in Aller Gedächtniß die glänzende Heldengestalt des Kaisers Friedrich III. dessen Name unzertrennlich verbunden ist mit der Größe unseres deutschen Vaterlandes, unvergeßlich schwebt vor uns das Bildniß des Kronprinzen Friedrich Wilhelm in seiner stolzen Manneskraft mit dem unvorderstehlichen Zauber, der Kraft und Macht seiner edlen Person, wie wir sie so oft das Glück hatten, in unseren Mauern zu sehen. Ein glücklicher Gedanke war es daher, dem vereinigten Kaiser Friedrich, dem ruhmgekrönten Heiden von Weihenburger und Wörth, der durch die Macht seiner herrlichen Persönlichkeit in der Zeit der Gefahr nächst seinem großen Vater zur neuen Einigung der deutschen Stämme beigetragen hat, in Wiesbaden ein Denkmal zu errichten. (Wir geben den feierlichen Akt der Einigung, die Kaiserproklamation zu Versailles, wie sie in dem berühmten Gemälde Anton von Werner's zu so eindrucksvoller Wiedergabe gelangte, in nebenstehender Illustration wieder.) Dieser Gedanke kam zuerst im Spätherbst 1895 zwischen einigen patriotischen Männern, darunter dem Fhrn. von Ompteda und dem Kgl. Kanzleirath a. D. W. Flindt, zur Erwägung, und warmer Begeisterung und Verehrung für den edlen Kaiser entsprossen, fiel er auf fruchtbaren Boden. Was sein Geist, sein Wirken und Wollen gesäet, was er mit der Kraft und Macht seiner edlen Persönlichkeit, mit der Lauterkeit seines Charakters, als Mann der That, als Dolmetscher des Zeitgeistes und Prophet der Zukunft gesäet, der Besten einer unter den

Menschen, erreicht und erstrebt, lebt im deutschen Volke fort bis ans Ende aller Zeiten.

Gelegentlich der ersten Vorbereitungen wurden hier und da von gewichtigen Seiten Stimmen laut, ob der Zeitpunkt für ein neues Denkmal richtig gewählt sei, weil die Errichtung des Kaiser Wilhelm-Denkmal's erst kurz zurück lag und weil die Sammlungen für ein Bismarck-Denkmal noch im Gange waren. Es wurden Bedenken erhoben, ob die Mittel für ein drittes Denkmal aufgebracht werden könnten. Aber die Männer, die sich für dieses patriotische Werk interessirten und dafür gewonnen waren, ließen sich durch diese Bedenken nicht abhalten. Sie gingen im Vertrauen auf die warmen Sympathien, deren sich der hochselige Kaiser in den weitesten Kreisen der Bevölkerung erfreute, entschlossen und rasch ans Werk. Zunächst wurde ein provisorisches Comité von 15 Personen gebildet. Den Vorsitz in demselben übernahm der leider vor Vollendung des Werkes im Juni d. J. verstorbene Geheime Hofrath und Professor Dr. R. Fresenius, Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung. Die erste Besprechung fand am 6. Dezember 1895 statt. Einzelne Herren hatten bereits unter der Hand die Zusicherung namhafter Beiträge erhalten. Nichtsdestoweniger erachtete man es für geboten, sich vor weiterem Vorgehen größerer Zuwendungen zu versichern, ebenso die Mitgliederzahl des provisorischen Comité's bis auf 30 zu verstärken. Die zu diesen Zwecken ins Werk gesetzten Bemühungen verliefen in erwünschter Weise. Schon am 19. Dezember konnte das verstärkte Comité mitgetheilt werden, daß die Höhe der zugesicherten Beiträge bereits den Betrag von 20 000 Mk. erreichte. Dadurch wurden alle Bedenken beseitigt, so daß zur definitiven Constituirung des Comité's und zur Bestellung eines geschäftsführenden Ausschusses und eines engeren Comité's geschritten werden durfte.

In den geschäftsführenden Ausschuß wurden gewählt die Comité-Mitglieder:
+ Geh. Hofrath Professor Dr. R. Fresenius, Vorsitzender. + General a. D. v. Bengel, stellvertretender Vorsitzender. Kanzlei-Rath a. D. W. Flindt, I. Schriftführer. Sanitäts-Rath Dr. Heymann, II. Schriftführer. Dr. Ferd. Berlé, Schatzmeister. Stadtrath Darling. Rechtsanwalt Bojanowsky. Rentner Chr. Gaab. Intendant Kammerherr G. v. Hälßen. Kammerherr Freiherr v. Ompteda. Rentner Franz

Wiesbadener Fremdenführer

Gratisbeilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger.“

Erscheint Sonntags.

Sonntag, den 17. Oktober 1897.

Benörden etc.

Königliche Regierung, Luisenstrasse 18 u. Bahnhofstrasse 15, bis 1866 nassauisches Ministerialgebäude. Die weiteren Bureaux der Königl. Regierung befinden sich Rheinstr. 27. Reg.-Präsident von Tepper-Laski.
Kaiserliche Post, Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3, Taunusstrasse 1 und Wellritzstrasse 44. Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 8—9 Uhr Morgens und von 6 bis 6 Uhr Abends. — Abfertigungsstelle der Briefträger und Zeitungsstelle Luisenstrasse 8. — Packetannahmestelle Luisenstrasse 10; Packetausgabestelle Luisenstrasse 8. Postdirector Tamm.
Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstrasse 25, geöffnet von 6 Uhr Vorm. bis 12 Uhr Nachts. Von 12 Uhr Nachts bis 6 Uhr Vorm. können Telegramme bei dem Postamt I. Rheinstrasse 25, Zimmer 46, aufgegeben werden (Eingang durch den unteren Thorweg, bei verschlossenem Thore Nachtschelle ziehen). Telegraphendirector Freiherr von Seckendorff.
Reichsbank, Luisenstrasse 19.
Landesdirection, Rheinstrasse 36. Landesdirector Sartorius.
Polizeidirection, Friedrichstrasse 32. Polizeipräsident Prinz Ratibor.
Passbureau, Friedrichstrasse 32.
Polizei-Revire: I. Röderstrasse 29; II. Gerichtsstrasse 9; III. Zimmermannstrasse 9; IV. Michelsberg 11.
Bezirkskommando, Rheinstrasse 47. Bezirkskommandeur Oberstleutnant von Kropff.
Stadtverwaltung, im Rathhause. Oberbürgermeister Dr. von Ibell.
Landesbank, Rheinstrasse 30.
Landesbibliothek, geöffnet täglich (mit Ausnahme des Samstag und Sonntag 12—2 Uhr) unentgeltlich.
Neues Justizgebäude, Gerichtsstrasse.
Staats-Archiv, Mainzerstrasse 64.

Sehenswürdigkeiten etc.

Curhaus, Concerte täglich Nachm. 4 Uhr, Abend 8 Uhr.
Kochbrunnen, täglich Früh-Concerte morgens 7—8 Uhr.
Curanlagen, Colonnaden, Bowling-green, vor dem Curhaus.
Königliches Theater, am Curhaus und der Wilhelmstr., täglich Vorstellung.
Residenz-Theater, Bahnhofstrasse 20, täglich Vorstellung, Abends 7 Uhr.
Reichshallen-Theater, Stiftstrasse 16, täglich Vorstellung, Abends 8 Uhr.
Königl. Schloss, vis-à-vis dem Rathhaus, erbaut 1837—40. Besichtigung à Person 25 Pfg.
Palais der Prinzessin Luise, Sonnenbergerstrasse 15.
Rathhaus, am Marktplatz, Prachtbau in deutscher Renaissance erbaut 1884—87, darunter der Rathskeller.
Königliche Gemälde-Galerie, Ausstellung des Nassauischen Kunst-Vereins, Wilhelmstrasse 20, täglich mit Ausnahme des Samstags, von 10—1/2 Uhr Vormittags unentgeltlich geöffnet.
Königliche Landes-Bibliothek, Wilhelmstrasse 20. Wochentage von 10—1 und 3—4 Uhr für die Entlehnung und Rückgabe von Büchern offen, das Lesezimmer von 10—1 und 3—8 Uhr.
Naturhistorisches Museum, Wilhelmstrasse 20. Nur während d. Sommermonate geöffnet. Besonders gewünschte Besichtigungen sind bei dem Conservator Römer, Friedrichstrasse 1, anzumelden.
Alterthums-Museum, Wilhelmstrasse 30. An Wochentagen (mit Ausnahme des Samstags) von 11—1 und 3—6 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 10—1 Uhr geöffnet.
Bibliothek des Alterthums-Vereins, Friedrichstrasse 1. Montags und Donnerstags Morgens von 11—1 Uhr geöffnet.
Textil-Museum von Fr. Fischbach im Rathhause. Geöffnet Montag, Mittwoch und Freitag von 3—5 Uhr.
Protestantische Hauptkirche, am Markt. Küster neben der Kirche im Lauterbach'schen Hause.
Protestantische Bergkirche, Lehrstrasse, Küster nebenan.
Protestantische Ringkirche, oberhalb der Rheinstrasse. Küster Dotzheimerstrasse 5.
Katholische Pfarrkirche, Luisenstrasse. Den ganzen Tag geöffnet.
Katholische Marienhilfskirche, Platterstrasse. Den ganzen Tag offen.
Englische Kirche, Frankfurterstrasse. Ausser Sonntags, Mittwochs und Freitags geöffnet, bezw. Wochengottesdienst.
Synagoge der Israel. Cultusgemeinde, Michelsberg. Castellan nebenan. Wochengottesdienst Morgens 6 1/2 Uhr und Abends 5 1/2 Uhr.
Synagoge, Friedrichstrasse 25. An Wochentagen Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr geöffnet. Castellan nebenan.
Schulen: Königl. Humanistisches Gymnasium, auf dem Luisenplatz. Städtische Oberrealschule, in der Oranienstrasse. Höhere Mädchenschule, in der Luisenstrasse. Gewerbeschule, in der Wellritzstrasse.
Chemisches Laboratorium des Herrn Geh. Hofraths Dr. R. Fresenius, Kapellenstrasse 9, 11, 13.
Landwirtschaftliches Institut zu Hof Geisberg.
Neuer und alter christlicher Friedhof, Platterstrasse, täglich bis zur Dunkelheit geöffnet.
Friedhöfe der Israel. Cultusgemeinde, im Sommer Neuer Friedhof, Platterstrasse, geöffnet Montags und Mittwochs, Alter Friedhof, Schöne Aussicht: Dienstags und Donnerstags. Beide Friedhöfe Sonntags von 8—12 Uhr.
Russischer Friedhof, neben der Griechischen Kapelle.
Kaiser-Wilhelm-Denkmal, in den Anlagen, Schiller-, Waterloo-, Bodenstedt- und Krieger-Denkmal.
Hygiea-Gruppe, am Kranzplatz.
Heidenmauer, in der Kirchhofgasse.
Turnhallen. Turnverein: Hellmundstrasse 25. Männer-Turnverein: Platterstrasse 46. Turn-Gesellschaft: Wellritzstr.

Altes Rathhaus, am Marktplatz, enthält die Bureaux des Gas- und Wasserwerks, sowie die städt. Feuerwache.
Schiesstände des Wiesbadener Schützen-Vereins, Unter den Eichen. Täglich geöffnet.
Bürger-Schützen-Halle. Unter den Eichen, auch Restaurants.
Reitschule, Luisenstrasse 4/6.
Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.
Infanterie-Kaserne, in der Schwalbacherstrasse und Neubau auf dem Exerzierplatz.
Artillerie-Kaserne, in der oberen Rheinstrasse.
Eisenbahnhöfe, in der unteren Rheinstrasse.
Griechische Kapelle, auf dem Neroberg. Besichtigung täglich, Meldung bei dem Castellan. In der Nähe der Russ. Friedhof mit Todenkapelle.
Neues Städt. Krankenhaus, auf dem alten Heidenberge an der Platter- und Schwalbacherstrasse.
Militär-Curhaus „Wilhelms-Heilanstalt“, am Marktplatz.
Augusta-Victoriabund Hotel „Kaiserhof“, an der Frankfurter- und Viktoriastrasse.

Eisenbahn-Winter-Fahrplan der Strecken von und nach Wiesbaden

(Die Schnellzüge sind fett gedruckt. — P bedeutet: Bahnpost.)

Abfahrt von Wiesbaden.	Richtung	Ankunft in Wiesbaden.
5,10 5,40 ^f 6,23P 7,05 7,37 5,10 ^f 9,05 10,40 ^f 11,09 11,26 12,38 1,05P 1,30 ^f 2,43 3,35 ^f 4,07 5,04 ^f 6,02 6,36 7,00 ^f 7,40 ^f 8,15 9,10 ^f 9,40P 10,06 ^f 11,05	Wiesbaden- Frankfurt (Taunusbahnhof)	5,25 ^f 6,45 ^f 7,45 9,12 10,05P 10,30 ^f 11,07 11,47P 12,15 ^f 1,09 1,35 2,30 ^f 3,02 3,54P 4,25 ^f 5,21 5,59 6,42 7,15 ^f 7,44 8,40 ^f 9,25 9,55 ^f 10,41P 11,30 12,25
7,14 8,00 ^f 8,50 9,42 10,48 11,25 ^f 12,40 1,30 2,25 ^f 2,35 4,57 5,41 7,30P 10,30 ^f 11,55 12,11	Wiesbaden- Coblenz (Rheinbahnhof)	5,28 6,38 ^f 7,48 ^f 9,20P 10,28 ^f 11,40 12,20 ^f 12,25 3,11 4,30 ^f 6,26 6,55 8,14 ^f 8,28 10,0 11,18
5,31P 8,55 11,25 2,59P 3,08 6,52 7,25 ^f 8,15	Wiesbaden- Niederrhausen- Limburg (Hess. Ludwigsb.)	5,07 ^f 5,25 ^f 7,00 10,28P 1,5 4,29P 7,42 9,49
7,10P 8,40 ^f 11,00 2,15P 4,10 ^f 6,56 ^f 7,57P	Wiesbaden- Langen- Schwalbach- Dietz - Limburg (Rheinbahnhof)	5,30 ^f 6,15 ^f 7,55 ^f 10,18 ^f 12,28 4,35P 6,45 ^f 9,42P * Von L.-Schwalbach. * Bis 14. Oct. u. ab 1. Apr. * Ab 15. Oct. bis 31. März
7,10 ^f 7,35 ^f 8,26 9,15 10,16 11,16 11,46 12,16 1,10 2,10 2,46 3,16 4,16 5,16 6,16 6,46 7,10 ^f 8,28 ^f 10,00 ^f	Dampf- strassenbahn. Wiesbaden Biebrich (die zwischen Wies- baden [Beaustel] u. Biebrich und umge- kehrt verkehrenden Züge).	7,00 ^f 7,35 ^f 8,14 8,44 9,4 10,34 11,34 12,04 1,04 2,0 2,34 3,04 4,04 5,04 6,04 6,3 7,04 8,04 8,40 ^f

Lokal-Dampfschiffahrt August Waldmann

im directen Anschlusse an die Wiesbadener Strassenbahn.
Fahrplan ab 2. Mai. — Man beachte die Abfahrtsstellen.
Von Mainz nach Biebrich.
Ab Stadthalde, obere Brücke: 7⁰⁰ 8⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 11⁰⁰ 12⁰⁰
1⁰⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 8⁰⁰
An u. ab Station Kaiserstr.-Centralbahnhf. je 5 Min. später.
Von Biebrich nach Mainz.
Ab Garten zur Krone, untere Brücke: 8⁰⁰ 9⁰⁰ 10⁰⁰ 11⁰⁰
12⁰⁰ 1⁰⁰ 2⁰⁰ 3⁰⁰ 4⁰⁰ 5⁰⁰ 6⁰⁰ 7⁰⁰ 8⁰⁰
An u. ab Station Kaiserstr.-Centralbahf. Main je 15 Min. später.
* Nur Sonn- u. Feiertags. — Bei Bedarf ausserdem Extratouren.

Empfehlenswerthe Firmen, Hotels etc.

Agenten für Immobilien
und Hypotheken:
J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2.
Agenturen, Expeditionen
etc.
J. & G. Adrian.
J. Chr. Glücklich, Nerostr. 2.
L. Rettenmayer, Rheinstr. 21.
H. Kuhl, Luisenstr. 43.
Hauptag. d. Goth. Lebens-Vers.
Auctionatoren:
W. Helfrich, Grabenstr. 28.
W. Klotz, Adolfsstrasse 3.
F. Marx, Nachf., Kirchgasse.
C. Ney u. Co., Walramstr. 32.
Alfenide, Brauwaren:
Ferd. Mackelley, Wilh.-Str. 32.
Ausstattungs-Geschäfte:
S. Guttman u. Co., Weberg. 8.
J. Weigand u. Co., Marktstr. 26.
Bäcker:
W. Berger, Bärenstr. 2.
Bettfedernhandlungen:
R. M. Singer, Michelsberg 3.
Bijouteriewaren:
Ferd. Mackelley, Wilh.-Str. 32.

H. Zooralski, Römerberg 2/4.
Ch. Ritzel Wwe., Kl. Burgstr. 12.
Confection:
J. Ittmann, Bärenstr. 4.
Meyer-Schirg, Langgasse 50.
J. Wolf, Bärenstr. 3.
Drogen u. Chemikalien:
A. Berling, gr. Burgstrasse 12.
(near the theatre.)
Fr. Bernstein, Wellritzstr. 25.
Louis Schild, Langgasse 3.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
Medicinal-Drogerie „Sanitas“,
Mauritiusstrasse 3.
Eisenhandlungen:
Louis Zintgraff, Neugasse 13.
W. Unverzagt, Langgasse 30.
Elektrische Apparate
u. Beleuchtungsanlagen
R. Blumer, Friedrichstr. 10.
Elektrizitätswerk W. Lah-
meyers Co., Friedrichstr. 40.
Farben- und Firnis-
Geschäfte:
Rörig u. Co., Marktstr. 6.
Galanterie-, Luxus- und
Gebrauchs-Artikel:
F. Mackelley, Wilhelmstr. 32.
Gartenmöbel u. Geräthe:
W. Unverzagt, Langgasse 30.
Gas- und Wasser-In-
stallations-Geschäfte:
Nic. Kölsch, Friedrichstr. 36.
Gummi- u. Guttapercha-
Waaren:
Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
Medicinal-Drogerie „Sanitas“,
Mauritiusstrasse 3.
Handschuhfabriken:
Hermanns & Froitzheim,
Webergasse 14/16.
Georg Schmitt, Langgasse 17.
Herrenkleider, fertige
und nach Maass:
Herm. Brann, Langgasse 12.
C. W. Deuster, Oranienstr. 12.
B. Fuchs, Marktstr. 21.
Gebr. Süß, Langgasse 55.
Bruno Wandt, Marktstr. 9.
Hch. Wels, Marktstr. 32.
C. A. Winter, Friedrichstr. 47.
Juwelen u. Goldwaaren:
R. Overmann, Webergasse 28.
Kammacher u. Kamm-
waarengeschäfte:
C. Wittich, Michelsberg 7.
Korbwaarengeschäfte:
C. Rosell, Goldgasse 13.
C. Wittich, Michelsberg 7.
Kunsthandlungen
und
Gemälde-Ausstellungen:
Rich. Banger, Taunusstr. 6.
Permanente Ausstellung
moderner Meister.
Kurz-, Mercerie- u. Quin-
cillerie-Waaren:
J. Holzmann, Gr. Burgstr. 19.
Landesprodukte:
Jul. Praetorius, Kirchg. 28.
Lederwaaren
und Reise-Artikel:
F. Mackelley, Wilhelmstr. 32.
Leihbibliotheken:
H. Lützenkirchen, Bärenstr. 3.
Leinen- und Manufactur-
Waaren:
Guggenheim & Marx Marktstr. 14.
S. Guttman u. Co., Weberg. 8.
Liqueurfabriken:
A. Poths, Friedrichstr. 35.
Material- u. Farbwaaren:
J. Bernstein, Wellritzstr. 25.
Rörig & Co., Marktstr. 6.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6.
Mechaniker-
u. Fahrradhandlungen:
F. Vetterling, Jahnstr. 8.
Messer, Scheeren- und
Solinger Stahlwaaren:
G. Eckerhardt, Langgasse 40.
Mode- u. Schuhhandlung:
Gerstel & Israel, Langgasse 33.
Möbelhandlungen:
J. Ittmann, Bärenstr. 4.
Ph. Lauth, Mauergasse 15.
J. Rast, Mauritiusstrasse 7.
A. Seebold, Marktstrasse 9.
J. Weigand & Co., Marktstr. 26.
J. Wolf, Bärenstr. 3.
Möbeltransporteure:
J. & G. Adrian, Bahnhofstr. 6.
L. Rettenmayer, Rheinstr. 21.

Nähmaschinenfabriken
und Handlungen:
Singer Co., Act. Ges. (vorm.
G. Neidlinger) Marktstr. 34.
Optiker:
Rich. Petitpierre, Häfnerg. 5.
Carl Tremus, Neugasse 15.
Papier- und Schreib-
waarenhandlungen:
Max v. Königslöw, Ecke grosse
Burgstrasse und Mühlgasse.
Parfümerie- und Seifen-
waaren:
J. B. Willms, Wellritzstr. 5.
Medicinal-Drogerie „Sanitas“,
Mauritiusstrasse 3.
Pensionen
und Privat-Hotels.
Brüsseler Hof, Geisbergstr. 8.
Villa Paula, Gartenstr. 20.
Photograph. Anstalten.
J. A. Bark, Museumstr. 1.
Gg. Schipper Wwe. Saalgr. 36.
Reisebureau:
J. Schottenfels & Co., Wilh. Str. 24.
Sattlermeister:
Hch. Schenkelberg, Moritzstr. 72.
Schirmhandlungen:
J. Gräf, Mauritiusstrasse 8.
Schuhwaarenhandlung:
Jos. Fiedler, Mauritiusstr. 9.
F. Herzog, Langgasse 44.
F. Kentrup, Goldgasse 5.
E. Paque, Langgasse 9.
W. Pütz, Webergasse 37.
J. Speier Nachf., Inh. M. & H.
Goldschmidt, Langgasse 18.
Spez. Otto Herz & Co.,
Schuhwaaren.
Strumpf- u. Trikotwaaren:
L. Schwenck, Mühlgasse 9.
R. & M. Singer, Michelsberg 3.
Tapeten- u. Wachstuch-
Handlungen:
H. Stenzel, Ellenbogeng. 16.
Uhrmacher:
R. Overmann, Webergasse 28.
Weinhandlungen:
A. Engel, Taunusstr. 12, 14 u. 16.
Friedr. Marburg, Neugasse 1.
Ch. Ritzel Wwe., Kl. Burgstr. 12.
J. Schaab, Grabenstr. 3.
Schmidt & Klöckner, Saalgr. 1.
Weinstuben:
Rathskeller, im neuen Rathhaus
Loesch, Spiegelgasse 4.
Hotels u. Badehäuser:
Zu den vier Jahreszeiten,
Theaterplatz 1.
Parkhotel, Wilhelmstr. 30.
Hotel Metropole, Wilh.-Str. 8.
Hotel Schwarz, Bock, Kranzpl.
Nonnenhof, Kirchgasse 39/41.
Zum Karpfen, Delaspestr. 4.
Zum Einhorn, Marktstr. 30.
Restaurants und Wein-
stuben:
Curhaus-Restaur., Curiaalpl. 2.
Rathskeller, am Markt.
Café & Rest. Metropole Wilh.-Str.
Nonnenhof, Kirchgasse 39.
Zum goldenen Ross, Goldg. 7.
Restaurant Engel, Langg. 4.
C. Christmann, Weberg. 6.
Museum-Restaur., Museumstr. 4.
Wiener-Café Central, Bärenstr. 4.
Justiz-Restaurant, Moritzstr.
C. Soult, Teutonia, Mauerg. 4.
Schmidt, Krokodil, Luisenstr. 37.
Zum Rodensteiner, Hellm. Str. 10.
Rest. Sedan, Seerobenstr. 2.
Z. Oranienburg, Ecke Albrecht-
und Oranienstrasse.
Gambrius, Marktstr. 20.
Turnerheim, Hellmundstr. 25.
Waldrestaurants und
Ausflugs-punkte:
Waldhäuschen, im Adamsthal
Schweizergarten,
Dambachthal 23 25.
Kronenberg, Sonnenb.-Str. 53.
Beausite, Nerothal 20.
Schützenhalle, Unter d. Eichen.
Bürgerschützenhalle,
Unter den Eichen.
Waldlust, Platterstr. 21.
Germania, Platterstr. 100.
Stieckelmühle bei Sonnenberg.
Wartthurm, schöner Aussicht-
sturm, Restauration.
Burggrüne Sonnenberg, Aus-
sichtsturm u. Restauration.
Schloss-Café, Mainz, Rhein-
allee 2, am Kaiserthor.
Zahn-Ateliers:
Hch. Moletta, Luisenplatz 1.
Artikel für Krankenpflege:
Medicinal-Drogerie „Sanitas“,
Mauritiusstrasse 3.

Wird unter dieser Rubrik eine Anzeige für dreimal bestellt, so ist die vierte Aufnahme umsonst.

50 | für den Inseratenthail:
J. B.: A. Fiedler.

Strassburger. An Stelle des im Juni d. J. verstorbenen Herrn Geh. Rath's Fresenius wurde der hiesige Herr Kammerherr von Hülfsen als erster Vorsitzender gewählt; dem Ausschuss trat außerdem bei: Herr Professor Dr. G. Fresenius.) Der geschäftsführende Ausschuss beriet zunächst über den zu erlassenden Aufruf. Am 18. Januar 1896, am 25 jährigen Gedenktag der Wiederaufrichtung des Deutschen Reiches, begründete der Vorsitzende, Herr Geh. Rath Dr. Fresenius, diesen Aufruf mit einer warmen Ansprache an die zur festlichen Feier des Tages beim Banket im Kurhaus zusammengetretene, aus ca. 600 Personen bestehende Versammlung.

Der Aufruf, den die angesehensten Bürger der Stadt aus allen Kreisen unterzeichnet hatten, erschien. Die Beiträge für das Denkmal flossen so reich und rasch, daß dieselben am 22. Februar 1896 bereits den Betrag von 48500 Mk. erreicht hatten. Am 21. März waren sie bis auf 56760 Mk. gestiegen. Dieser über alles Erwarteten günstige Fortgang gestattete dem geschäftsführenden Ausschuss schon im Anfang des Monats Februar 1896 der Frage wegen Beschaffung von Modellen für das Denkmal und des Ortes, auf welchem dasselbe aufgestellt werden sollte, näher zu treten. Der Weg, welcher bezüglich der ersten Frage von dem Ausschuss und dem Comité eingeschlagen wurde, mag auf den ersten Blick ungewöhnlich erscheinen; er erwies sich aber später als der richtige. Er ersparte das Ausschreiben einer Concurrenz und die damit verknüpften erheblichen Kosten, sowie die Qual der Wahl und ermöglichte die rasche Ausführung des Denkmals. Der Bildhauer Joseph Uphues in Berlin — ein Schüler von Begas — hatte bereits durch ein einfaches würdiges Denkmal, das im hiesigen Kurpark aufgestellt ist, bewiesen, daß er vorzügliches leistet. Uphues wurde deshalb ermuthigt, ein Modell für das Wiesbadener Denkmal anzufertigen. Seine Arbeit genoss den Vortheil, von Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich persönlich überwacht zu werden, ein Umstand, der bei der bekannten hervorragenden Kenntniss Ihrer Majestät in Kunstsachen von großer Bedeutung war.

Das Modell wurde im hiesigen Rathhaus zur Ausstellung gebracht; in der Sitzung des geschäftsführenden Ausschusses vom 14. April wurden die Bedingungen mit dem Künstler über die Ausführung des von dem Comité angenommenen Denkmal-Modells festgestellt und die Herren Geh. Rath Dr. Fresenius, Kammerherr Hülfsen und Dr. Ferdinand Berlé mit der Abschliefung des Vertrags beauftragt. Danach empfängt Herr Uphues für die Fertigstellung des Monumentes, ausschließlich der Fundamentierung, den Betrag von 57000 Mk., zahlbar in 4 Raten, und zwar je eine Rate nach Abschluß des Vertrags, nach Fertigstellung sämtlicher Bildhauer-Arbeiten, nach Fertigstellung sämtlicher Bronze-Güsse und die letzte nach Ablieferung und Enthüllung des Denkmals.

Am 30. August 1896 begab sich die zum Zweck der Beschäftigung und Prüfung bestellte Commission, bestehend aus den Herren Geh. Rath Dr. Fresenius, Kammerherrn Freiherr v. Dmpteda, Schatzmeister Dr. Ferdinand Berlé und Kammerherr Hülfsen nach Berlin. Nach eingehender Prüfung der in Thon fertig gestellten Statue und der dazu gehörigen Reliefs waren die Commissions-Mitglieder einstimmig in dem Urtheil, „daß die geschaffene Statue in allen Theilen als schöne, wohlgelungene, den vereinigten Kaiser in seiner ganzen männlichen Schönheit und Kraft wiedergebende künstlerische Schöpfung zu betrachten und nach Bewirkung einer kleinen, im unteren Theile bezüglich der Gewandung vorzunehmenden Aenderung zur Ausführung zu empfehlen sei.“ Bezüglich der Wahl des Ortes für das Denkmal war der geschäftsführende Ausschuss mit dem Magistrat bereits im Februar 1896 in Verbindung getreten. Der Ausschuss hatte sich dahin ausgesprochen, daß für die Errichtung des Denkmals der Theaterplatz in Aussicht zu nehmen sei, die Entscheidung hierüber den städtischen Körperschaften überlassend. Nachdem der Magistrat dem Ausschuss mitgetheilt, daß über die Platzfrage in erster Linie auf die Wünsche Ihrer Majestät der Kaiserin Friedrich Rücksicht zu nehmen sei, richtete der Ausschuss eine diesbezügliche Anfrage an Ihre Majestät. Im Auftrage Ihrer Majestät benachrichtigte der Oberhofmeister Graf Seckendorff den geschäftsführenden Ausschuss unter dem 26. März, daß Allerhöchstselbst mit dem für das Denkmal des hochseligen Kaisers und Königs Friedrich Majestät vorgeschlagenen Orte, als dem besten in Wiesbaden, vollkommen einverstanden sei. Unter dem 10. April erwiederte der Magistrat dem geschäftsführenden Ausschuss, daß seitens der städtischen Körperschaften nichts dagegen eingewendet werden würde, wenn das Comité sich hinsichtlich des Standortes für das Kaiser Friedrich-Denkmal endgültig für die Wahl des Theaterplatzes entscheidet. Hierzu muß bemerkt werden, daß das Comité für das in Wiesbaden zu errichtende Kaiser Friedrich-Denkmal, welches den Theaterplatz ebenfalls für das Kaiser Friedrich-Denkmal in Aussicht genommen hatte, dem Kaiser Friedrich-Denkmal bereitwillig den Vorrang ließ.

Dies die Geschichte des Denkmals, wie sie in der hiesigen Unterhaltungs-Blatt vom 1. Schriftführer

des Ausschusses, Herrn Kammerherrn a. D. W. Flindt herausgegebenen Festschrift, deren Erlös als Fonds für ein neues Schiller-Denkmal Verwendung finden soll, noch ausführlicher niedergelegt ist. Das Denkmal steht nun Dank dem opferfreudigen Patriotismus und eifrigen Künstlerfleiß vollendet da und harret am 18. Oktober 1897 am 66. Gedenktag Kaiser Friedrichs III. in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers, J. Majestät der Kaiserin Auguste Victoria, J. Majestät der Kaiserin Friedrich, der Allerhöchsten näheren Anverwandten und der Persönlichkeiten die dem hochseligen Kaiser Friedrich besonders nahestanden, der Enthüllung. Die edle Gedenkstalt wird im wohlgelungenen Bilde der Nachwelt überliefert werden und unserer schönen Vaterstadt zur Ehre und neuen Zierde gereichen.

Zum Gedächtniß Kaiser Friedrichs.

Von Dr. Adalbert Schroeter.

Es waren festlich gehobene Tage, in welchen jene denkwürdigen Photographieen mit der stolzen Unterschrift: „Vier Kaiser“ in den Schaufenstern unserer Kunstläden hingen, und wohl mancher vermochte sich jener banger Vellommenheit nicht zu erwehren, welche das Menschenherz zu befallen pflegt, wenn es empfindet, daß es, um eine Ueberfülle von Glück zu fassen, doch ein zu schwaches, gebrechliches Ding sei. Und in der That, wie bald darauf waren die beiden Herrschergehaltnisse, deren Worte und Werke — die eine schier ein volles, die andere ein halbes Jahrhundert lang — die deutsche Volksseele froher bewegt und geschwollen hatten, aus den Lebenden geschwunden, und aus dem Kreise der „vier Kaiser“ jenes weltgeschichtlichen Gruppenbildes waren die beiden schlaggewaltigen Helden geschieden, welchen als den Erstgen ihres Hauses des neuen Reiches Kaiserkrone beschieden war. Die ausgleichende Gerechtigkeit hatte jener stolzen Fröhlichkeit über die reiche Blüthe des Herrscherstammes eine so jähe Trauer folgen lassen, daß jedes monarchische Herz auf's Tiefste erschüttert war. Zwar daß die Jahre des greisen Kaisers Wilhelm, wie sie ein Jahrhundert nahezu umfassen, gezählt seien, und ihre Bürde eher oder später von seinen Schultern genommen werden würde, war uns aller ob noch so schmerzlich im Bewußtsein; aber daß sein Sohn und Erbe, in der Blüthe seiner Herrlichkeit und im Zenith seiner Jahre schon in wenigen Wochen ihm zu den Ahnen folgen sollte — die furchtbare Thatsache mußte erst eingetreten sein, ehe wir die Wucht ihrer Tragik zu fassen und zu ermessen vermochten.

Nun ist der herrlichen Gestalt, wie sie Künstlerhände dem Bilde, welches in unserer Seele lebt, nachzuformen suchten, auch inmitten unserer Stadt auf dem anmuthigsten ihrer Zierplätze eine freundliche Stätte bereitet worden und bei dem Anblick seines ehernen Monumentes zieht uns mit wehmüthigem Stolz durch den Sinn, was Kaiser Friedrich gewesen und was von ihm unverlierbar geblieben ist.

Am Tage der Leipziger Schlacht verheißungsvoll geboren als der Sohn des ältesten Bruders des kinderlosen Monarchen, wurde der somit von der Vorsehung für den Thron bestimmte Prinz von ausgezeichneten Militärs und Philosophen erzogen und unterrichtet und reifte heran zu einem Urbild blonder germanischer Fürstenherrlichkeit.

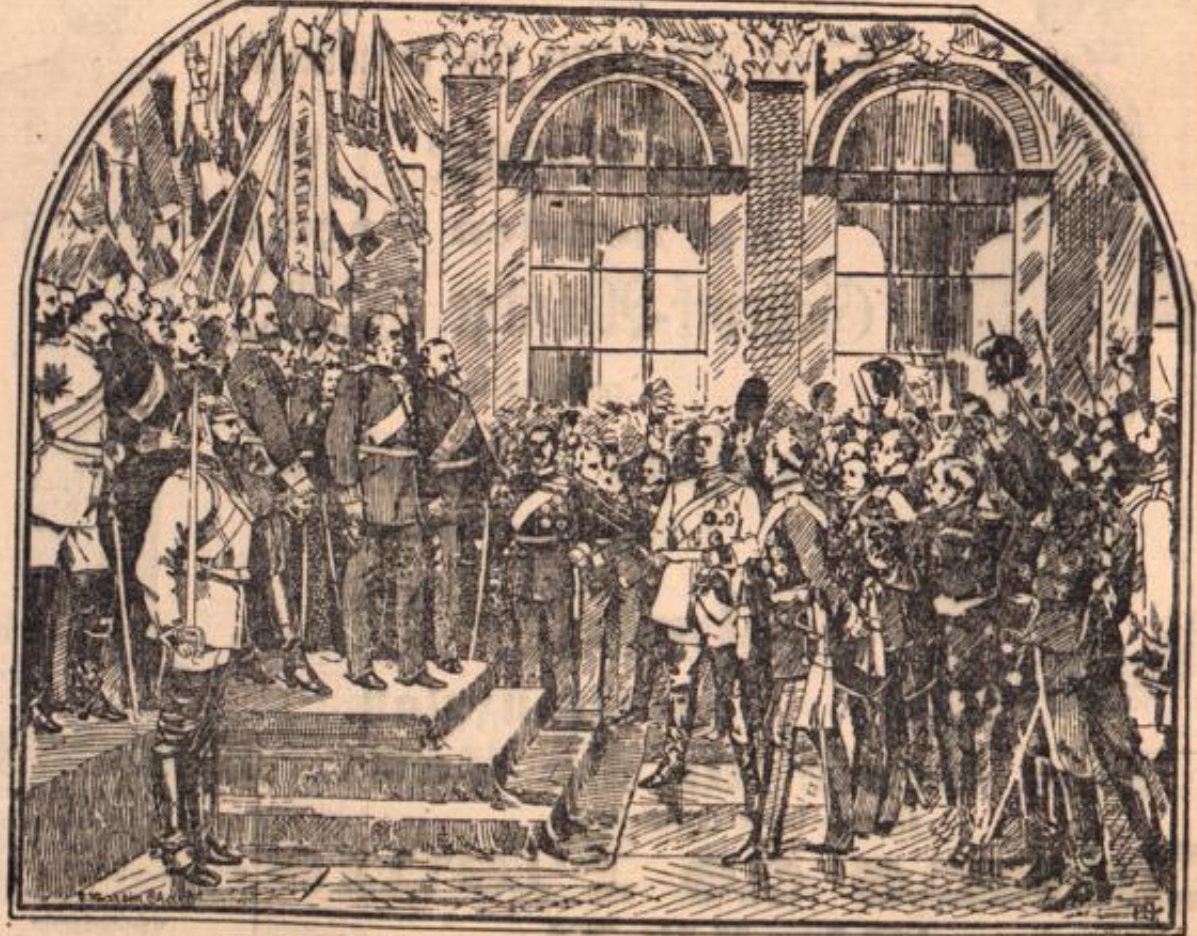
In Zeiten, denen die englische Verfassung noch im Nimbus einer nachahmenswerthen Musterhaftigkeit erschien, vermählte sich der schöne Mann mit der Prinzessin Royal von England, mit dessen Eigenthümlichkeiten er mannigfach sympathisierte, so daß der deutsche Idealismus von dem preussischen Thronfolger schon frühe Zeiten schönerer, allgemeiner und persönlicher Selbstherrlichkeit erhoffte.

Erste militärische Verdienste erwarb sich der hohe Herr im dänischen Kriege; seine fürstliche Autorität verhinderte, daß militärische Ordres des Höchstkommmandierenden läßliche Konsequenzen hatten. Der Sturm auf Düppel, den sein fürstlicher Vetter am 18. April unternahm, wurde bereit beschleunigt durch das unmittelbar seitens des Kronprinzen veranlaßte Einrücken der Garbedivision in die Operationslinie. Dann folgten die großen Siege in Oesterreich und Frankreich, die ihm weltgeschichtlichen Feldherrnruhm brachten. Bei dem Anblick der deutschen Heldengestalt erfuhr Elßaß zuerst, daß es wiederum deutsch sein werde. Dann war es der Kronprinz, welcher als Inspektor der Militärkontingente der süddeutschen Staaten die Waffenbrüderschaft des großen Krieges beständig frisch erhielt und in schwierigen diplomatischen Sendungen der Krone und dem Vaterlande unübergebliehe Dienste erwies. Dann der Tradition seines Hauses folgend, hielt der Monarch den Thronfolger von Regierungsgeschäften fern; schon als junger Prinz hatte Kaiser Wilhelm, der Weise, die Ueberzeugung gewonnen, daß der „erste Unterthan“ nicht mitreden dürfe, wenn er nicht in Versuchung gerathen sollte, auch mitzuregieren.

Um so schönere Wirksamkeit entfaltete dafür der Kronprinz auf dem Gebiete der Künste. Er wurde Protektor der königl. Museen. Die Ausgrabungen in Olympia allein würden ihm ein bleibendes Denkmal innerhalb der Kunstgeschichte stiften.

Dann kam mit seinen ausgesuchten Festlichkeiten der 90. Geburtstag des Kaisers, bei welchem sich der Kronprinz, der den greisen Monarchen vielfach zu vertreten hatte, ungewöhnlich anstrebte. Von diesem Tage datirt das erste bedenklichere Stadium seiner mörderischen Krankheit. Der hohe Herr ward einem englischen Arzt übergeben, „der alsbald“ — wie sich Heinrich von Treitschke sachgemäß am 15. Juni 1888 ausdrückte: — „durch die unerhörte Verlogenheit seiner Berichte den guten Ruf unseres alten ehrlichen Preußens besudelte. In wachsender Angst begannen die Deutschen zu ahnen, das theure Leben sei in schlechten Händen. Der Erfolg übertraf die ärgsten Befürchtungen. Als Kaiser Wilhelm die Augen geschlossen hatte, lehrte ein sterbender Kaiser heim, daß hohe Erde angutreten.“

Ein sterbender Kaiser, der Erbe Kaiser Wilhelms, einer der ruhmreichsten Monarchen der Weltgeschichte — konnte dem Gelben von Königsgrätz und Wörth ein tragisches Loos bereiten sein? Wie er es getragen, wissen wir alle, und die Zeiten werden den Zeiten rühmen, daß er sein entsetzliches Schicksal wie ein deutscher Kaiser trug. Die Kurze seines Duldernuths und die zollernsche Pflichttreue angesichts des immer unerbittlicher nahenden Todes, sie leuchteten so hell wie der Ruhm seiner Schlachten und der Glanz seiner Triumphe über die Waffen und Herzen seiner Feinde. Mit diesen Gedanken stehen wir vor seinem ergoßenen Bilde und mit diesem Gedanken schauen wir zurück auf seine sonnenige Heldendahn, deren letztem Ausgang zwar Schatten namenlosen Kammers verfinstern sollten, — verfinstern, aber nicht überwältigen sollten — denn ihr Dunkel überstrahlt die Krone des Märtyrers.



Die Kaiserproklamation zu Versailles.

18

Langgasse

18

Sämmtliche Neuheiten
für die

Herbst- und Winter-Saison

eingetroffen bei:

J. Speier Nachf.,
Inhaber: M. und H. Goldschmidt.

Alleinverkauf der Otto Herz u. Co's. Schuhwaaren.

Alleinverkauf der Otto Herz u. Co's. Schuhwaaren.

Langgasse

Langgasse

18

Langgasse

18

Herbst- und Winter-Saison 1897/98

Fertige

Sack-Anzüge (ein- und zweireihig)

Jaquette-Anzüge

in den neusten Façons

Gehrock-Anzüge in Tuch und

Kammgarn

empfehlen in

größter Auswahl

zu sehr billigen Preisen.

Gebrüder Süß,
am Kranzplatz.

Das Beste für die Haut

sicheres Conservirungs-Mittel

Creme de Fleurs

Dose 25 Pfg.

Fritz Bernstein,

Wellritz-Drogerie, Wellritzstrasse 25.

Rotationsdruck und Verlag:
Wiesbad. Verlags-Anstalt:
Friedrich Hannemann.
Verantwortl. Redaktion: Für den
politischen Theil u. das Feuilleton:
Chef-Redakteur
Friedrich Hannemann;
für den Inseratenthail:
In Vertr.: E. Fiebler.

Jetzt ist es Zeit

daß die Einkäufe für die

Herbst- und Winter-Saison

gemacht werden.

Unser Lager ist in allen Artikeln der Mann-
facturwaarenbranche auf das Reichhaltigste
assortirt und findet der Verkauf zuganz außergewöhnlich
billigen Preisen

statt.

Damenkleiderstoffe, doppelte Breite, pr. Meter an-
fangend 25 Pfg.

Damentuche in allen modernen Farben p. Meter 50 "

Warps, guter solider Stoff zu Hauskleidern,
pr. Meter 45 "Cheviot einfarbige reine Wolle, doppelte Breite
pr. Meter 50 "Reizende Neuheiten der Saison, Fantasie-
Artikel, p. Meter 68 "Beste Qualitäten nur reine wollene Artikel in:
Crepe, Cheviot, Diagonal, Fuchs, Cobre-Cont
in den Preislagen von M. 1.—, 1.20, 1.50, 1.80 und
M. 2.— pr. MeterSchwarze Kleiderstoffe nur in den besten Qualitäten
und reiner Wolle in Cashmir, Diagonal, Crepe, Ripp
u. sonstigen schw. Modestoffen, pr. Meter M. — 80,
1.—, 1.20, 1.40, 1.70, 2.—, 2.20, 2.50.

Lama-Kleiderstoffe, pr. Meter M. 1, 1.20, 1.40, 1.70.

Unterrockstoffe, pr. Meter 40, 50, 60, 70, 80, 90 Pfg.

Cöper-Lama, à 80, 90 Pfg., M. 1, u. 1.20 p. Meter.

Bieberbetttücher in weiß, Stück von 50 Pfg. an.

Bieberbetttücher in farbig, Stück von 60 Pfg. an.

Coltern, prachtvolle Dessins, Stück M. 3.

Pomden u. Jackenbiber, pr. Mtr. von 20 Pfg. an.

Weiße Cretonne, große Posten unter Preis, pr. Meter
von 18 Pfg. an.

Weißer Flodpique, Meter von 35 Pfg. an.

Weiße Damaste zu Bettbezügen von 75 Pfg. pr.
Meter an.

Türkischrothen Damast, Meter 40 Pfg.

Salm Augusta, beste Qualität, Meter 40 Pfg.

Bettzeuge, schwere Waare, pr. Mtr. von 30 Pfg. an.

Bettuchleinen ohne Naht, pr. Meter 65, 80, 90 Pfg.

M. 1.— u. 1.20.

Bettbarchente, pr. Meter 45, 50, 60, 70, 80, 90 Pfg.

und M. 1.—

Bettfedern, pr. Pfd. M. 0.80, 1.—, 1.50, 2.—, 2.50, 3.—

Gardinen für kleine Vorhänge, pr. Meter 5, 10, 20,

30, 40 u. 50 Pfg.

Große Gardinen in weiß u. crème, à 40, 50, 60, 70,

80 u. 90 Pfg. pr. Meter.

Abgepaßte Gardinen in weiß u. crème, pr. Paar

von M. 1.50 an.

Nouveaustoffe in Cöper weiß u. crème, 1 Meter

breit, Meter 50 Pfg.

Strohsackleinen, Meter 40 Pfg.

Fertig genähte Strohsäcke, Stück M. 1.50.

Tuch, Bugtin u. Mantelstoffe geben wir wegen

Aufgabe der Artikel

unter Kostenpreis ab.

Blaudruck zu Kleider u. Schürzen, pr. Meter von

25 Pfg. an.

Baumwollzeuge, waschecht, Meter von 30 Pfg. an.

Blau Schürzenleinen, pr. Meter 40, 50, 60 70 und

80 Pfg.

Gutes Taillenfutter, Meter 25 Pfg.

Weißen Shirting, Meter 14 Pfg.

Arbeitshemden, Stück M. 1.—

Herren- u. Damen-Unterjacken, Stück 40 Pfg.

Stegdecken, Stück M. 3.—.

Pferde-Bügeldecken, Stück von M. 2.— an.

Mainzer Waarenhaus

Guggenheim & Marx,

14 Marktstraße 14,

WIESBADEN.

568

Weihnachts- Arbeiten.

Neuheiten in vorgezeich., angefang. und fertigen Arbeiten.

Gez. Tabletten Leinen von 3 Pfg. an
" Bürstentaschen " 12 " "
" Schlummer- u. Sophakissen 27 " "
" Filz-Zeitungshalter von 26 " "
" Parade-Handtücher " 32 " "

Aechte Münchener Leinen-Stickereien mit prachtvollen Hohlsäumen und Durchbrucharbeiten. Filz-, Fries- u. Plüsch-Arbeiten, Nordische und Hardanger Arbeiten.

Alle Arten Decken-Stoffe u. Stickmaterialien. Smyrna-Arbeiten zum Nähen und Knüpfen. Korbwaren.

In meinem Geschäfte besteht kein Kaufzwang, es hat Jedermann

freien Zutritt

zur Ausstellung.

Verkauf zu sehr billigen Preisen gegen Baar.
Muster zum Abstecken gratis.

Ch. Hemmer

Webergasse 21.

Zur Feier des Kaiser Friedrich-Denkmal:
Erinnerungs-Medaillen, sowie emailirte
Brotschen mit Denkmal
Peter Haber,
2853 Gravit-Anstalt, Webergasse 45.

WALHALLA

Grand Restaurant

Wiesbaden. Kirchgasse 50
vis-à-vis dem Mauritiusplatz,
Specialität:
Frühstücks- und Abendkarte
zu kleinen Preisen
Diners à 1.50 und 2.50 Mark
im Abonnement 1.20 und 2.20 M.
Münchener Spatenbräu, Pilsener Aktien, Wiesb. Felsenkeller.
Reichhaltige Weinkarte.
Separirte Weinstube und Café.

Neu erbaut. Neu erbaut.
Walhalla
Specialitäten-Theater I. Ranges
WIESBADEN

Mauritiusstrasse 1a. Pferdebahnhofstetelle.
Samstag den 16. d. Mts.:
Erstes Auftreten der für die zweite Hälfte
Oktober verpflichtet Specialitäten
Truppe Tartakoff, russisch. Tanz- u. Gesangsensemble
(7 Personen)

Lucie Delaware, die schöne Instrument-Virtuosin.
Alfred Bender, Gesangshumorist vom American Theater
Berlin, in seinen zündenden Original-Couplets.
Les Alexandros, die weltbekannten Parterre-Akrobaten.
Irene Szillassy, deutsch-ungarische Soubrette,
früher erste Operetten-Sängerin am hiesig. Residenztheater.
Jim-Jam, akrob.-musikal. Pierrots.
Charles Forbay, Schatten-Silhouettist.
Paul Petras, Gentleman-Juggler.
The three Palmers, die ausgezeichneten Luftturnkünstler
in ihren staunenerregenden Evolutionen an den fliegenden
Trapezen, sind prolongirt.
Dampfheizung und gut funktionierende Ventilation in
allen Räumen. — Beliebte vorzügliche Küche.
Münchener Spaten, Pilsener und Wiesbadener Bier.
567 Die Direction.

Anlässlich der Kaisertage
am Sonntag, den 17. (Nachmittags um 4 und Abends 8 Uhr),
Montag, den 18., 8 Uhr Abends:
Grosse Gala-Fest-Vorstellung.

Die Geschichte
der Künstler

Frauenschutz

(höchste Auszeichnungen) verl. geschl. 20 Pf. Briefm. Emma
Mosenh's Verlagshaus Berlin S, Sebastianstr. 43. Keine
Fälsch. Damenbed. 42b

Steingasse 13,

1. St. 1. ein schön möbl. Zimmer
sofort zu vermieten. 2843

Orianenstraße 40,
2., Mittelbau, eine Wohnung von
3 Zimmern, Küche, Keller sofort
zu vermieten.

Hellmundstr. 16,
Hinterh. 1. ein schön möblirtes
Zimmer für 10 M. monatlich
zu vermieten. 898

Von kleiner Familie wird
Wohnung
von 5 Zimmern und Zubehör
per sofort gesucht.
Offert. mit Preisangabe unter
Chiffre C. N. 100 hauptpost-
lagernd. 2845*

Grabenstraße 26,
3. St. möbl. Zimmer und eine
unmöbl. Mansarde mit Kof. billig
zu vermieten. 2850

Bugelaufen ein junges
Hundchen.
Abzuholen Schachtstr. 33, 3. St.
rechts. 2846

Berl. Köchin, alt. Alleinmädchen
und eine Haushälterin f. Stellen;
gute Zeugnisse.
Weber's Stellenbureau,
2833 Friedr. Str. 28.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 17. Oktober 1897. 209. Vorstellung.
4. Vorstellung im Abonnement D.

Gra Diavolo.

Komische Oper in 3 Akten von Scribe. Musik von Auber.
Gra Diavolo, unter dem Namen des Marquis
von San Marco
Lord Rooburn, ein reisender Engländer
Pamella, seine Gemahlin
Lorenzo, Offizier bei den römischen Dragonern
Matteo, Gastwirth
Berline, seine Tochter
Diamante, } Banditen
Beppo, }
Francesco
Ein Räuber

Chöre der Landleute, Gaste und Dragoner.
(Scene: Ein Dorf in der Gegend von Terracina.)
Lorenzo Herr H. Schenten
vom Stadttheater in Köln a. Rh., als Gast.
Nach dem 1. und 2. Akte findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.
Montag, den 18. Oktober 1897. 210. Vorstellung.
(Bei aufgehobenem Abonnement.)
Auf Allerhöchsten Befehl:

Prolog von Josef Lauff.

Die Geschichte
der Künstler

Der Burggraf.

Historisches Schauspiel in 5 Aufzügen von Josef Lauff.
Friedrich III., Graf von Zollern, Burggraf von
Nürnberg
Ludwig von Bayern, Pfalzgraf bei dem Rhein,
genannt der Strenge
Werner von Eppstein, Kurfürst von Mainz
Rudolf, Graf von Habsburg
Braun von Olmütz, Kanzler König Ottokars
von Böhmen
Heinz von Oranien, Neffe des Burggrafen
Dr. Lampretius, Schreiber des Burggrafen
Der Hauspräl des Erzbischofs von Mainz
Tiele Swolle, der Senfenschmied von Nürnberg
Beatriz, Gräfin von Falkenstein, Wittve des
nicht anerkannten Königs Richard von
Cornwall
Agnes Gräfin von Falkenstein
Pfefferkorn, der Hausnarr
Eginhard, Haushofmeister
Edbrecht, Diener
Martha vom Dinkelbühl
Ein Hauptmann
Die Kurfürsten von Brandenburg und Sachsen, Köln und Trier.
Kronmarschälle, Edle, Kleriker, Hauptleute, Reisige, Bürger von
Nürnberg, Burggenossen, Volk.

Zeit der Handlung: August und September 1273.
Ort der Handlung: 1. Aufzug: Die Burg zu Nürnberg.
2. Aufzug: Burg Falkenstein am Donnersberg. 3. Aufzug:
Die kurfürstliche Pfalz zu Mainz. 4. Aufzug: Burghof auf dem
Falkenstein. 5. Aufzug: 1. Der Saalbau zu Frankfurt. 2. Vor
den Thoren von Basel.
Nach dem 3. und 4. Aufzug findet eine längere Pause statt.
Anfang 7 1/2 Uhr. — Ende gegen 11 Uhr

Residenz-Theater.

Sonntag, den 17. Oktober.
Nachmittags 1/4 Uhr. — Halbe Preise.

Fron-Fron.

Pariser Sittenbild in 5 Akten von Meilhac u. Halévy.
Abends 7 Uhr.
Zum zweiten Male:

Der Waldteufel.

Operetten-Puffe in 4 Akten von W. Rahnstäd.
Montag, den 18. Oktober 1897.
Zum 3. Male:

Mamzelle Nitouche.

Berlora am Sonntag
eine Reich-
nung (Kunstglasfenster)
abzugeben gegen Pelobnung.
Friedrichstraße 29,
Hinterb. Part.
2851

Federn.

Das Waschen, Färben und
Krausen wird schön und billig
besorgt.
Frau Erdel,
Hermannstraße 7.
2852

2 Schlosser

(selbständige Arbeiter) auf dauernd
gesucht.
2844 Wehrstraße 49.

Schneidergehülfe

für dauernd gesucht.
897 Schwalbacherstraße 55.

Ein junger, starker Burche
gesucht.
Orianenstraße 34,
Flaschenbierhandlung.
2835

Jg. Wogensneider

gesucht.
2845 Quisenstraße 15.

Pianino

mit schönem Ton ist zu verkaufen
Adelheidsstr. 6, 2. Etage 2847

Coursblatt des Wiesbadener General-Anzeigers vom 16. Oktober.

(Besonderer Telefon- resp. Depeschendienst des „Wiesbadener General-Anzeigers“)

Staatspapiere.	Bank-Aktion.	Bergwerks-Aktion.	Industrie-Aktion.	Eisenbahn-Aktion.	Eisenbahn-Obligationen.	Berliner Schlusscourse.
Reichsanleihe . . . 102,75	Deutsche Reichsbank . . 180,70	Bochum. Bergb.-Gusst. . 186,50	Allgem. Elektr.-Ges. . . 187,00	Hess. Ludwigsbahn . . 116,19	4% Hess. Ludwigsb. . . 99,30	Credit . . . 201,80
do. . . 102,60	Frankf. Bank . . . 180,40	Concordia . . . 230,—	Anglo-Cont-Guano . . 265,—	Prälz. . . 247,03	4% do. v. 81 (3 1/4) 101,40	Disconto-Com. mand. . 197,—
do. . . 96,70	Deutsche Eff.-W.-Bank . 115,00	Dortmund Union-Pr. . . —	Bad. Anilin. Soda . . 72,00	Dux. Bodenbach . . 63,90	4% Prälz. Nordb. Ldw. . 101,70	Farmstädter . . . 164,90
Preuss. Consols . . 102,75	Deutsche Vereins- . . 117,70	Gelsenkirchener . . 182,90	Brannerl Binding . . 453,00	Nordd. Lloyd . . 101,50	Bex. u. Maxbahn . . 101,70	Deutsche Bank . . . 201,60
do. . . 102,85	Dresdener Bank . . . 155,50	Harpener . . . 183,50	z. Essighaus . . 231,50	Verd. d. Oelfabriken . 102,50	4% Elisabethst. v. 102,10	Dresdener Bank . . . 155,70
do. . . 97,55	Mitteldeutsche Cred.-B. . 112,—	Hibernia . . . 195,00	z. 3. orch(Speicher) . . —	Zellstoff, Waldhof . . 244,—	4% do. steuerpf. . . —	Berl. Handelsges. . . 166,30
Griechen . . . 30,00	Nationalb. f. Deutschl. . 145,30	Kaliw. Aschersleben . 147,60	Cementw. Heidelberg . 123,50	Elektr.-Ges. Wien . . 135,90	4% Kasch. Odb.-Gold . . —	Russ. Bank . . . —
Ital. Rente . . . 92,30	Pfälzische . . . 141,—	do. Westeregeln . . 109,50	Frankf. Trambahn . . 180,—	Intern. Bauges. Pr.-Act. 193,—	4% do. Silber . . 84,90	Dortmund, Gronau . 185,20
Oest. Gold-Rente . 104,70	Rhein. Credit . . 137,80	Riebeck, Montan . . 193,00	La Veloce Vorz.-Act. . 262,00	Nordd. Lloyd . . 101,50	5% Oest. Nordwestb. . 144,70	Mainzer . . . —
Silber-Rente . . . 86,50	Hypoth. . . 172,30	Ver. Kon. und Laurab. . 166,60	do. Stamm . . . 91,—	Verein d. Oelfabriken . 102,50	5% Südb. (Lomb.) . 177,80	Lombardener Bank . . 155,70
Portug. Staatsanl. . 33,—	Württemb. Verbk. . . 149,60	Oesterr. Alp. Montan . 158,50	Brannerl Biche (Kiel) . 31,20	Zellstoff, Waldhof . . 244,—	5% Staatsbahn . . . —	Berl. Handelsges. . . 166,30
do. Tabakal. . . 94,90	Oest. Creditbank . . 285,87		Bielefelder Maschf. . . 174,—	Hess. Ludwigsbahn . . 116,19	4% Oest. Staatsbahn . 103,60	Dortmund, Gronau . 185,20
Russere Anl. . . —			Chem. Fabr. Griesheim . 175,50	Prälz. . . 247,03	3% do. 1 VIII. . . 96,60	Bochumer Gusstahl . 186,60
Russ. v. 1881/88 . 101,50			„ Goldenberg . . 162,—	Dux. Bodenbach . . 63,90	8% do. IX. . . 94,50	Gelsenkirchener B. . 122,40
do. v. 1890 . . 91,50				Staatsbahn . . . —		Harpener . . . 183,60
Russ. Consols . . 102,85				4% Elisabethst. v. 102,10		Hibernia . . . 195,00
Serb. Tabakal. . . —				4% do. steuerpf. . . —		Hamb. Am. Pack . . 109,10
Lt.B. (Nisch-Pir.) . —				4% Kasch. Odb.-Gold . . —		Nordd. Lloyd . . . 101,50
St.-K.-B. H.-Obl. . —				4% do. Silber . . 84,90		Dynamite Truste . . 180,00
Span. Russere Anl. . 61,80				5% Oest. Nordwestb. . 144,70		Reichsanleihe . . . —
Türk. Fund- . . 95,—				5% Südb. (Lomb.) . 177,80		
do. Zoll- . . 96,50				3% do. . . 77,00		
do. . . 22,85				4% Staatsbahn . . . —		
Ungar. Gold-Rente . 10,30				4% Oest. Staatsbahn . 103,60		
do. v. 1880 . . 102,80				3% do. 1 VIII. . . 96,60		
Silb . . . 26,80				8% do. IX. . . 94,50		
Argentinier 1887 . 73,20						
do. innere 1888 . 60,—						
do. Russere . . . —						
Unif. Egypter . . 108,—						
Priv . . . 103,80						
Mexicaner Russere . 98,10						
do. B.-B. (Teh.) . 88,20						
do. cons. inc. St. . 24,30						
Stadt-Obligationen.						
ang. Wiesbadener . 100,20						
do. 1887 . . . 101,30						
do. v. 1896 . . 100,50						
Stadt Lissabon . . 65,—						
Stadt Rom V/III . . 91,—						

Michelsberg 1
Ecke Langgasse.

Heute Eröffnung

des großen

Schuhwaaren = Lagers

Sämmtliche Schuhwaaren
von einfachen bis feinsten
Qualitäten.

Michelsberg 1
Ecke Langgasse.

Franz Kentrup.

Vorzügliche Waare zu billigen Preisen.

Mein bisheriges Geschäft Goldgasse 5 bleibt bestehen.

Anfertigung
aller Maas - Arbeiten.
Reparaturen.

Michelsberg 1
Ecke Langgasse.

Wiesbadener Kunstsäle.

Neu ausgestellt

„Ein Reich, ein Volk, ein Gott“

von

William Pape

aus dem Besitz Seiner Majestät des Kaisers und Königs.

„Das Lieblingsplätzchen“ { von Ritter Fried. Aug.
„Jugend“ { von Kaulbach.
„Mädchenporträt“ { von
„Jäger Leo Dorn“ { Professor Franz Ritter
„Fränzl, Hanns, Friedl“ { von Defregger.

Porträt weiland Seiner Majestät
des Kaisers Friedrich.

und „Pastellkopf“ von Ritter Franz von Lenbach.

„Scheveningen“ und „Am Strande“ von
Gregor von Bochmann.

„Blick auf den Vesuv“ von
Oswald Achenbach.

„Schlacht bei Warschau“ { von
„Unsichere Gegend“ { Professor Schuch.

„Nach bangen Stunden“ von Prof. Ferd. Schütt.

„110 Porträtstudien“ von William Pape.

„Am Park“ von L. Günther.

„Ein lustiges Quartier“ von Rud. Eichstädt.

„Blüthe“ von Prof. Conrad Kiesel.

„Blick auf das Siebengebirge“ von Hch. Hartung.

„Der schüchterne Freier“ von L. Schmutzler.

„Sommer“ von Hans Deiters.

Notiz: Im Interesse unserer Abonnenten
beträgt das Entrée Sonntag, den 17., auch
Nachmittags 1 Mark

Gute Kohlrürnen
per 6 Pf. 2830
Meßgergasse 30.

Kinderloses Ehepaar
suchen 3 Zimmer, Keller u. Keller
auf 1. o. 15. November im ersten
Stad. Off. unt. B. 1014 an d.
Expd. d. Bl. 896

Schlosserei

verbunden mit Installation zu
verkauf, daselbst 2 geb. Wasser-
pumpen u. 1 eis. Thor.
Näh. Westendstr. 19. 2836

Westendstr. 5,

1. St. l., gut möbl. Zimmer an
anß. Herrn bill. zu verm. 892

Karlstraße 39

Mittelb. ist eine Wohnung von
2 Zimmern, Küche und Zubehör
auf 15. Nov. od. spät. zu verm.
Näh. Vorderb., Part. 888

Römerberg 7

Wdh. Part. 1 großes Zimmer
u. 1 Keller, weggangh. sofort zu
vermieten. 895



Der Englische Stall

Reit- und Fahrschule

von

Carl Reuter

wurde am Samstag, den 16. Oktober

7 Mozartstrasse 7

(Eingang hinter Villa Thurneck)

eröffnet.

Mein neu errichtetes Institut erlaube ich mir allen werthen Sportsfreunden angelegentlichst zu
empfehlen und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, durch meinen bekannten und bewährten Unterricht,
durch gutes Pferdmaterial, sowie durch aufmerksamste Bedienung mir das Vertrauen der p. p. Herr-
schaften zu erringen und dauernd zu erhalten.

Hochachtungsvoll

Carl Reuter.

654

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme
bei der Feier meines

**150jährigen
Geschäftsbestehens**

spreche ich hierdurch meinen treuen Kunden und
Freunden den herzlichsten Dank aus. 648

G. H. Lugenbühl.

Der heutigen Gesamt-Ausgabe liegt ein Prospekt
der Cottbuser Tuch-Manufaktur, Franz Böhme, bei,
worauf wir unsere geschätzten Leser besonders hinweisen.

Turnerheim Diners Turnerheim

auch auss. d. Hause

Heilmundstrasse 25. Diners à 60 Pfg. Heilmundstrasse 25.

Sonntag, den 17. Oct. 1897.

Kraftsuppe.

Appetitschnitten.

Rehrbraten. — Preisselbeeren. — Dessert.

Montag, den 18. Oct.

Windsoruppe.

Rippchen in Gelee.

Lendenbraten. — Gemüse.

Dienstag, den 19. Oct

Bouillon.

Ochsenfleisch mit Beilage.

Leberklöße mit Kraut.

Mittwoch, den 20. Oct.

Kartoffelsuppe.

Goulasch.

Kalbsbrust gef. mit Salat.

Donnerstag, den 21. Oct.

Graupensuppe.

Wiener Würstchen m. Kar-
toffelpurée. Kass. Rippenspoer

Freitag, den 22. Oct.

Schleimsuppe.

Fisch.

Schmorbraten. Kartoffelklöße.

Samstag, den 23. Oct.

Bohnensuppe.

Kalter Aufschnitt.

Hammelbraten. Kohlrabi.

Reichhaltige Abendkarte.

P. S. Gewünschte Abänderungen werden thunlichst berücksichtigt.

M. Weingarten, Restaurateur.

Möbiliarversteigerung.

Wegen Wegzug einer Herrschaft versteigere
ich nächsten Mittwoch, den 20. Oktober er.,
Morgens 9¹/₂ und Nachmittags 2¹/₂ Uhr an-
fangend in der Wohnung

11 Westendstraße 11

deren gesammte elegante Wohnungs-Einrichtung,
bestehend in:

1 prachtv. Salon-Einrichtung (Nußbaum
mit Gold) als: 1 Sopha, 2 Sessel und 4 Stühle
mit Seidenplüschbezug, Vertikow, Schreibtisch,
Spiegel mit Trümmern, achted. Tisch,

1 Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend in:
2 eleg. engl. eisernen Betten, Spiegelschrank,
Waschkommode mit Toilette, 2 Nachttische, Pan-
tuhalter,

1 kübb. Speisezimmer Einrichtung, be-
stehend in: Buffet, Ausziehtisch 2 Stühlen, Com-
moden, Consolen, 14 Oelgemälde mod. Holländer
Meister, als: Rebouqoon, Zeman, Kampf, von
Laar, Tisch 10, Teppiche, Vorlagen, Matten,

Linoleum, Gardinen, Portieren, Hänge- und Steh-
lampen, Etageren, Divan, Edsopha, Zimmer-Closet,
Toiletten- und andere Spiegel, 4 eckige, Spiel-
und Ausziehtische, Sühle, Kleiderschränke, Kleider-
ständer, Waschgarnituren, eis. Gefindebetten, Wasch-
tische, Bettzeug, Wringmaschine, Stehteller, Holz-
und Kohlen, Eisschrank, die gesammte Küchen-
Einrichtung, als: Küchenschrank, Anrichte, Tisch
und Stühle, Küchensbretter, Glas, Porzellan,
Küchen- und Kochgeschirr und noch vieles
Andere mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Sämmtliche Gegenstände sind sehr gut
erhalten und können am Tage der Auction
von 8 Uhr ab besichtigt werden.

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Taxator,

Grabenstraße 28.

652

Anzüge Paletots

Belerinenmäntel

Loden-Joppen

Sackröcke, Hosen

und
Hosen & Westen

für
Herren und

Knaben

empfehlen in größter Auswahl zu
bekannt billigen Preisen

Anfertigung nach Maass

Gebrüder Dörner

3 Mauritiusstraße 3,
neben dem „Walhalla-Theater“.

Die Schuhwaaren-Niederlage

VON

9 Langgasse **Emil Paqué Nachf.** Langgasse 9

empfiehlt zu den **billigsten** Preisen

alle Arten **Tuch-Schuhe und Stiefel**

für Damen, Herren und Kinder,

gefütterte **Leder-Schuhe und Stiefel**

für jeden Zweck und Beruf,

bequeme u. warme **Hausschuhe u. Pantoffel**

Ball- und Gesellschaftsschuhe

in reizenden Neuheiten.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

588



Verjüngung und Ver- längerung des Lebens

durch Tragen d. berühmten

Elektro-Volta-Kreuzes.

Bei Personen, die das Volta-Kreuz tragen, arbeitet das

Blut und das Nervensystem nor-

mal und die Sinne werden ge-

schärft, was ein angenehmes Wohl-

befinden bewirkt; die körperliche

und geistige Kraft wird erhöht u.

ein gesunder und glücklicher Zu-

stand und dadurch die Verlan-

gerung des für die meisten

Menschen allzu kurz. Lebens

erreicht. 9/68

Allen schwachen Mensch. u

kann man nicht genug zu-

rothen, immer das „Volta-

Kreuz“ zu tragen; es stärkt

die Nerven erneuert das
Blut und ist in der ganzen Welt
anerkannt, ein unvergleichliches
Mittel zu sein gegen folgende
Kränkheiten:

Gicht u. Rheumatismus,

Neuralgie, Nervenschwäche,

Schlaflosigkeit, kalte Hände

und Füße, Hypochondrie,

Bleichsucht, Asthma, Läh-

mung, Krämpfe, Bettnässen,

Pantfrankheit, Hämorrhoi-

den, Magenleiden, In-

fluenza, Husten, Taubheit

und Ohrenschmerzen, Kopf-

und Zahnschmerzen u. s. w.

Frauen, Mädchen

sollen in kritischer Zeit stets das

Volta-Kreuz tragen, denn es lind-

ert fast immer Schmerzen, be-

wahrt durch seinen elektr. Strom

vor bösen Folgen, die schon so

manches junge Leben in dieser

kritischen Periode dahintrassen.

Das Volta-Kreuz ist eine

elektrische Säule in Jeder-

manns Bereich.

Zahlreiche Lobungs- und

Anerkennungsschreiben

von Geheilten u. Ärzten

liegen bei mir für Jeder-

mann zur Ansicht auf.

Preis per Stück 3 M.

Bei Einzahlung von M. 3.20

(auch Briefmarken franko. Nach-

nahme 20 Pf. mehr. Versand durch

M. Feith, Berlin N.O. 18,

Kaiserstrasse 35.

Flanellhemden

Baumwoll, Körper, Barchent, dauerhafte
schöne Waare, mit und ohne doppelte
Brust, empfiehlt in Auswahl

L. Schwenck,

421

Mühlgasse 9.

An die Damenwelt!

Den verehrten Damen von Wiesbaden zur gef. Mit-
theilung, dass am **Mittwoch, den 20. October**, Abends
8 Uhr, in der **Bergschule** (Schulberg 10) ein **13stündiger**

Stenographiekursus für Damen

beginnt. Der Unterricht erfolgt nach dem **Einigungs-
System Stolze-Schrey-Velten**, welches alle Vorzüge der
älteren Systeme in sich vereinigt, daher leicht erlernbar,
grosse Schreibfähigkeit und leichte Lesbarkeit.

Anmeldungen werden entgegengenommen von **Fräulein
Gall**, Dotzheimerstrasse 36, Part., Herrn **O. Zittlau**,
Roonstrasse 15, Part., sowie zu Beginn des Unterrichts in
der Bergschule. **Honorar** incl. Lehrmittel **Mk. 6.-**
praenumerando.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut

VON

Wilhelm Rau,

19 Bleichstrasse Wiesbaden. Bleichstrasse 19

Gegründet 1866

Gegründet 1866.

Grosses Lager in

Holz- und Metall-Särge

jeder Art,

sowie Lager sämtlich. Leichen-Ausstattungen.

Prompteste Bedienung. Billigste Preise.

Bei vorkommenden Sterbefällen erbitte Anfrage

Bestellung im Laden Bleichstrasse 19 und wird

sodann alles Weitere von mir veranlasst. 1409



Kohlen-Consum-Berein

Geschäftslokal: Luisenstraße 17,
neben der Reichsbank.

Vorzügliche und billige Bezugsquellen für Brenn-

materialien jeder Art, als: Melstete Kuhl- und

Anthracitkohlen, Steinkohlen, Braunkohlen u. Bier-

Bräunungs, Coaks, Anzärdeholz. Der Vorstand.

Friedrich Wilhelm, Preuss. Lebens- u. Garantie- Versicherungs-Actien- Gesellschaft

zu Berlin.

Genehmigt von des Königs von Preussen

Majestät am 26. März 1866.

Versicherungs-Bestand Ende

1896 672,812 Policen mit

über 165 Mill. M.

Seit Eröffnung des Geschäfts bis

Ende 1896 bezahlte Renten,

Versicherungs-Summ. etc. ca. 26 1/2 „ „

Gesamt-Vermögen über 30 „ „

Zum Abschluss von Renten-, Lebens-,

Ausstener- und Unfall-Versicherungen zu

günstigsten Bedingungen, sowie zu kosten-

freier Auskunft und Abgabe von Prospekten

empfiehlt sich 639

J. Chr. Glücklich,

seit über 20 Jahren Haupt-Agent der

Friedrich-Wilhelm-Gesellschaft.

Wiesbaden. Nerostrasse 2.

Im Saale der Loge Plato

Friedrichstrasse 27.

Samstag, den 28. October 1897:

Abends 7 1/2 Uhr:

CONCERT

VON

Alexandrine von Brunn, Concertsängerin

aus St. Petersburg,

unter gefälliger Mitwirkung d. r. Herren H. Spangenberg,

Direktor des Spangenberg'schen Conservatoriums (Piano)

und H. Irmer, städt. Concertmeister (Violine).

Eintrittskarten à 4, 3 und 2 Mark sind in den

Buch- und Musikalienhandlungen von Feller u. Geck

(Langgasse), Wolff (Wilhelmstrasse), Schellenberg

(Kirchgasse und Bergstrasse), Wagner (Markt), Ernst

(Saalgasse) und Abends an der Casse zu haben. 632

Max Schüler,

Rückgasse 60

nächst der Langgasse.

Seifen- und Lichtehandlung

empfiehlt zu billigen Preisen

Seifen- und Schmierseifen, Stearin- u. Wachs-

lichte, Pinsel und Bürstenwaaren. 615

Neu eröffnet! Tapeten-Berfandl-Haus Neu eröffnet!

Julius Bernstein,

6 Marktstrasse 6

6 Marktstrasse 6.

Linoleum Diaphanien

Großes Lager.

Billigste Preise.

Heinrich Wels,

32 Marktstrasse 32

(Hotel Einhorn)

Eingang von Neuheiten

für die

Herbst- u. Wintersaison

Grosses Stofflager

bester Fabrikate

reichhaltig sortirt.

Elegante Anfertigung nach Maass

unter Garantie für tadellosen Sitz u. solide Verarbeitung.

Fertige

Herren- und Knaben-Garderoben

in grosser Auswahl.

Reelle Bedienung.

Billigste streng feste Preise.

Als besonders gut und preiswerth empfehlen wir die nachstehend verzeichneten Weinsorten:

Rheinweine:

	per Fl. od. Liter im Fass.
Tischwein	Mk. —.50
Läubenheimer	„ —.60
Niersteiner	„ —.80
Ingelheimer Rothwein	„ —.90

Médée & M. 1. —.

Moselweine:

	per Fl. od. Liter im Fass.
Zeltinger	Mk. —.60
Moselblümchen	„ —.70
Erdener	„ —.90
Graacher	„ 1.20

Feinere Marken nach Spezialisten. — Mündliche, sowie schriftliche Aufträge werden bei unseren Verkaufsstellen: Herrn **Mch. Eifert**, Marktstrasse 19, und Herrn **Friedr. Rohr**, Taunusstrasse 24, oder in unserem Bureau **Adelheidstrasse 47** gerne entgegengenommen. 650

Proben stehen gratis zur Verfügung.

Telephon 443.

Mondorf & Lemp, Weinhandlung.

Nur
echt mit
Marke, Pfeilring

LANOLIN

Toilette-Cream

LANOLIN

In den Apotheken und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 50 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Unübertroffen
als
Schönheitsmittel
und zur
Hauptpflege.

Da ich mein
Ladengeschäft aufgegeben habe,
verkaufe ich die noch vorhandene Waare, alle Arten
Uhren, Goldwaaren,
Brillen, Thermometer u. s. w.
zu jedem annehmbaren Preise.
Otto Schaad.
Uhrmacher,
Schwalbacherstrasse 27, Hinterhaus 2 Et. r.

2 Fahrräder billig zu verkaufen
Wehrgasse 37, Hinth. 2887
Leichtes
Rollwägelchen
zu kaufen gesucht.
Nah, in Weyers Bureau,
Elstville, Wörthstrasse 28.
Eine Federrolle,
fast neu, zu allem Gebrauch geeignet (40 Str. Tragkraft), sowie ein 5jähr. Pferd mit Geschirr, umständlicher fof. bill. abzug. Auch Einzelverkauf.
Off. unt. A. 16 a. d. Exp.

„Meier's Weinstube“

12 Luisenstrasse 12

Wein-Restaurant I. Ranges.

Naturreine Weine **eigenen** Wachstums der Firma **A. Meier**, Wiesbaden.

Montag den 18. Oktober 1897:

1893er Frauensteiner Marschall (eig. Wachsthum)

Glas 40 Pfge.

Diners von 12—3 Uhr à M. 1.20, 1.50 u. höher.

Soupers von 6 Uhr an à M. 1.20 u. höher.
Br. Buchmann.

624

Spezialität:

Aecht chinesische Thee's!

das Pfund von Mk. 2.— an bis zu den feinsten Sorten.

Chr. Ritzel Wwe. Nachf.

Telephon 399.

Coupé, Landauer,
Halbverdeck,
Break

in solider Ausführung unter Garantie billigt bei

J. Beisswenger,

Wagenfabrik, Moritzstrasse 64.

Gebr. Wagen vorrätig.

Cigarre **Walhalla** Cigarre

Eine großartige, aromatische

6-Pfennig-Cigarre

7 Stück 40 Pf.

100 Stück Mark 5.50

empfiehlt das

Cigarren-Special-Geschäft

von

M. Cassel,

Inhaber C. Cassel

40 Kirchgasse 40.

Fritz Meinecke, Sattler,

Webergasse 36

Wiesbaden.

Webergasse 36

gegenüber der „Stadt Frankfurt“.

Empfehle mein Lager in selbstverfertigten Hand- und Reiser-

koffern zu billigen Preisen.

Reparaturen, sowie alle in mein Fach einschlagenden Arbeit.

schnell und billig.